

## **„Wach endlich auf!“ — Verschwörungsideologische Beeinflussung in Familien, familiäre Konfliktkonstellationen und Radikalisierung von Familienangehörigen**

### **I. Verschwörungsglaube als psychosoziale Belastung in Partnerschaften und Familien**

Durch Appelle, endlich aufzuwachen, dieselben verschwörungsideologischen Beweisvideos zu konsumieren und dieselben Überzeugungen zu teilen, gerieten während der Corona-Pandemie bundesweit so viele Angehörige und Freunde von Verschwörungsgläubigen derart unter Druck, dass Beratungsstellen für Angehörige von Verschwörungsgläubigen in vielen Bundesländern stark nachgefragt waren. Androhungen von Trennungen, Beziehungsabbrüchen oder Selbstmord, falls man sich impfen lassen sollte, ließen den Belastungspegel in einigen Fällen besonders hoch ansteigen. Heimlich geimpfte Angehörige fürchten bis heute die Aufdeckung ihres „Vergehens“ und den dadurch bedingten Kontaktabbruch zu ihren geliebten Enkelkindern, Partnern oder Freunden. Manche, die ihre Impfung wie eine Sünde gebeichtet haben, wurden des Verrats bezichtigt und der fahrlässigen Körperverletzung beschuldigt. Partnerinnen sollten ihren Partnern und Großeltern ihren Enkelkindern nicht mehr zu nahe kommen, da sie vermeintlich zeitlebens giftige Nanopartikel ausdünsten und somit ein vergleichbares Gesundheitsrisiko für ihr Umfeld darstellen wie krebs-erregende Stoffe.<sup>1</sup> Dadurch wurde ausgerechnet in dieser globalen Krise die

<sup>1</sup> Vgl. Bayerische Rundfunk vom 16.7.2021: Heigl, Jana: „Impfstoff-Shedding“: Die Angst vor dem Kontakt zu Geimpften, unter <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/fr-f-impfstoff-shedding-die-angst-vor-dem-kontakt-zu-geimpften,SdE76lT>, Stand der Abfrage: 19.10.2022. Nicht jeder Impfgegner reagierte mit der Zurückweisung von geimpften Angehörigen oder attackierte sogar Impfteams. Gerade Menschen mit naturheilkundlichem Wissen (etwa aus dem Ayurveda), die sich erst während Corona verschwörungsideologisch beeinflussen ließen, beruhigten ihre Sorgen vor dem sogenannten „Impfstoff-Shedding“ während ihrer Kontakte mit Geimpften, indem sie anschließend entgiftende Lebensmittel aßen. An dieser Stelle möchte ich betonen, dass die polemische Konstruktion einer Gegensätzlichkeit von verunglimpfter Naturheilkunde und der einzig evidenzbasierten Schulmedizin den sozialen Frieden zusätzlich gestört hat. Zu einer objektiveren Einschätzung verhilft das Portal „Internisten im Netz“, unter <https://www.internisten-im-netz.de/fachgebiete/komplementaermedizin/sind-naturheilverfahren-wirksam.html#:~:text=Die%20Wirksamkeit%20vieler%20Naturheilverfahren%20konnte,Bedingungen%20gültig%20und%20wiederholbar%20sind,Stand%20der%20Abfrage%2019.10.2022.> Dieser Hinweis schließt

Tatsache, dass unsere sozialen Beziehungen grundsätzlich unter Trennungsvorbehalt stehen,<sup>2</sup> auf bedrohliche Art erfahrbar. In Krisenzeiten ist der soziale Zusammenhalt ohnehin gefährdet.<sup>3</sup> Jenseits psychopathologischer Vorbelastungen zeigt sich besonders in globalen Krisen, in denen wir mit der natürlichen Unsicherheit und Unvorhersehbarkeit des menschlichen Lebens konfrontiert sind, dass Verschwörungsideologien und die daraus resultierenden Annahmen über die Welt dazu führen, dass Menschen über ihre eigentlich psychisch stabilisierenden Coping-Strategien<sup>4</sup> manipulierbar und mitunter sogar radikalierbar werden. Dies droht verstärkt dann, wenn soziales Coping als Erfahrung des Nicht-Allein-Seins, Zusammenhaltens und Einander-Helfens in der Krise zur Stabilisierung der Psyche gebraucht wird. Im Lockdown zur Pandemiebekämpfung waren solche Möglichkeiten massiv eingeschränkt.

nicht aus, dass jenseits der oben genannten Komplementärmedizin potentiell lebensbedrohliche alternativmedizinische Glaubenssätze aus der „Germanischen Neuen Medizin“ nach Ryke Geerd Hamer (1935-2017) im Milieu der Corona-Leugner verbreitet wurden, wonach nicht nur Krebs, sondern alle Krankheitsbilder das Resultat unbewältigter innerer und äußerer Konflikte seien und keiner schulmedizinischen Therapie bedürfen. Fachliche Expertise dazu unter [https://www.krebsgesellschaft.de/deutsche-krebsgesellschaft/klinische-expertise/wissenschaftliche-stellungnahmen.html?file=files/dkg/deutsche-krebsgesellschaft/content/pdf/Stellungnahmen\\_wiss/Stellungnahme\\_Neue%20Germanische%20Medizin\\_AGPRIO\\_2022.pdf&cid=102250](https://www.krebsgesellschaft.de/deutsche-krebsgesellschaft/klinische-expertise/wissenschaftliche-stellungnahmen.html?file=files/dkg/deutsche-krebsgesellschaft/content/pdf/Stellungnahmen_wiss/Stellungnahme_Neue%20Germanische%20Medizin_AGPRIO_2022.pdf&cid=102250), Stand der Abfrage: 3.12.2022.

<sup>2</sup> Vgl. Bude, Heinz (2014): Gesellschaft der Angst, Hamburg, S. 31.

<sup>3</sup> Vgl. die Vorträge und die Podiumsdiskussion von Prof. Dr. Stephan Lessenich und Frau Prof. Dr. Jule Specht im Rahmen einer Fortbildung der Deutschen Psychotherapeuten-Vereinigung (DPTV) zum Thema „Solidarität und Spaltung in der Krise“. Infos und die Aufzeichnung der Veranstaltung unter <https://www.dptv.de/veranstaltungen/lunchtalk/lunchtalk-2022/>, Stand der Abfrage: 28.11.2022.

<sup>4</sup> In der Resilienzforschung werden soziale, lösungsfokussierte und emotionale Coping-Strategien differenziert, die dabei helfen, in Krisen gesund zu bleiben oder sogar posttraumatisches Wachstum zu erleben. Der Begriff Coping kommt von „to cope with“ und bedeutet „etwas bewältigen“. Vgl. Mangelsdorf, Judith (2022): Vom Glück in der Krise – Positive Psychologie in Zeiten von Krieg und Leid. Vortrag im Rahmen des Online-Resilienz-Kongresses vom 11.-16.3.2022, unter <http://2022.resilienz-kongress.de/>, Stand der Abfrage: 3.12.2022. Als die sechzehn Resilienzfaktoren mit der stärksten Evidenz gelten: Aktives Coping, Selbstwirksamkeitserwartung, Optimismus, soziale Unterstützung, kognitive Flexibilität (Akzeptanz/positive Umbewertung), Religiosität oder Spiritualität, regelmäßige positive Affekte/Gefühle, Hardiness (mutiges aktives Engagement im Gegensatz zu Hilflosigkeit), Selbstwertgefühl, Sinn- und Werteorientierung, Kohärenzgefühl (Erleben von Anforderungen als verstehbar, sinnhaft und bewältigbar), Kontrollüberzeugung (bezüglich der Ergebnisse unseres Handelns), Hoffnung, Humor, Altruismus, vgl. Kunzler, Angela M./Helmreich, Isabella/Chmitorz, Andrea/König, Jochem/Binder, Harald/Wessa, Michèle/Lieb, Klaus (2020): Psychological Interventions to Foster Resilience in Healthcare Professionals, in: Cochrane Database of Systematic Reviews, Issue 7/2020, S.31 ff., unter <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC8121081/pdf/CD012527.pdf>, Stand der Abfrage: 10.10.2022.

Aber auch ohne die Auswirkungen der Kontaktbeschränkungen war der Resilienzfaktor Zugehörigkeit und Eingebundensein in eine Gemeinschaft stark gefährdet.<sup>5</sup> Wer in der Pandemie unter Einsamkeit litt, weil das Vereinsleben darniederlag, wer nach dem Eintritt in den Ruhestand seine Lebensaufgabe verloren hatte oder unter anderen sozialen Leerstellen litt, drohte auf der Suche nach gemeinschaftlichen Bewältigungsstrategien auf digitalem Wege in verschwörungsideologischen Fischernetzen zu landen. So mancher wurde erst auf einem Spaziergang gegen die Corona-Maßnahmen mit Buchempfehlungen des Kopp-Verlages zur verschwörungsideologischen Legitimation der inneren Abwehrhaltung und der erklärungsbedürftigen Verweigerung gegenüber den einschränkenden Maßnahmen des Krisenmanagements versorgt.<sup>6</sup> So beschrieben Ratsuchende das Abdriften ihrer Angehörigen in die Filterblasen der alternativen Medien. Wenn Unterschiede im Umgang mit Maßnahmen zum Gesundheitsschutz unter Verwandten, Freunden und Kollegen nicht mehr auszuhalten waren, weil Kompromisse zur Realisierung eines Miteinanders inakzeptabel erschienen oder als unzureichend wahrgenommen wurden, drohten die Beziehungen im epistemischen Ping-Pong-Duell paralleler Wissens- und Deutungsgemeinschaften zu zerrütten.<sup>7</sup>

Mehrmals wendeten sich Partner von Verschwörungsgläubigen mit der Angst an unsere Beratungsstelle, dass sie irgendwann der permanenten verschwörungsideologischen Beeinflussung durch ihren Partner erliegen und in dasselbe wahnhaftige Überzeugungssystem abdriften würden. Diese Sorge ist berechtigt, denn im schnellen Denkmodus, der auf Plausibilität und Extremität reagiert und Logik ignoriert, sind wir intuitiv „von der besten Geschichte“ überzeugt, welche „wir aus den verfügbaren Informationen konstruieren können“.<sup>8</sup> Menschen überschätzen zudem die Gültigkeit solcher spontanen Urteile,<sup>9</sup> weil sie die Illusion haben, ihre Überzeugungen basierten auf rationalen Denkprozessen und müssen richtig sein, sobald es andere Menschen

<sup>5</sup> Vgl. Drexler, Diana (2016): Ausschluss wirkt – Erfahrungen aus der Psychotherapie und systemischen Beratung, in: Drost, Brigitte/Neuen, Christiane/Teichert, Wolfgang (Hg.): Dazugehören und sich abgrenzen, Ostfildern, S.41(55 ff.).

<sup>6</sup> Bezüglich des Phänomens erklärungsbedürftiger Verhaltensweisen vgl. Breithaupt, Fritz (2022): Das narrative Gehirn. Was unsere Neuronen erzählen, Berlin, S.226.

<sup>7</sup> Reichardt, Sven (2021): Authentizität und Gemeinschaft, in: Ders. (Hg.): Die Misstrauensgemeinschaft der Querdenker. Die Corona-Protteste aus kultur- und sozialwissenschaftlicher Perspektive, Frankfurt am Main, New York, S.40 bezeichnet soziale Milieus als „gelebte Deutungsgemeinschaften“.

<sup>8</sup> Kahneman, Daniel (2011): Schnelles Denken, langsames Denken, aus dem amerikanischen Englisch von Thorsten Schmidt, 19. Auflage, München, S.43 f. und S.242.

<sup>9</sup> Kahneman (Fn.8), S.242: „Seien Sie gewarnt: Ihre Intuitionen liefern Vorhersagen, die zu extrem sind, und Sie werden dazu neigen, Ihnen allzu großen Glauben zu schenken.“

gibt, die sie in ihren Überzeugungen bestätigen. Gegenüber eifrigen Verfechtern „alternativer Fakten“ kapitulieren Angehörige eher auf Grund der weit verbreiteten Tendenz zum emotionalen Schlussfolgern – weil die individuellen Wissenslücken bei bestimmten Themen oft einfach zu groß sind. Da Menschen oft das glauben, was sie glauben wollen, kann sich ihre Präferenz in Richtung Verschwörungsglauben verschieben.<sup>10</sup> Das Risiko besteht auch, weil *„verschwörungstheoretische Ideen ihrem Wesen nach epistemisch irrational sind. Sie nutzen geradezu unsere blinden Flecken für die eigene Irrationalität aus“*.<sup>11</sup>

Insofern Konfrontationen mit Verschwörungsideen und bestimmte Rollenerwartungen in Familien aufeinandertreffen, sind Angehörige von Verschwörungsgläubigen besonders gefährdet. Im sozialen Nahfeld herrschte mitunter ein Erwartungsdruck, der sich stellvertretend in folgender Gleichschaltungsfantasie eines Verschwörungsgläubigen zeigte: *„Wenn Du genauso denken würdest wie ich, dann würdest Du mich noch viel mehr lieben.“* Aus solchen – nicht immer derart offen ausgesprochenen – Rollenerwartungen resultieren nicht nur inter-, sondern auch intra-psychische Konflikte, weil die Partnerin in diesem Fall genötigt wird, sich als Liebesbeweis zwischen mehr oder weniger selbstbestimmten Zugängen zur Realität zu entscheiden. Wie lassen sich solche zwischenmenschlichen Konfliktspannungen, die mit dem Glauben an Verschwörungserzählungen einhergehen, besser verstehen?

Verschwörungsideologische Konflikte sind eine spezielle Erscheinungsform ideologischer Konflikte.<sup>12</sup> Dabei beziehen sich die Streitpunkte auf

<sup>10</sup> Vgl. Weigmann, Katrin (2018): The Genesis of Conspiracy Theory. Why Do People Believe in Scientific Conspiracy Theories and How Do They Spread?, in: EMBO Reports, Volume 19, Issue 4/2018, unter <https://www.embopress.org/doi/full/10.15252/embr.201845935>, Stand der Abfrage: 10.10.2022.

<sup>11</sup> Sterzer, Philipp (2022): Die Illusion der Vernunft. Warum wir von unseren Überzeugungen nicht zu überzeugt sein sollten, Berlin, S.66 f. Vielmehr kennzeichnet Verschwörungstheorien und ihre Anhänger eine asymmetrische Evidenz, die durch das Weglassen von widersprüchlichen sowie das Aufbauschen von bestätigenden Fakten zustande kommt. Siehe ebenda., S.64.

<sup>12</sup> Die unterschiedlichen Ausprägungen dieses Typus lassen sich anhand von bestimmten Eigenschaften festmachen: Dazu gehören u. a. „irrationale und unkontrolliert verlaufende Spannungen“. In bestimmten Fällen gehen solche Spannungen mit Hassgefühlen und Vorurteilen einher, tendenziell sind die Spannungen zwischen Familienangehörigen nicht von Hass, aber schon von negativen Emotionen wie Sorge, Traurigkeit, Angst vor Zurückweisung und Wut geprägt. Sie können aber auch als „Interessenkonflikte“, die mit kollektiven Interessen und sichtbaren Konfrontationen, so genannten „Gruppentatbeständen“ (z. B. Streiks, Demonstrationen, Revolutionen, Bürgerkriege, Kriege) zu tun haben, zutage treten, wie es während der Pandemie besonders der Fall war. Der Abschnitt zur Typologie der Konflikte zitiert aus und orientiert sich an der „Übersicht der wichtigsten Systemat-

Ideen und Ideologien. In Familien zeigen sich verschwörungsideologische Konflikte als „Konflikte des Verstehens“, basierend auf semantischen Differenzen und Missverständnissen, die durch unterschiedliche Auffassungen von Ideen, Weltbildern und Werten zustande kommen. Für das Verstehen und Bearbeiten solcher Konflikte in Familien, im sozialen Nahfeld und selbst auf gesellschaftlicher Ebene ist es wichtig, sich bewusst zu machen, dass man von einer Erscheinungsform wie dem „ideologischen Konflikt“ nicht direkt auf Ursachen eines Konfliktes schließen kann, denn: Dieselbe Streitfrage kann nämlich bei unterschiedlichen Parteien, in unterschiedlichen Umgebungen und zu unterschiedlichen Zeiten zu sehr unterschiedlichen Konfliktformen führen oder als Differenz akzeptiert werden.

Da verschwörungsideologisch geprägte Konflikte des Verstehens während und nach der Corona-Pandemie eine Konstante in unseren Beratungsanfragen seitens Angehörigen und (sozial-)pädagogischen Fachkräften bilden, fasse ich im weiteren Verlauf Antworten auf folgende Fragen kompakt zusammen: Welche Differenzierungsmöglichkeiten gibt es im Spektrum der Menschen, die sich verschwörungsideologisch äußern? Wie kommt es zur Unbeirrbarkeit des Verschwörungsglaubens? Was macht Diskussionen und Konflikte mit Verschwörungsgläubigen besonders herausfordernd? Die Unterscheidung zwischen den Erscheinungsformen „verschwörungsideologischer Konflikte“ und ihren individuellen Ursachen wird mithilfe des Diagnose-Modells „Konfliktkonstellationen“ nach Horst-Eberhard Richter veranschaulicht.<sup>13</sup> Welche kompensatorische Funktion hat der Verschwörungsglauben für die Überzeugten in bestimmten Einzelfällen? Wie wirkt er sich auf die Beziehungen, auf die Selbstbestimmung und Selbstentfaltung von Familienangehörigen aus? Welche Warnhinweise sind bei verschwörungsideologisch geprägten Selbst- und Fremdgefährdungen bekannt?

tisierungsversuche“ bei Glasl, Friedrich (2020): Konfliktmanagement. Ein Handbuch für Führung, Beratung und Mediation, 12. aktualisierte und erweiterte Auflage, Stuttgart, S. 58 f. und S. 66.

<sup>13</sup> Vgl. Richter, Horst-Eberhard (1987): Patient Familie. Entstehung, Struktur und Therapie von Konflikten in Ehe und Familie, Hamburg.

## 1. Problemwahrnehmung versus Problemzustand – oder welche Differenzierungen sind wichtig, um Fälle vergleichend einzuordnen und verschwörungsideologisch bedingte Konflikte verstehen zu können?

Grundsätzlich sollte jeder, der zum Empfänger verschwörungsideologisch geprägter Äußerungen wird, nicht gleich von einem zutiefst überzeugten verschwörungsgläubigen, demokratiefeindlich eingestellten Sender ausgehen. Mitunter haben Angehörige einen inneren Konflikt, der nur durch die Selbstabwertung infolge der Übernahmen gesellschaftlicher bzw. medialer Abwertungen für Menschen wie ihre hin und wieder Verschwörungsgedanken äußernden Eltern aufrechterhalten wird. Sie leiden dann maßgeblich an ihren eigenen negativen Gedanken und Projektionen. Dabei verlieren sie vor lauter Fokus auf den Konfliktstoff die positiven Facetten der Persönlichkeit und die kompensierenden Resilienzfaktoren ihrer verschwörungsideologisch beeinflussten Angehörigen gegenüber den möglichen schädlichen Auswirkungen des Konsums von verschwörungsideologischen Desinformationen aus dem Blick. So gab es Fälle, bei denen Eltern auf Grund ihrer Beteiligung an Coronaprotesten von ihren erwachsenen Kindern aus Scham nachhaltig abgelehnt wurden, obwohl sie sich außerdem als gläubige Christen regelmäßig in der Gemeinde, insbesondere in der Hilfe für Geflüchtete, engagierten, sich einen heterogenen Freundeskreis erhalten haben und andere Hobbies als den Konsum von Verschwörungserzählungen pflegten. Der Kummer darüber, dass ihre Eltern sich aus einem Faible für Enthüllungsgeschichten verschwörungsideologisch beeinflussen lassen, wird hier auch nicht verstärkt durch eine sukzessive Radikalisierung oder einen Anpassungsdruck, genauso denken zu müssen. Anhand solcher Fälle wird deutlich, dass manchmal nur ein Unbehagen gegenüber dem Verschwörungsinteresse und gelegentlichem Nachplappern der konsumierten Enthüllungen als konflikthaft und äußerst belastend erlebt wird. Daneben gibt es keine objektivierbaren Indikatoren für demokratiefeindliche oder extremistische Einstellungen oder gar Bestrebungen. Systemische Impulse für die Selbstreflexion und Selbstregulation der eigenen Gedanken, Gefühle, Bewertungen, Einstellungen, Kommunikationen, Konflikthaltungen leidender Angehöriger gegenüber ihren verschwörungsinteressierten Familienmitgliedern sowie das Einholen einer professionellen vergleichenden Einschätzung der Radikalität können die Beziehung entscheidend verbessern.

Nachfolgende Tabelle bietet eine erfahrungsbasierte Differenzierung der möglichen Kommunikationspartner. Letztere basiert auf der Vielfalt reflektierter Erfahrungen, vor allem im Beratungskontext ( $n > 150$ ), sowie auf den Berichterstattungen zu verschwörungsideologisch geprägten Gruppierungen und Eskalationen.

1	Naive Einsteiger:	Personen, die nur zu einem bestimmten Thema desinformiert sind, alles vertrauensselig nachplappern und für Faktenchecks empfänglich sind.
2	Verschwörungsinteressierte:	Personen, die offen für alle möglichen investigativen Formate sind und sich für verschwörungsideologische Komplotte interessieren, ohne fest daran zu glauben. Sie sind ebenfalls offen für Faktenchecks und andere Sichtweisen.
3	Verunsicherte:	Verschwörungsideologisch Beeinflusste mit einem un-guten Bauchgefühl, die aber möglichst empathisch und flexibel auf Bedürfnisse und Grenzen Nichtbeeinflusster im sozialen Nahfeld (wie Tests und Masken tragen) reagieren und in der Öffentlichkeit Rücksicht nehmen.
4	Mitläufer:	Konfliktscheue, verlustängstliche Gruppen- oder Familienangehörige von Verschwörungsgläubigen, die deren Sichtweisen nur in ihrem Beisein oder im Beisein von anderen Verschwörungsgläubigen aus dem gemeinsamen Netzwerk zustimmen.
5	Chronisch Besorgte:	Ängstliche Personen, die Verschwörungsdemagogen glauben, weil sie ohnehin ein latent ungutes Bauchgefühl haben. Die apokalyptischen Deutungen und Vorhersagen empfinden manche als so belastend, dass sie lieber nicht darüber sprechen wollen. Andere bürden ihren minderjährigen Kindern ihre Befürchtungen und unnötige Schutzmaßnahmen auf. Es gibt auch rücksichtsvolle Besorgte, die versuchen, ihrer Sorgen Herr zu werden, indem sie ihre Angehörigen heimlich beschützen – während der Pandemie u. a. mit Gebeten oder esoterischen Praktiken wie Heilpendeln gegen Impfschäden.
6	Notorisch Unzufriedene:	Verschwörungsgläubige mit gewohnheitsmäßiger pauschaler Abwehrhaltung „gegen die da oben“, denen die Schuld an der eigenen Negativität und Frustration zugeschrieben wird. Sie nehmen die Verleumdungen als Bestätigung ihrer bereits vorhandenen Vorurteile sowie Opfer- und Abwehrhaltung an.
7	Abhängige:	Verschwörungsgläubige, für die der Glaube an und die Beschäftigung mit Verschwörungserzählungen und sonstigen Desinformationen oder auch eine verschwörungsideologisch geprägte Gruppenzugehörigkeit zu einem der bedeutsamsten Lebensinhalte geworden sind.
8	Missionare:	Verschwörungsgläubige, die ihre Angehörigen, Freunde und sonstigen Zuhörer in ihrer unmittelbaren Reichweite aufklären und davon überzeugen wollen, genauso aversiv gegenüber dem delegitimierten System zu denken und zu handeln wie sie.
9	Prepper <sup>14</sup>	Verschwörungsgläubige, die nur für sich selbst und einen engeren Kreis Vorsorge für den erwarteten schlimmsten Fall treffen, sich tendenziell abzuschotten versuchen und nicht aggressiv in der Öffentlichkeit auftreten. Treffen verschwörungsideologischer Verfolgungswahn und Waffenbesitz aufeinander, besteht ein erhöhtes Risiko für Selbst- und Fremdgefährdung.

10	Systemaussteiger:	Verschwörungsgläubige, die es in dem bestehenden politischen System nicht für möglich halten, ein selbstbestimmtes, sicheres Leben zu führen und deshalb auswandern oder demokratiefeindlichen Gruppierungen beitreten oder untertauchen.
11	Demagogen und Profiteure:	Verschwörungsdemagogen und Milieumanager, die von Macht- und Herrschsucht getrieben sind. Ihren Lebensunterhalt bestreiten sie als Influencer, Lebensberater, Verkäufer von milieuspezifischen Publikationen, Dokumenten, Merchandise-Artikeln, Heil- und Schutz-Produkten oder durch den Verkauf der Zugehörigkeit zu einem Fantasie-Staat.
12	Radikale Systemgegner:	Fanatisch-fundamentalistisch eingestellte, radikalisierte Verschwörungsgläubige, die ihre Feindbilder und wahlweise auch Glaubensgegner als minderwertige „Systemlinge“ vernichten wollen. Personen, die im Rahmen von Demonstrationen auf eine Eskalation des Protestgeschehens hinzuwirken versuchen. <sup>15</sup>

## 2. Unbeirrbarkeit von Verschwörungsgläubigen verstehen – Der False-Memory-Effekt als eine Folge des Glaubens an das Enthüllungs-Narrativ „Der Schein trügt: Wir werden alle belogen“.

Die Verstrickung in Desinformationskanäle kann in Krisenzeiten ganz leicht im Rahmen einer offenen, sukzessive von Algorithmen beeinflussten Recherche nach Erklärungs- und Orientierungsangeboten geschehen. Da die fragende Person entweder recherchiert, weil sie die Antwort noch nicht kennt oder deshalb, weil sie eine Bestätigung ihrer Vermutung finden möchte, können die Informationen über eine scheinbar investigative Enthüllung der Wahrheit hinter dem offensichtlichen Schein nicht als Fantasieprodukt abgehakt werden.<sup>16</sup>

<sup>14</sup> Vgl. Luy, Mischa (2022): „Und dann habe ich mir überlegt, warum hörst du denn nichts darüber?“ Zum Zusammenhang von Verschwörungsdanken und Preppen, in: Ders./Hessel, Florian/Chakkarath, Pradeep (Hg.): Verschwörungsdanken: zwischen Populärkultur und politischer Mobilisierung, Gießen, S.281 ff. Nicht alle Prepper sind verschwörungsgläubig.

<sup>15</sup> Vgl. u. a. die Reportage über die Eskalationen der Hygiene-Demonstration am 29.8.2020 in Berlin mit mehr als 30.000 Demonstrierenden von SPIEGEL TV vom 2.9.2020: Kampf um die Straße: Hygienedemo in Berlin (2/2), unter <https://www.youtube.com/watch?v=bdW5S3vGWf4>, Stand der Abfrage: 10.10.2022. Während die Kundgebung an der Siegessäule friedlich verlief, forcierten rechtsextreme Demonstranten eine Eskalation am Reichstag.

<sup>16</sup> Zum Einstieg in Verschwörungsdanken durch „digitale Inkubatoren“ vgl. El Quassil, Samira/Karig, Friedemann (2021): Erzählende Affen. Mythen, Lügen, Utopien. Wie Geschichten unser Leben bestimmen, Berlin S.302 ff.



Verschwörungserzählungen lassen sich als „Ersatzweltgeschichten“ und „Antiweltgeschichten“ beschreiben, die in verkümmelter Form Weltgeschichten enthalten, aber eigentlich nur Anschauungen sind, „welche das Ganze der Welt als Verwirklichung von Prinzipien ansehen, etwa als Kampf des guten und des bösen Prinzips“. <sup>17</sup> Zu bedenken ist, dass dergleichen „Storytelling“ ein Gedächtnis- und Kommunikationsmodus ist, in dem narrative Sinn- und Deutungsangebote, Kausalitäten und Zeitfolgen konstruiert werden, um gesellschaftliche Ordnungsvorstellungen zu verfassen oder zu konterkarieren sowie „kollektive Gedächtnisse und Identitäten“ <sup>18</sup> zu prägen. In den alternativen Medien und Telegram-Gruppen zeichnet sich konsequenterweise die Konstitution eines alternativen kommunikativen und kollektiven Gedächtnisses ab, welche bis zur „Enthüllung der verborgenen Weltgeschichte“ reicht. <sup>19</sup>

Dass und warum sich der regelmäßige Konsum von verschwörungsideologischen Inhalten auf die Kreation und Vernetzung von Gedächtnisbildern auswirkt und nicht nur zu verzerrten Assoziationen zu bestimmten Fakten, sondern zu einem Falschen-Gedächtnis-Syndrom („false memory formation“) führt, macht ein kooperatives Forschungsprojekt, welches an den Universitäten Toruń und Singapur angesiedelt ist, deutlich. <sup>20</sup> Die Forschung basiert auf dem Vergleich der Effekte des schnellen Lernens und dem Modus langsamen Lernens. Beim langsamen Lernen müssen mühevoll viele verschiedene fragmentarische Informationen vergleichend in ein Netz aus alten und neuen, ähnlichen und verschiedenen Inhalten erinnert, überprüft und eingearbeitet werden, so dass sich neue neuronale Pfade bilden können und ein Umlernen durch korrigierende Informationen erfolgt. Dabei bleibt trotz der Mühen ein Bewusstsein für blinde Flecken bzw. die Begrenztheit des eigenen Wissens inklusive des unbefriedigenden Gefühls erhalten, eine komplexe Erklärung trotz kognitiver Anstrengung nicht verstanden zu haben. Verschwörungstheorien und Fake News versetzen das Gehirn stattdessen in

<sup>17</sup> Schapp, Wilhelm (2012): In Geschichten verstrickt. Zum Sein von Mensch und Ding, 5. Auflage, Frankfurt am Main, S. 200. Vgl. auch Müller, Michael (2019): Narrative, Erzählungen und Geschichten des Populismus. Versuch einer begrifflichen Differenzierung, in: Ders./Precht, Jørn (Hg.): Narrative des Populismus. Erzählmuster und -strukturen populistischer Politik, Wiesbaden, S. 1 (4).

<sup>18</sup> Nünning, Ansgar (2013): Wie Erzählungen Kulturen erzeugen: Prämissen, Konzepte und Perspektiven für eine kulturwissenschaftliche Narratologie, in: Strohmaier, Alexandra (Hg.): Kultur – Wissen – Narration. Perspektiven transdisziplinärer Erzählforschung für die Kulturwissenschaften, Bielefeld, S. 15 (31).

<sup>19</sup> Zur verschwörungsideologischen Aufklärung von Raik Garve siehe unten.

<sup>20</sup> Vgl. Duch, Włodzisław (2021): Memetics and Neural Models of Conspiracy Theories, unter <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2666389921002087>, Stand der Abfrage: 10.10.2022.

den Modus schnellen Lernens, weil sie einfach zu verstehende Erklärungen bieten, stark emotionalisieren bzw. stressen und durch die Suggestion, vollständig in eine unterdrückte Wahrheit eingeweiht worden zu sein, zugleich die Serotonin- und Dopaminausschüttung aktivieren. Da die bisherigen Gedächtnisinhalte als Lüge verworfen werden und stattdessen viele starke Gedächtnisinhalte das Gehirn fluten, die keine realen Beobachtungen reflektieren und zuvor überhaupt nicht im Netzwerk repräsentiert waren, findet ein „Priming“ auf die initiale, emotionalisierende, stereotypenbildende, verschwörungsideologische Information und den dadurch geprägten verschwörungsideologischen „Frame“ statt.<sup>21</sup> Die Fähigkeit, auf neue äußere Einflüsse und Informationen optimal zu reagieren, wird eingeschränkt, da abweichende Inhalte durch Vorurteile verzerrt und abgelehnt werden. Trotzdem zeigen neuere Studien, dass die so genannte Backfire-Effekt-These, wonach Konfrontationen mit widersprechenden Informationen nichts bringen, sondern schlimmstenfalls zu einer Verfestigung des Glaubens an verschwörungsideologische Desinformationen führen, nur selten zutrifft.<sup>22</sup>

Die Ressourcen zur regelmäßigen Recherche von Richtigstellungen müssen Angehörige und Freunde aufbringen können und dabei auf ihre Grenzen achten, um nicht bis zur eigenen Überlastung Behauptungen zu widerlegen. Ein Student berichtete mir davon, wie ein guter Freund ihn erfolgreich mittels Aufdeckung von manipulierten Inhalten aus seiner verschwörungsideologischen Filterblase befreit hat. Der Bumerang- oder Backfire-Effekt wird in bestimmten Fällen eher durch zusätzliche Hürden für die Akzeptanz der korrigierenden Information hervorgerufen. Eine dieser Hürden kann laut der

<sup>21</sup> Der Begriff Framing meint in der Medienwirkungsforschung: *„Wenn ein Medienbeitrag ein Thema auf eine bestimmte Weise rahmt, hebt er bestimmte Aspekte hervor, die dann als Schlüsselreize für die Rezipienten fungieren. Kognitiv aktiviert werden somit jene Rezipienten-Schemata, deren Slots mit diesen Schlüsselreizen am stärksten korrespondieren.“* Priming meint die *„Zugänglichkeit („accessibility“) kognitiver Schemata. Wenn ein Medienbeitrag mittels Framing ein bestimmtes Rezipienten-Schema aufgerufen hat, so bleibt dieses Schema für gewisse Zeit noch aktiviert. Diese Reiterregung macht es wahrscheinlicher, dass das Schema bei einem späteren Urteil etwa nach der Rezeption erneut aktiviert wird und für diese Urteilsbildung wirksam wird.“* Im Bereich der politischen Meinungsbildung anschaulich macht dies: Scheufele, Bertram (2009): Effekte von Medien-Framing und Medien-Priming bei Haupt- und Nebenwahlen: Theoretische Ansätze, empirische Befunde und konzeptionelle Überlegungen, in: Tenscher, Jens (Hg.): Superwahljahr 2009. Vergleichende Analysen aus Anlass der Wahlen zum deutschen Bundestag und zum Europäischen Parlament, Wiesbaden, S.269 (270 f.).

<sup>22</sup> Vgl. Sterzer (Fn. 11), S.271 f. mit Verweis auf: Nyhan, Brendan (2021): Why the Backfire Effect Does not Explain the Durability of Political Misperceptions, in: Proceedings of the National Academy of Sciences (PNAS), Volume 118, Issue 15/2021, unter <https://www.pnas.org/doi/epdf/10.1073/pnas.1912440117>, Stand der Abfrage: 10.10.2022.

sozial- und politikwissenschaftlichen Forschung die Gruppenzugehörigkeit sein. Während der ersten zwei Jahre in der Konfliktberatung im Kontext Verschwörungserzählungen kristallisierten sich abhängige bzw. asymmetrische Beziehungen zu Familienangehörigen und die Kompensation innerpsychischer Konflikte als weitere Hürden heraus.

Absolut überzeugte Verschwörungsgläubige haben konkrete Einzelpersonen, Gruppen, Institutionen als Feindbilder verinnerlicht. Solche manifesten Feindbilder basieren auf in sich kohärenten Geschichten, die sich als Episoden einer Superverschwörung zuordnen lassen. Dadurch lassen sie sich auch ohne die kognitive Anstrengung einer dezidierten Wahrscheinlichkeitsprüfung leicht interpretieren und erinnern. Die Manifestation von Feindbildern kann sowohl durch die bessere Merkfähigkeit klarer personaler Wirkungszusammenhänge im menschlichen Gedächtnis als auch durch die Realitätsverzerrung des „Halo-Effektes“ forciert werden.<sup>23</sup> Der „Halo-Effekt“ meint die menschliche Neigung, automatisch alles an einem Menschen gut oder schlecht zu finden.<sup>24</sup> Verschwörungsgläubige, bei denen Wissenschaftsfeindlichkeit auf fruchtbaren Boden fiel, fokussierten ihre negativ gerichtete Aufmerksamkeit auf die Diffamierung derjenigen, die sich in der Pandemie um Wissenschaftskommunikation besonders verdient gemacht haben. So konnten sie unabhängig von Bemühungen, Wahrscheinlichkeiten der Entwicklung des Infektionsgeschehens unter verschiedenen Bedingungen logisch zu erschließen, Forschungsergebnisse durch die Plausibilität detailreicher Abwehrgeschichten ersetzen.<sup>25</sup> Feste verschwörungsideologische Überzeugungen basieren nicht nur auf Plausibilität und Kohärenz von Verschwörungsanekdoten, sondern auf der narrativen Verschränkung von Ereignisverschwörungen, Systemverschwörung und Superverschwörung. So manifestiert, können sie Überzeugte mit Realitätsverzerrungen und Gedächtnisstörungen schließlich in einen psychotischen Wahn führen. Ein Aussteiger aus dem rechtsextremen Verschwörungsmilieu berichtete davon, wie er immer mehr Verschwörungsinhalte konsumierte, immer weniger Vertrauen in Institutionen einschließlich seiner Universität hatte und sich immer gehetzter, getriebener und ohnmächtiger fühlte, weil er überall Anzeichen feindlicher Aktivitäten zu erkennen glaubte. Bestätigt durch seinen

<sup>23</sup> Vgl. Hajduk, Julian/Zowislow-Grünewald, Natascha (2020): Fake News: Neue Bedrohung oder alter Hut? Grundlagen für ein strategisches Diskursmanagement, in: Hohlfeld, Ralf/Harnischmacher, Michael/Heinke, Elfi/Lehner, Lea Sophia/Sengl, Michael (Hg.): Fake News und Desinformationen. Herausforderungen für die vernetzte Gesellschaft und die empirische Forschung, Baden-Baden, S.297 (302).

<sup>24</sup> Vgl. Kahneman (Fn. 8), S. 108.

<sup>25</sup> Vgl. Kahneman (Fn. 8), S. 199.

Freundeskreis sinnierte er mit diesen sogar über die Notwendigkeit eines bewaffneten Aufstands. Nach acht Jahren in der verschwörungsideologischen rechtsextremistischen Community und Filterblase war das Belastungserleben durch die eigenen Überzeugungen so groß, dass er auf Grund eines psychischen Zusammenbruchs mit Verfolgungswahn in einer geschlossenen Psychiatrie landete. Der „false memory effect“ – und nicht das System oder die uneinsichtigen „Schlafschafe“ – bedingt einen Leidensdruck sowie das Gefühl der Entfremdung und weckt Bedürfnisse, aus dem System auszuweichen oder lässt den Widerstand als einzigen Ausweg erscheinen. Dabei werden die Einzelgeschichten aller Mitverstrickten in ihrer gemeinsamen Gedächtnisversion der Weltgeschichte verortet und ein Wir-Gefühl ermöglicht. Die Funktion von Verschwörungserzählungen als Antiweltgeschichten liegt teilweise offensichtlich in der Bestätigung der Konstruktion der Einzelgeschichte, wenn etwa ein Ex-Ehemann die Rechtmäßigkeit der Scheidung nicht anerkennen will und sich der „Reichsbürger“-Ideologie bedient, nach welcher es die BRD gar nicht gibt, die Gesetze und die Rechtsprechung des Richters dementsprechend einfach nicht gelten und die Ehe in seiner Version der Wirklichkeit fortbesteht.

Auch Menschen, die in ihren schweren Erkrankungen einen tieferen Sinn erkennen und sich vor weiterem Unheil schützen wollen, öffnen sich durch die Verknüpfung von Geschichten über die Genese ihrer Krankheit und ihren Weg zur Heilung vertrauensvoll für verschwörungsideologische Einflüsse. Dass die Mutter oder der Vater in Zusammenhang mit einer schweren Krankheit oder psychischen Krise unter den Einfluss von naturwissenschafts- und schulmedizinfeindlichen Heilern und Esoteriker\*innen geraten ist, berichteten Angehörige von Verschwörungsgläubigen uns in mehreren Fällen.<sup>26</sup> Dabei wurden sie ohne Reflexion fehlender präventiver Verhaltensweisen auf entlastende Narrative und Schuldzuweisungen für ihr schweres Schicksal getrimmt. Im Zuge dessen verstrickte sich die krebserkrankte Mutter einer Psychiaterin in ein Therapeuten-Netzwerk der Neuen Germanischen Medizin, um sich vor einem Rückfall zu schützen. Sie verleugnete hartnäckig, dass ihre Krebsheilung auf die Chemotherapie zurückzuführen ist. Diese Verleugnung hängt damit zusammen, dass Hamer unter Berufung

<sup>26</sup> Pösl, Nora Feline (2020): Von der Homöopathie und Handauflegen zur Hassideologie? Zum Verhältnis von alternativen Heilmethoden zu Verschwörungstheorien, Esoterik und rechten Ideologien, Hamburg, S.55 f.: *„Die Germanische Neue Medizin ist ein pseudowissenschaftliches Konzept, welches der ehemalige Arzt Ryke Geerd Hamer (1935-2017) ab 1981 entwickelte. [...] Hamer wurde 1986 die Approbation als Arzt entzogen, nachdem er über Jahre krebserkrankte Patient\*innen mit pseudomedizinischen Methoden behandelte. [...] Von 50 Patient\*innen überlebten nur 7 die Therapie Hamers.“*

auf antisemitische Verschwörungserzählungen schulmedizinische Krebsbehandlungsmethoden ablehnte. Juden würden sich demnach selbst nie einer Chemotherapie unterziehen, die angeblich nur fünf Prozent der Behandelten überlebten. Stattdessen würden jüdische Ärzte für jüdische Krebskranke nur die schonende und wirksamere Neue Germanische Medizin verwenden, behauptete Hamer.<sup>27</sup> Dubiose Heiler dieser Schule konstruieren mittels einseitiger Schuldzuweisungen Ursachen für Krebsleiden, indem nur ein krankheitsauslösendes Schockerlebnis den Gesundheitszustand bedingt haben kann. Die Selbstheilung kann allein durch die Lösung des Konfliktes herbeigeführt werden.

Während der Pandemie wurde dieselbe Denkweise von Anhängern der Neuen Germanischen Medizin auf das Virus projiziert. Menschen starben demnach nicht an Covid-19, sondern an ihren unbewältigten Konflikten. In alternativmedizinischen Foren und Netzwerken kann es zu einer Vielzahl verschwörungsideologischer Beeinflussungen kommen. Hat man erst einmal ein alternatives Deutungsangebot rezipiert, forcieren „algorithmische Empfehlungen“ den Einfluss. Hält man die Deutungs- und Orientierungsangebote für vertrauenswürdig, spricht plötzlich nichts gegen eine Vernetzung mit pauschal wissenschaftsfeindlich gesinnten Menschen und Gruppen.<sup>28</sup> Verschwörungsglauben geht schließlich einher mit einem sozial gewachsenen Vertrauen in den als Wahrheitsoffenbarung geframten Informationsfluss aus Desinformationen, Fake News und der Pseudo-Schwarmintelligenz einer gleichgeschalteten Überlebensgemeinschaft.<sup>29</sup> Eine besondere Herausforderung für das soziale Nahfeld von Verschwörungsgläubigen ist, dass diese meinen, die Gegenseite könne die Komplexität der Welt lediglich in den Grenzen ihrer vom

<sup>27</sup> Vgl. Grotepass, Christoph (2016): Die Neue Germanische Medizin von Ryke Geerd Hamer, unter <https://sekten-info-nrw.de/information/artikel/verschwoerungstheorien/die-germanische-neue-medizin-von-ryke-geerd-hamer>, Stand der Abfrage: 10.10.2022. Die deutsche Krebsgesellschaft warnt in ihrer Stellungnahme in Heft 3/2022 vor den Methoden der Neuen Germanischen Medizin. Diese seien „gefährlich und unethisch“, unter <https://www.krebsgesellschaft.de/deutsche-krebsgesellschaft/klinische-expertise/wissenschaftliche-stellungnahmen.html>, Stand der Abfrage: 28.11.2022.

<sup>28</sup> Vgl. hier und im Folgenden Pösl (Fn. 26), S. 138 f.

<sup>29</sup> Zu den Kehrseiten unseres von der angewandten Neurowissenschaft erforschten „Social Brains“, welches unser Überleben durch eigennützige Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft sichern hilft, zählt, dass nicht nur das Teilen von Emotionen, Vertrauen, Ritualen und Geheimnissen, Imitieren von Autoritäten und Lernen von Gefahren eine Gruppe verbinden. Daraus können ein „Nachplappern ohne Reflexion, Vorurteile, Weltbilder, Aus- und Abgrenzung“ sowie ein „Herdentrieb, kollektive Empörung“ sowie „Konformität“ und „angepasste Handlungsmuster“ resultieren. So Braus, Dieter F. (2014): Ein Blick ins Gehirn. Psychiatrie als angewandte klinische Neurowissenschaft, 3. aktualisierte Auflage, Stuttgart, New York, S. 12 ff.

Mainstream konditionierten Konstrukte erfassen.<sup>30</sup> Sich selbst versetzten sie in einen vermeintlich vollständig erhellenden „*Modus des Verdachts*“,<sup>31</sup> der es ermöglicht, hinter die „Truman-Show-Fassade“<sup>32</sup> zu schauen. Nur den dort präsentierten Enthüllungen über die Schuldigen schenken sie Vertrauen und verwechseln ihre Zustimmung mit einem eigenen Erkenntnisprozess. Dabei meinen Verschwörungsgläubige, dass sie das Böse und Gefährliche schlechthin abwehren müssen und dass all jene, die Coronamaßnahmen fatalistisch mittragen, sich angeblich als „Systemlinge“, wie Marionetten oder Soldaten, bar jeder Willensfreiheit fernsteuern lassen.<sup>33</sup>

### 3. Wenn Verschwörungsglaube und psychische Vorbelastungen zusammenfallen – Auswirkungen auf Individuen, Paare und Familien

Menschen selektieren Informationen danach, ob sie ihnen vertrauen oder misstrauen. Wenn eine vertrauenswürdige Person aus dem Familien- oder engen Freundeskreis eine spannende Enthüllung an Familienmitglieder wei-

<sup>30</sup> Vgl. Dux, Günter (2017): Die Logik der Weltbilder. Sinnstrukturen im Wandel der Geschichte, 4. Auflage, Wiesbaden, S. 142.

<sup>31</sup> „Wenn sich aber [nach Arendt und Latour, d. V.] die gegenwärtige Gestalt der Welt erst in ihren Beziehungen konstituiert, sich also nicht aus einer unter der Oberfläche wirksamen Kraft ableiten lässt, dann verkennt der verschwörungstheoretische Verdacht oft genug das, was eigentlich in der Welt los ist.“ Brichzin, Jenni/Schindler, Sebastian (2018): Warum es ein Problem ist, immer „hinter“ die Dinge blicken zu wollen. Wege politischer Erkenntnis jenseits des verschwörungstheoretischen Verdachts, in: Leviathan – Berliner Zeitschrift für Sozialwissenschaft, Jahrgang 46, Heft 4/2018, S. 575 (596).

<sup>32</sup> Vgl. analog zu dieser narrativen Konstruktion und Legitimierung der eigenen Realitätsverzerrung als desillusionierenden Blick hinter die Fassade die Titelseite der Querdenken-Zeitung „Demokratischer Widerstand“ vom 17.7.2021, auf welcher Ken Jebsen wie die Filmfigur Truman in der finalen Szene der „Reality-Show“ durch die Zwischentür seiner inszenierten Bühnenwelt und der realen Welt tritt. Eine kurze Medienkritik zur Wochenzeitung finden Sie unter <https://gegneranalyse.de/monitoring-08-demokratischer-widerstand/>, Stand der Abfrage: 10.10.2022.

<sup>33</sup> Der kooperativen Mehrheit wird praktisch „eine Entfremdung gegenüber den eigenen Handlungen“ unterstellt, als ob solche Menschen hypnotisiert wären, keine Wahl zwischen Alternativen hätten und keine autonome Entscheidung treffen könnten: Rössler, Beate (2017): Autonomie, Versuch über das gelungene Leben, Berlin, S. 245. Niemand sei autonom ohne einen sozialen Kontext (siehe ebenda, S. 251 f.). Wählen hat immer eine intersubjektive Dimension und es „sind immer bestimmte Persönlichkeiten, die etwas wahrhaft wollen, die auch ein bestimmtes Verhältnis zu dem Gegenstand ihrer Wahl haben.“ Ebenda, S. 255. Der gebürtige Potsdamer Verschwörungs-Demagoge Raik Garve hat eine gewisse Popularität als Aufklärer über die angebliche Massenmanipulation, u. a. mit Webinaren darüber: „Wie Wahrheitsfindung wirklich funktioniert. Durchschaue die täglichen Manipulationen und lebe endlich deine eigene Wahrheit“, unter <https://raikgarve.de/beziehung-zum-kosmos/wie-wahrheitsfindung-wirklich-funktioniert/>, Stand der Abfrage: 30.11.2022.

terleitet, ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Informationen, ohne Zweifel an der Seriosität geglaubt werden, erhöht. Sollten Zweifel an der Darstellung von verschwörerischen Machenschaften aufkommen, kann ein Faktencheck der empfangenden Person Klarheit und Distanzierung ermöglichen. Ob eine Richtigstellung gegenüber dem Sender der Nachricht wirksam ist, hängt von individuellen Ursachen und Motiven ab, sich dem Verschwörungsglauben zuzuwenden sowie von fallspezifischen Einflussmöglichkeiten.<sup>34</sup>

Angehörige von Verschwörungsgläubigen drohen nicht nur wegen Konfliktvermeidungsstrategien und Konformitätsdruck, den Beeinflussungen zu erliegen. Auch auf Grund ihrer mehr oder weniger bewussten blinden Flecken und mangelnden Ressourcen, alle Behauptungen zu überprüfen, berichten Angehörige von Verschwörungsgläubigen von ihrer Furcht, den verführerisch plausiblen Geschichten irgendwann zu erliegen. Um dies zu verhindern, lenkten sich manche Ehefrauen während der regelmäßigen Nötigungen zum Anschauen verschwörungsideologischer Videos ab. Manche taten so, als ob sie aufmerksam hinschauen würden, erinnerten sich derweil aber bewusst an Videos mit niedlichen Katzen- und Hundewelpen. Doch was geschieht, wenn Angehörige solche oder andere Selbstschutz- und Abgrenzungsoptionen nicht mehr abrufbar haben? Die ständige Konfrontation mit entgegengesetzten Wirklichkeitsbeschreibungen aus dem VerschwörungsfILTER, gepaart mit vorwurfsvollen Abwertungen abweichender Sichtweisen, kann gerade in asymmetrischen Beziehungen, in denen der verschwörungsgläubige Part dominiert, eine überwältigende Wirkung haben. Die Effekte sind vergleichbar mit denen des „Gaslighting“. Dabei geht durch die ständige Rückmeldung, die eigene Wahrnehmung sei falsch oder man sei nicht in der Lage, selbst zu denken, sukzessive das Selbstvertrauen in die eigene Wahrnehmung und Urteilsfähigkeit verloren.<sup>35</sup> Ein ähnlicher Effekt, der durch eine den Selbstwert bedrohende stigmatisierende Zuschreibung (z. B. „Du Schlafschaf!“) eintre-

<sup>34</sup> Vgl. dazu die Beiträge von Janek Buchheim und Jan-Gerrit Keil im vorliegenden Band. Die meisten erprobten Strategien zur Erschütterung des Verschwörungsglaubens wurden für wirkungslos erklärt in einer Studie um das Forscherteam um Cian O'Mahony. Deren vollständige Ergebnisse sollen 2023 im Online-Journal PLOS ONE, Jahrgang 18, Heft 4 erscheinen. Eine Vorschau darauf gibt es hier: O'Mahony, Cian (2022): The Efficacy of Interventions in Reducing Belief in Conspiracy Theories, OSF, June 20, unter <https://osf.io/6yjt3/>. Stand der Abfrage: 30.11.2022. Die Studie differenziert nicht die zusätzlichen individuellen Hürden, die die Akzeptanz korrigierender Informationen beeinträchtigen. Auch findet keine typologische Differenzierung der verschwörungsideologisch beeinflussten Personen wie in diesem Beitrag statt. Deshalb sollte man nicht aus Angst vor dem Bumerang-Effekt pauschal auf den Versuch der Gegenrede verzichten.

<sup>35</sup> Vgl. zu den insgesamt drei Effekten: Bauer, Joachim (2018): Selbststeuerung, Die Wiederentdeckung des freien Willens, 2. Auflage, München, S. 106 ff.

ten kann, dem so genannten „Stereotype Threat“, meint sukzessive geschürte Selbstzweifel, welche mit einer Blockierung des präfrontalen Cortex einhergehen. Dadurch kommt es zur kognitiven Einschränkung bei komplexen Problemlösungen. Man verliert sich dann nicht nur im Gegeneinander der Argumente pro und contra der Weltanschauungen, sondern ist verunsichert, ob nicht doch etwas dran ist an den verschwörungsideologischen Behauptungen. Schließlich fällt einem einfach nichts Schlagendes oder Selbstvergewisserndes mehr dazu ein. In manchen Fällen können Verschwörungsgläubige ihre Partner sogar zu falschen Geständnissen zwingen: Dabei wird den vermeintlichen Sündenböcken so lange ein schwerer Fehler unterstellt, bis sie die Schuldzuweisung eingeschüchtert bestätigen. Letzteres widerfuhr einer Pädagogin, die sich heimlich impfen ließ und nach ihrem Geständnis gegenüber ihrem Partner mit dessen Überzeugung vom Impfgenozid durch Ansteckung beim Sex konfrontiert wurde. Die panische hypochondrische Feststellung diverser Symptome wurde zudem durch eine Konsultation bei einer verschwörungsgläubigen Ärztin als glaubhaft und möglich erklärt. Zur Bekräftigung dieser Aussage behauptete die Ärztin, mehrere Bände über die schädlichen Auswirkungen der Corona-Impfungen schreiben zu können, wenn sie die Zeit dazu hätte. Es war ihr völlig gleichgültig, ob solche Aussagen die Täter-Opfer-Dynamik des Paares verschärfen. Verschwörungsgläubige möchten ihre Liebsten also nicht nur informieren, warnen und schützen, sondern wünschen sich meist auch eine Bestätigung ihrer Weltsicht und einen Burgfrieden im Familienverband oder Freundeskreis. Stimmen ihre Angehörigen ihnen nicht zu, kommt es teilweise regelmäßig zu Streit und Drohungen oder sie nehmen trotzig einen Kontaktabbruch in Kauf. Beispielsweise riet der Berliner Verschwörungsdemagoge Heiko Schrang seinen Anhängern während der Pandemie, sich von jenen Mitmenschen zu befreien, die sich nicht von der Wahrheit überzeugen ließen. Solche Wahrheitsverweigerer sollte man wie bei einer Ballonfahrt als Ballast abwerfen. Als angeblicher Buddhist empfahl er gleichzeitig, die hemmende Furcht vor dem „All-Ein-Sein“ loszulassen. Schließlich sei das „Alleinsein mit sich“ die „größte Meisterschaft“, „die es im Spirit-Bereich“ gäbe.<sup>36</sup> Der unerwünschte

<sup>36</sup> Schrang benutzt den Buddhismus als metaphysische Legitimation und Brückenideologie für verschwörungsideologische Agitation, um seine Weltsicht in einen Aufwachprozess einzuordnen, unter [https://www.psiram.com/de/index.php/Heiko\\_Schrang](https://www.psiram.com/de/index.php/Heiko_Schrang), Stand der Abfrage: 30.11.2022. In der Pandemie hielt er seine Anhängerschaft mit Verschwörungstheorien über Menschen als „Versuchskaninchen in einem weltweiten Menschenversuch“ zur „Umwandlung in eine Art Sklavenhaltergesellschaft“ zusammen: unter <https://www.heikoschrang.de/de/neuigkeiten/2020/12/14/skandal-die-wahrheit-hinter-dem-lockdown/>, Stand der Abfrage: 30.11.2022.



Effekt, dass dauerhafte Einsamkeit das Wohlbefinden und die Lebensdauer negativ beeinflusst, ließ der Anführer der Erwichen ausgeblendet.<sup>37</sup>

Auch wenn nicht alle Demonstranten gegen die Coronamaßnahmen unter Psychopathologieverdacht stehen, helfen „klinische Erfahrungen“, so Altmeyer, „beim Umgang mit Anhängern von Verschwörungstheorien“: „Hier wie da bieten Wahnsysteme Sicherheit und Orientierung. Nun leidet man nicht mehr an sich selbst, sondern an einer Welt, die sich gegen einen verschworen hat.“<sup>38</sup> Verschwörungsgläubige finden selten zu sich selbst zurück, wenn sie in den Bann der Verschwörungsideologen geraten sind. Durch den Glauben an Verschwörungserzählungen und das Festhängen in den entsprechenden Filterblasen werden negative Gefühle wie Ärger und Trotz als generelle Antihaltung gegenüber „denen da oben“ aufrechterhalten. Dergleichen Reaktanz, d.h. Trotzverhalten, beeinträchtigt wiederum die individuelle Krisenresilienz, da man sich permanent als potentielles Opfer fühlt und sich die Handlungsoptionen auf Abwehrreaktionen beschränken.<sup>39</sup> Während Menschen selbst nach erlittenen Traumata über Persönlichkeitsanteile verfügen, die einerseits ein augenscheinlich normales Weiterleben ermöglichen, tragen sie andererseits Anteile in sich, die sie latent und unbewusst in einem Kampf-, Flucht-, Erstarrungs-, Unterwerfungs- oder Hilferuf-Modus halten.<sup>40</sup> Solche stressbedingten Überlebensreaktionen auf konkrete

<sup>37</sup> Vgl. Bückner, Susanne (2022): Die gesundheitlichen, psychologischen und gesellschaftlichen Folgen von Einsamkeit, Kompetenznetzwerk Einsamkeit (Hg.), unter [https://kompetenznetz-einsamkeit.de/wp-content/uploads/2022/07/KNE\\_Expertise10\\_220629.pdf](https://kompetenznetz-einsamkeit.de/wp-content/uploads/2022/07/KNE_Expertise10_220629.pdf), Stand der Abfrage: 3.12.2022. Siehe auch die Meta-Glücksstudie, die u. a. zu dem Ergebnis kam, dass der Aufbau und die Stärkung sozialer Beziehungen, das fortgesetzte Lernen und Aktiv-Bleiben zentral für das Glücksempfinden und die Zufriedenheit jedes Einzelnen sind, vgl. Buettner, Dan/Nelson, Toben/Veenhooven, Ruut (2020): Ways to Greater Happiness: A Delphi Study, in: Journal of Happiness Studies, Volume 21/2020, S. 2789 ff., unter <https://doi.org/10.1007/s10902-019-00199-3>, Stand der Abfrage: 10.11.2022.

<sup>38</sup> Altmeyer, Martin (2020): Irren ist menschlich. Warum ein gefährliches Virus die Ausbreitung wahnhafter Verschwörungstheorien begünstigt und wie wir das verstehen können. Ein Gastbeitrag, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 24.5.2020, Onlineversion vom 23.5.2020, unter <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/verschwörungstheorien-irren-ist-menschlich-16783066.html>, Stand der Abfrage: 10.11.2022.

<sup>39</sup> Vgl. dazu folgendes Interview mit Pia Lamberty unter <https://table.media/berlin/analyse/sozialpsychologin-pia-lamberty-rechte-bedienern-das-narrativ-erst-die-coronadiktatur-jetzt-die-des-klimas/>, Stand der Abfrage: 30.10.2022.

<sup>40</sup> Zur strukturellen Dissoziation, als Fragmentierung und Desintegration des Bewusstseins durch als lebensbedrohlich erlebte Erfahrungen bzw. als neurobiologische Nachwirkungen von Traumata vgl. Fischer, Janina (2019): Die Arbeit mit Selbstanteilen in der Traumatherapie, aus dem Englischen von Christoph Trunk, Paderborn, S. 47 ff.

Gefährdungen können Verschwörungserzählungen mit ihren apokalyptischen Realitätsverzerrungen und Opfernarrativen aktivieren, da bei traumatisierten Menschen alle Regulationsbemühungen zur Traumabewältigung darauf abzielen, „sich auf die nächste Bedrohung vorzubereiten“.<sup>41</sup> Diese Korrelation wird in Beratungsfällen deutlich, bei denen die verschwörungsgläubigen Personen nachweislich ein Bindungs- und/oder Verlusttrauma erlitten haben und seitdem alles daransetzten, existenzielle Gefahren von sich selbst und ihren Angehörigen fernzuhalten. Dabei orientieren sie sich sicherheitshalber und beruhigender Weise lieber an eindeutig identifizierbaren, in ihrem Wirkungskreis klar begrenzten Gefährdungen, da man diese vermeiden kann. Dies geschieht mitunter durch Impfgegnerschaft und nahezu totalem Rückzug aus der Umwelt jenseits der Grundstücksgrenzen. Die enge Freundin einer Verschwörungsgläubigen bedauerte, dass diese Freundin sich auf Grund ihres verschwörungsideologischen Weltbildes derart bedroht fühlt, dass sie nicht mehr auf einen Besuch vorbeikommen kann, obwohl beide nur wenige hundert Meter voneinander entfernt wohnen. Die Verstrickung in die alarmierenden Verschwörungserzählungen, Fake News und Desinformationen korrelierte in diesem Fall mit dem plötzlichen Unfalltod des Ehemannes. Die panische Weltflucht hat viele Gesichter. Eine verschwörungsgläubige Mutter, die im Widerstand gegen die Coronamaßnahmen so viel Druck auf die freie Schule ausübte, bis der Vertrag gekündigt wurde, meldete ihren Sohn nach vierzehn Tagen an einer staatlichen Schule wieder ab. Sie täuschte einen Umzug vor und schaltete in den Fluchtmodus um. Gemeinsam mit dem Neunjährigen begann eine Odyssee, die mehr als zwei Jahre andauerte und sich als „Couch-Surfing“ im Querdenken-Netzwerk beschreiben lässt.

Sicher, nicht alle Anhänger\*innen von Verschwörungserzählungen sind traumatisiert. Unzweifelhaft ist jedoch, dass Verschwörungserzählungen bei psychisch Beeinträchtigten Nachwirkungen von Traumata triggern und verstärken können.<sup>42</sup> Angehörige verschwörungsgläubiger Personen teilten im Rahmen der Beratung auffallend häufig ihr Wissen und ihre Erfahrungen über verdrängte Traumata, Frustrationen, Ängste, Depressionen und sorgenvolle Zukunftserwartungen der verschwörungsgläubigen Person. Als ganz typisch für letztere wurde außerdem eine Unfähigkeit benannt, sich mit

<sup>41</sup> Fischer (Fn. 40), S. 52 f.

<sup>42</sup> Deshalb ist es richtig und wichtig, dass der Leiter einer psychiatrischen Klinik in Mainkofen die Patienten vor ihrem verschwörungsgläubigen Seelsorger geschützt hat. Vgl. Süddeutsche Zeitung vom 3.11.2022: Schnell, Lisa: Eklat beim Gedenken an NS-Opfer. Seelsorger verbreitet Verschwörungstheorien, unter <https://www.sueddeutsche.de/bayern/bayern-mainkofen-verschwörungstheorien-diakon-eklat-1.5686553>, Stand der Abfrage: 5.11.2022.

den Ursachen für negative Gefühle und Gedanken zu konfrontieren. Diese Beschreibungen legen einen Transfer zu wissenschaftlichen Untersuchungen mit Menschen nahe, die sich oft und viele Sorgen machen. Als Grund für die Fokussierung auf viele Sorgen erkannten die Forscher das Bedürfnis, „sich vor größerer Angst zu schützen“.<sup>43</sup> Allein die Beschäftigung damit, was alles passieren könnte, verschafft die Illusion, etwas zu tun, um im Ernstfall gut vorbereitet zu sein. Dies dürfte umso mehr auf die Unheilserwartungen von Verschwörungsgläubigen zutreffen, die sich von ihren vermeintlichen Feinden nicht aufs Glatteis führen lassen und Vorkehrungen zur Schadensbegrenzung treffen können. Die verschwörungsideologische Negativität ist besonders anschlussfähig an die kognitiven Verzerrungen depressiver Menschen, deren Überzeugungen erwiesenermaßen auf der Basis emotionalen Schlussfolgerns entstehen. Letzteres meint die Neigung, sich nicht auf objektiv überprüfbare Fakten zu verlassen, sondern lieber dem stets unguuten Bauchgefühl und dann auch denjenigen, die es bestätigen, zu vertrauen.<sup>44</sup> Bei dem Versuch, Menschen, die durch Sorgenketten in einem „leicht angespannten Dauerzustand“ sind, im Rahmen einer Therapie in Entspannung zu versetzen, stieg deren Angst stark an. In der Therapieforschung wurde daraus die Erkenntnis abgeleitet:

„Menschen springen, oft unbewusst, lieber in Ketten von einer Sorge zur nächsten, als sich der wahren Angst dahinter zu stellen. So steigt die Angst jedes Mal zunächst an, doch bevor sie den Gipfel erreicht, gehen wir schnell zur nächsten Sorge über, aus Angst vor der Angst.“<sup>45</sup>

Bewegungsunternehmer profitieren von diesen Sorgenketten, indem sie die Angst vor Kontrollverlust und konkreten trendigen Sorgen im Verschwörungsmilieu mit ihren alternativen – wirkungslosen bis schädlichen – Produkten zur

<sup>43</sup> Winscheid, Leon (2021): Besser Fühlen. Eine Reise zur Gelassenheit, Hamburg, S. 34 f.

<sup>44</sup> Vgl. Sterzer (Fn. 11), S. 73. Sterzer bezieht sich auf Aron T. Beck, der das Prinzip des emotionalen Schlussfolgerns erstmalig so benannt und beschrieben hat. Zu voreiligen Schlüssen und kognitiven Verzerrungen auf Grund eines unguuten oder auch guten Bauchgefühls kann es auch bei psychisch gesunden Menschen kommen. Dabei handelt es sich aber nicht um eine permanente destruktive Neigung. Die Einsichtsfähigkeit darin, dass man sich bezogen auf eine bestimmte Problemwahrnehmung selbst mit eigenen irrationalen Überzeugungen irregeführt und falsche Entscheidungen getroffen hat, ist bei gesunden Menschen deutlich weniger eingeschränkt als bei depressiven Personen. Als typisch menschliche kognitive Schwachpunkte gelten der so genannte konzeptionelle Konservatismus und die Bestätigungstendenz, durch die man sich nur noch Wissen aneignet, welches die eigenen Meinungen, Überzeugungen und Werte bestätigt.

<sup>45</sup> Winscheid (Fn. 43), S. 35.

Eindämmung der permanenten und neusten Gefahren bedienen.<sup>46</sup> In einem Schaubild möchte ich zeigen, wie die Sorgenkette einer verschwörungsgläubigen Person aussehen könnte. Dabei setzt sich die Aneinanderreihung von Sorgen über immer neue Warnungen vor absichtlichen Gefährdungen durch eine skrupellose Elite beliebig fort. Wer sich in diese Dimension der Verdrängung mit einem Flow der Versorgung mit und Abhängigkeit von ablenkenden Sorgen begeben hat, will von sich aus selten einen Ausweg finden. Je nachdem, wie die Informationen mental verarbeitet werden, kann auch das Risiko der Radikalisierung und Eskalation von Konflikten steigen.



Abbildung 1: Adaption von Winscheid (2021), Becker und Margraf (2017)<sup>47</sup>

Ein publizistisch tätiger Verschwörungsgläubiger spiegelt das Sorgenketten-Prinzip mit dem Vergleichsbild eines Verschwörungs-Zuges:

*„Dieser Zug rast unaufhaltsam immer weiter, hält pünktlich an allen relevanten Stellen an und wird auf kurze oder lange Sicht zwangsläufig das von ihm angestrebte Ziel der vollkommen neuen Weltordnung erreichen. [...] COVID 19 ist für mich persönlich auch nichts anderes als wieder nur eine weitere Haltestelle auf dem Weg zur endgültigen Unterwerfung und Versklavung des Menschen durch den Menschen!“<sup>48</sup>*

Das Festhängen im ablenkenden Dauerrauschen diverser Filterblasen zeigt sich u. a. in der gehäuften Weiterleitung zahlreicher Verschwörungs-News.

<sup>46</sup> Die Sorgenketten im gemeinsamen Überzeugungssystem können besonders leicht nachvollzogen werden durch ein Abonnement des Newsletters des Centers für Monitoring, Analyse und Strategie (CEMAS), unter <https://cemas.io>, Stand der Abfrage: 5.11.2022.

<sup>47</sup> Vgl. Winscheid (Fn. 43), S. 35 mit Verweis auf Becker, Eni/Margraf, Jürgen (2017): Vor lauter Sorgen...: Selbsthilfe bei Generalisierter Angststörung, 2. überarbeitete Auflage, Weinheim, Basel.

<sup>48</sup> Ladener, Dennis (2020): Verschwörungen – „Fiktion oder Wirklichkeit?“, Norderstedt, S. 38 f.

Bauer verweist auf eine Studie, die belegt, dass es auch ohne psychische Störung für manche Menschen nicht auszuhalten ist, eine Weile ohne die Ablenkung moderner Kommunikationsmittel mit ihren ständig eingehenden Mitteilungen zu verbringen.<sup>49</sup> Die Versuchspersonen mussten sich allein in einem bequem eingerichteten Raum aufhalten. Die einzige Möglichkeit, sich von der herausfordernden Aktivierung des Selbstsystems und einer dadurch bedingten Beschäftigung mit ins Bewusstsein drängenden negativen Gedanken und Gefühlen abzulenken, war die Option, sich selbst leichte Stromstöße zu verpassen. Die Mehrheit der Probanden fokussierte sich auf diese Möglichkeit, anstatt sich zu entspannen. Sicher gibt es Verschwörungsgläubige, die noch andere Hobbys und Freizeitgestaltungspraxen haben, als im Dauerrauschen von Telegram-Gruppen und dem alternativen Medienprogramm abzutauchen, um jedwede Aktivierung des Selbstsystems zu vermeiden.

Es gibt aber auch diejenigen, die neben den allernötigsten familiären und beruflichen Verpflichtungen ihre gesamte frei verfügbare Zeit der Teilhabe an verschwörungsideologischen Deutungsangeboten widmen. Die Rückkehr zu mehr Selbststeuerung und Verbesserung der Beziehungsgestaltung fängt in manchen Fällen mit der Bitte von Familienmitgliedern an, dass die Verschwörungsgläubigen nicht ständig alle neuen Kommentare in ihren Chatgruppen und Nachrichtenkanälen checken, während man eigentlich eine entspannte Zeit miteinander verbringen will. Mehrfach wurde von Angehörigen der Eindruck einer Verschwörungstheorie-Sucht geäußert. Insbesondere die Personalifizierung von Gefahren und die Sorge, permanent belogen und geschädigt zu werden, geht oft mit einem suchartigen Wahrheitsfetischismus bzw. einer Verschwörungstheorie-Abhängigkeit einher.<sup>50</sup> Diese wurde mitunter als existenzbedrohend beschrieben. So wurde die Zugehörigkeit zu und Mitwirkung in sechzehn Chatgruppen einem zuvor erfolgreichen Handwerksmeister mit Alkoholproblemen zum Verhängnis. Er wurde derart daran gehindert, sich um sein Unternehmen zu kümmern, dass es zur Insolvenz kam. Gemäß seinem verschwörungsideologischen Weltbild, wonach jeder aus der Bevölkerung zum potenziellen Opfer von Politikern und Reichen werden könnte, galt es, wachsam zu bleiben.

<sup>49</sup> Vgl. Bauer, Joachim (2019): *Wie wir werden, wer wir sind. Die Entstehung des menschlichen Selbst durch Resonanz*, München, S. 145 f.

<sup>50</sup> In den USA wird dem Verschwörungsglauben und dem damit einhergehenden, mitunter exzessiven Konsum von Neuigkeiten aus den Desinformations-Kanälen wie einer Suchtkrankheit begegnet, vgl. unter <https://www.addictioncenter.com/drugs/conspiracy-theory-addiction/>, Stand der Abfrage: 3.11.2022.

In unseren Beratungen sind viele erwachsene Kinder verschwörungsgläubiger Elternteile mit verschwörungsideologischen Sorgenketten und notorischem Pessimismus konfrontiert. Wenn sie bei Besuchen oder Telefonaten von beruflichen Beförderungen oder einer tollen neuen Stelle berichteten, erschien es den Eltern sinnlos, heutzutage Karriere zu machen, weil das System ohnehin bald den Bach runterginge. Die Stimmung solcher Elternteile bzw. Partner wurde bereits vor dem Abdriften in den Verschwörungsglauben immer gedrückter – sei es aus Frust über die eigene ausgebliebene oder beendete Karriere, auf Grund von Eheproblemen, in denen man sich passiv leidend eingerichtet hat oder wegen anderer enttäuschter Erwartungen. Meist besteht eine Kontinuität zur Externalisierung der Verantwortung für die eigene unerwünschte Lage. So sah sich ein erwachsener Sohn mit dem Vorwurf seines Vaters konfrontiert, dass letzterer an seinem deprimierenden Job festgehalten habe, um ihm sein Studium zu finanzieren. Anstatt eines erfüllenden Hobbys, welches den Frust im Job hätte ausgleichen können, wurde der Konsum von Verschwörungserzählungen zur täglichen mehrstündigen Feierabendbeschäftigung, die ihm bestätigte, wie sinnlos es ist, eine berufliche Veränderung zu versuchen.<sup>51</sup> In einem anderen Fall wurde die Rezeption der neuesten Verschwörungsbefunde ergänzt durch das Hobby einer präventiven Archivierung möglichst vieler Enthüllungen, falls diese Wissensbestände auf Grund von Löschungen (Deplattforming) nicht mehr online verfügbar sein sollten.

Solche verschwörungsideologischen Realitätsfluchten weisen Parallelen mit der in der Depressionsforschung gewonnenen Erkenntnis bezüglich einer grundsätzlich negativ gefärbten Weltwahrnehmung auf. Betroffene haben eine Tendenz zu kognitiven Verzerrungen, die sich in narrativen Mustern zeigen, an die Verschwörungserzählungen äußerst anschlussfähig sind: „*alternativlose Polarisierungen (entweder-oder), Radikalisierung (Superlative), Prophezeiungen und Forderungen (sollen)*“.<sup>52</sup> Die Narrative in Verschwörungserzählungen können solchen Opferhaltungen, Abwehrmechanismen, depressiven Denkmustern und der Anspruchshaltung, andere seien für das persönliche Schicksal, Glück und Maß an Zufriedenheit verantwortlich, bestätigen und

<sup>51</sup> Vgl. dazu Summer, Elisabeth (2008): Macht die Gesellschaft depressiv? Alain Ehrenbergs Theorie des erschöpften Selbst im Licht sozialwissenschaftlicher und therapeutischer Befunde, Bielefeld, S. 55: Die „*soziale Depression*“ resultiere daraus, dass in der modernen Demokratie „*Eigenverantwortlichkeit*“ und „*Fähigkeit*“ als Beweis für die „*Gesellschaftlichkeit des Einzelnen*“ gelten. Verschwörungsideologische Realitätsverzerrungen über allmächtige Strippenzieher können von dieser Verantwortung entlasten.

<sup>52</sup> Breithaupt (Fn. 6), S. 33.

einen legitimatorischen höheren Sinn verleihen.<sup>53</sup> Bereits vor der Identifikation mit den Opfernarrativen in Verschwörungserzählungen erlebte die Tochter eines Rentners aus Brandenburg dessen Lebensfrust: Ohne Freunde, in einer entfremdeten Ko-Existenz mit seiner Ehefrau, mit einer depressiven Unlust zu Hobbys, Ausflügen, Reisen sowie fehlender Einsicht und Motivation, selbst etwas zur Verbesserung seiner Situation beizutragen. Solange „die da oben“ die Strippen ziehen und ihre heimtückischen Pläne verfolgen, machten eigene Anstrengungen für ihn keinen Sinn. Dass sein ebenfalls verschwörungsgläubiger Bruder dem regelmäßig zustimmte und ihm massenhaft aktuelle Desinformationen weiterleitete, bot beiden im langweiligen Alltag soziale Befriedigung, Zerstreuung und Ablenkung zugleich.<sup>54</sup> Diesen beiden Männern fehlt im Ruhestand sozusagen ihr „Ikigai“, nämlich eine Tätigkeit, für die es sich lohnt, morgens aufzustehen, weil sie den Alltag mit Sinn und Lebensfreude bereichert.<sup>55</sup>

Durch Verschwörungserzählungen wird eine depressive Lebenseinstellung, wonach es unter den gegebenen privaten und gesellschaftlichen Umständen nichts Sinnvolles und Lohnenswertes geben kann, verstärkt. Für innere Konfliktspannungen und diffuse Abwehrreaktionen bieten Verschwörungserzählungen und ihre Erzählgemeinschaften also übergeordnete, vom eigentlichen Problem ablenkende Legitimationen. Verschwörungserzählungen setzen als strategische Erzählungen<sup>56</sup> da an, wo Menschen überfordert sind. Denn dann hält das

*„Seelenleben [...] eigene Möglichkeiten für den Fall bereit, dass sich schwer erträgliche Tatsachen und Sachverhalte nicht einfach aus der ob-*

<sup>53</sup> Richter (Fn. 13), S. 50: *„Die klassischen (Abwehr-)Mechanismen sind jeweils an den psychosozialen Abwehrformen stets mitbeteiligt. Sie ermöglichen deren Entfaltung überhaupt erst, aber sie erhalten in dem sozialpsychologischen Zusammenhang einen neuen, übergreifenden Sinn.“*

<sup>54</sup> Zur Langeweile als Motiv, sich Verschwörungserzählungen zuzuwenden vgl. Nocun, Katharina/Lamberty, Pia (2020): *Fake Facts: Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen*, Berlin, S. 31.

<sup>55</sup> Vgl. Miralles, Francesc/García (Kirai), Héctor (2017): *Ikigai: gesund und glücklich hundert werden*, aus dem Spanischen von Maria Hoffmann-Dartevelle, Berlin.

<sup>56</sup> Den Facetten strategischen Erzählens näherte sich die Dezember-Ausgabe 2016 des E-Journals DIEGESIS, Interdisziplinäres E-Journal für Erzählforschung / Interdisciplinary E-Journal for Narrative Research unter Herausgeberschaft der Universität Wuppertal an. Die Herausgeber argumentieren, dass Erzählungen in vielen Lebensbereichen und Handlungsfeldern strategisch eingesetzt werden, um bestimmte Ziele zu erreichen, u. a. in politischen, wirtschaftlichen, juristischen, nationalistischen Diskursen und autobiografischen Inszenierungen.

*jektiven Realität entfernen lassen. Zur subjektiven Bewältigung persönlicher Lebenskrisen steht uns eine ganze Palette unbewusster Abwehrmechanismen zur Verfügung, die auch bei der individuellen und kollektiven Bewältigung der Pandemie mobilisiert [wurden]. Eine besondere Form seelischer Abwehr ist die Regression. Gemeint ist eine Rückkehr zu infantilen Stufen des Wahrnehmens, Denkens und Fühlens, auf denen das Kleinkind noch nicht in der Lage ist, zwischen Innen- und Außenwelt, Phantasie und Wirklichkeit, Ich und anderem genau zu unterscheiden.“<sup>57</sup>*

Regression meint hier ein Prinzip kindlicher Schuldzuweisung, bei dem der eigene Anteil an der Problementstehung verleugnet wird. Bestimmte Schuldzuweisungen können nicht nur auf Familienmitglieder, sondern eben auch auf Personen, Gruppen und Eliten projiziert werden.

## **II. Der Zwang zum Kollektiv-Ich in verschwörungsideologisch beeinflussten Familien**

Auch ohne die Zerreißproben, die Verschwörungsideologien in Beziehungen verursachen, umgeben wir uns tendenziell mit Menschen, die ähnlich wie wir „ticken“,<sup>58</sup> also auch ein ähnliches Weltbild haben, um Konflikte zu vermeiden und unser Überleben zu sichern.<sup>59</sup> Die Nutzung von Onlinemedien verstärkt diesen Hang zur Abschirmung von Andersdenkenden und die Hinwendung zu Kommunikationspartnern, *„die nichts als Klone der eigenen Haltungen sind“*.<sup>60</sup> Auch in Familien und Freundeskreisen können Mitglieder einen Druck spüren, sich

*„der vorherrschenden Meinung anzuschließen und konform zu verhalten. Dieser Effekt ist besonders wirksam, wenn es sich um eine Gruppe han-*

<sup>57</sup> FAZ vom 24.5.2020 (Fn. 38), unter <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/verschwoerungstheorien-irren-ist-menschlich-16783066.html>, Stand der Abfrage: 3.11.2022.

<sup>58</sup> Vgl. Buchzik, Dana (2022): Warum wir Familie und Freunde an radikale Ideologien verlieren und wie wir sie zurückholen können, Hamburg, S. 90.

<sup>59</sup> Simon, Fritz B. (2018): Systemtheorie des Konfliktes, 4. Auflage, Heidelberg, S. 30: *„In jeder Psyche werden, wie in jedem sozialen System, im Laufe ihrer jeweiligen Geschichte erfahrungsabhängig Weltbilder entworfen. Diese Wirklichkeitskonstruktionen fungieren als Prämissen von Entscheidungen. Das gilt für Individuen, deren Verhalten nur verständlich wird, wenn man ihre (bewussten oder unbewussten) Annahmen über die Welt kennt.“*

<sup>60</sup> Renn, Ortwin (2019): Gefühlte Wahrheiten. Orientierung in Zeiten postfaktischer Verunsicherung, 2. aktualisierte und vollständig überarbeitete Auflage, Opladen u. a., S. 126.



*delt, mit der wir uns identifizieren, von der wir anerkannt werden möchten oder von der wir abhängig sind. Dahinter steckt der Wunsch, akzeptiert und nicht ausgeschlossen zu werden.“<sup>61</sup>*

Davon, dass Verschwörungsgläubige einander als Bundesgenossen zur Aufrechterhaltung ihrer paranoiden Realitätsverzerrungen benutzen und jeden ausschließen, der nicht bereit ist, diese Rolle ohne jeden Zweifel auszufüllen, berichtet die Aussteigerin Stephanie Wittschier.<sup>62</sup> Nachdem sie in einer Chatdiskussion über Chemtrails nicht mit der extremistischen Abwehrstrategie konform ging, Flugzeuge mittels Einsatzes von Laserpointern abstürzen zu lassen, wurde sie aus der Gruppe ausgeschlossen. Ihr Vorschlag, die Chemtrail-Theorie wissenschaftlich zu verifizieren, führte zum Ausschluss aus einer weiteren Gruppe. Durch Erfahrungen wie diese können die gruppenspezifischen Rollenerwartungen des Kollektiv-Ichs durchschaut und das Autonomiebedürfnis zur Lösung aus der symbiotischen Verstrickung der Gruppe geweckt werden. Die Illusion von einem neugierig nach der Wahrheit forschenden und sich dem kritischen Denken verpflichtenden Kollektiv kann nicht mehr aufrechterhalten werden.

Als besondere Gruppendynamik kann das Bedürfnis erwachsener Verschwörungsgläubiger Familienmitglieder zur Herstellung eines familiären Kollektiv-Ichs gelten. Dabei geht es darum, sich mit Hilfe starrer Überzeugungen oder einer Ideologie selbst zu stabilisieren.<sup>63</sup> Kollektiv-Ich oder Gruppen-Ich meint die erwartungsgemäße bestätigende bewusste oder unbewusste Spiegelung des Selbst- und Weltbildes eines Familienmitgliedes durch alle systemrelevanten Familienmitglieder. Der kollektive Glaube an Verschwörungsideologien ermöglicht es, individuellen Abwehrprozessen einen neuen übergreifenden Sinn bzw. eine höhere Legitimation zuzuschreiben. Aus dem Glauben an Verschwörungserzählungen kann sogar die Illusion erwachsen, dass *„alle Neurosen Ausfluss des gegenwärtigen Gesellschaftssystems sind“*<sup>64</sup> und sich durch

<sup>61</sup> Hümmeler, Holm Gero/Schiesser, Ulrike (2021): Fakt und Vorurteil, Kommunikation mit Esoterikern, Fanatikern und Verschwörungsgläubigen, Berlin, S. 35.

<sup>62</sup> Vgl. Hümmeler/Schiesser (Fn. 61), S. 46. Zur Rolle des „Bundesgenossen“ siehe den Abschnitt zu den „verschwörungsideologisch geprägten Konfliktkonstellationen“ im vorliegenden Beitrag, die Tabelle mit den Rollenvorschriften und die nachfolgenden Ausführungen.

<sup>63</sup> Vgl. Richter (Fn. 13), S. 73 ff.: Die drei Konfliktkonstellationen nach Richter wurden sinnbildlich als Sanatorium, Festung, Theater bezeichnet. Glasl fügte in seinem Handbuch Mediation und Konfliktmanagement noch die Konfliktkonstellation Kreuzritterschar hinzu, die ich später im Text erkläre.

<sup>64</sup> Richter (Fn. 13), S. 12 f. Unter den radikalen Linken, so Richter, galten Psychotherapeuten noch in den 80er Jahren als *„systemstabilisierende Konformisten“*, die dafür sorgten, dass Menschen in der *„unheilvollen Gesellschaftsordnung“* gut funktionierten.

einen radikalen Systemumsturz in Wohlgefallen auflösen würden. In diesem Duktus versucht Peter Fitzek<sup>65</sup> als messianischer König den noch leidenden potenziellen Systemaussteigern in kostenpflichtigen Seminaren ihre Erlösung aus dem satanistischen System anzubieten.<sup>66</sup> Dass innerpsychische Konflikte und neurotisch-verschwörungsideologische Trends innerhalb der Gesellschaft ineinandergreifen, soll anhand verschiedener verschwörungsideologisch geprägter Fälle deutlich werden. Schon bei Richter heißt es:

*„Charakterneurotische Veränderungen des familiären Gruppen-Ichs können sich in der Gesellschaft gehäuft in gleichförmiger Richtung vollziehen. Unter der Einwirkung eines kollektiven Trends mögen viele Familien sich gleichzeitig an einem neurotisch veränderten Realitätskonzept orientieren. [...] Bei epidemischer Ausbreitung einer bestimmten charakterneurotischen Veränderung wird diese zur Durchschnittsnorm. Und die nach psychoanalytischen Gesichtspunkten gesunde Familie mag am Ende als anstößiger Problemfall erscheinen, gegen den sich die Gesellschaft mit Vorurteilen abgrenzt.“<sup>67</sup>*

In die Familien als Keimzellen der Gesellschaft sickert der kollektive Verschwörungswahn vor allem, wenn es dort eine Person gibt, die ihn nötig hat. Ausgangspunkt ist ein unbewältigter innerpsychischer Konflikt eines Familienmitgliedes, von dem irgendeine Anti-Ideologie ausgeht bzw. von diesem zum normativen Prinzip erklärt wird. Das kann sogar eine Anti-Sex-Ideologie<sup>68</sup> sein oder bezogen auf das Thema des Beitrages eine Verschwörungsideologie, die sie maximal ablenken kann:

*„Kennzeichen der familiären Charakter-Neurose ist, daß sich unter dem Druck des unbewältigten Konfliktes das Kollektiv-Ich der Familie verändert. Die Familie baut sich eine neurotische Welt auf, oft unter Zuhilfenahme einer Ideologie, die geeignet ist, die innerfamiliäre neurotische Konfliktspannung irgendwie zu kompensieren.“<sup>69</sup>*

<sup>65</sup> vgl. zu Fitzek auch die Beiträge von Jan-Gerrit Keil und Simon Gauseweg in diesem Band.

<sup>66</sup> Siehe unter <https://koenigreichdeutschland.org/de/systemausstieg.html>, Stand der Abfrage: 3.11.2022.

<sup>67</sup> Richter (Fn. 13), S. 62.

<sup>68</sup> Vgl. Richter (Fn. 13), S. 97 ff. beschreibt ein Ehepaar, bei dem der Mann unter Potenzproblemen leidet und anstatt sich Hilfe zu holen, jahrelang eine Sex-Askese-Ideologie der Reinheit zelebriert, bis das Kartenhaus zusammenbricht, als sein Nachwuchs bei den ersten sexuellen Erfahrungen erwischt wird.

<sup>69</sup> Richter (Fn. 13), S. 61.

In unserer Beratungspraxis berichteten erwachsene Kinder verschwörungsgläubiger Eltern oder erwachsene Geschwisteranteile über die Familien von Bruder oder Schwester mehrheitlich, dass der Verschwörungsglaube in deren Paarkonstellation von einem der Partner ausging und zur Vermeidung von kognitiven Dissonanzen, Konflikten oder aus Loyalität, Abhängigkeit und Verlassensangst übernommen wurde. Solche Spiegelungseffekte systematisierte Richter folgendermaßen:

*„Die eigentliche Krankheit der charakternervösen Familie besteht darin, daß diese Familie sich eine verrückte Welt baut. [...] Diese Verrücktheit wird ursprünglich begründet und unter dem Druck aufrechterhalten durch dasjenige Familienmitglied, das eigentlich das Kränkste ist. Dieses Familienmitglied müßte sofort zusammenbrechen, wenn es ihm nicht gelänge, für sich und die übrige Familie das Bild der Realität so umzufälschen, wie es gerade zum Schutz seines inneren Gleichgewichtes notwendig ist.“<sup>70</sup>*

Durch solche Stabilisierungsversuche wurde in manchen Familiensystemen ein kollektiver Verschwörungswahn zur neuen Norm und somit zur Prämisse für wegweisende, teilweise fatale Entscheidungen, wie Auswanderungen, „Systemausstieg“ oder erweiterter Suizid. So der Fall eines verschwörungsgläubigen Lehrers aus Senzig, der seine Frau und seine Kinder mit in den Tod nahm.<sup>71</sup> Auf diese Exitstrategie hatte sich der dreifache Familienvater durch die illegale Beschaffung einer Schusswaffe vorbereitet. Nachdem der Arbeitgeber seiner Ehefrau die Fälschung ihres Impfbescheinigung feststellte, befürchtete er die Verhaftung der Eltern und den Entzug der Kinder als drastische Konsequenzen für die gesamte Familie. In den alternativen Medien kursieren Verschwörungserzählungen über Jugendämter als „staatliche Kinderklauf-Behörden“, die seine Erwartungsangst geschürt haben könnten.<sup>72</sup> Der tragische Fall zeigt, dass in der Bestätigungsfälle verschwörungsideologischer Filterblasen die erwachsene

<sup>70</sup> Richter (Fn. 13), S. 62.

<sup>71</sup> Vgl. zu diesem Fall den Podcast von Rückert, Sabine/Sendker, Andreas (2022): Das Virus im Kopf. Podcast Zeit Verbrechen, Folge 109, unter [https://www.zeit.de/gesellschaft/2022-05/impfnachweis-corona-pandemie-kriminalpodcast?utm\\_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.de%2F#comments](https://www.zeit.de/gesellschaft/2022-05/impfnachweis-corona-pandemie-kriminalpodcast?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.de%2F#comments); <https://www.bz-berlin.de/polizei/vater-ermordete-seine-familie-im-schlaf>, Stand der Abfrage: 3.11.2022.

<sup>72</sup> Verschwörungssender wie KlaTV diffamieren Jugendämter als staatliche Kindesentführungsanstalten, unter <https://www.kla.tv/7930>; [https://www.psim.com/de/index.php/Verschwörungstheorien\\_über\\_Kinderhandel\\_durch\\_Jugendämter](https://www.psim.com/de/index.php/Verschwörungstheorien_über_Kinderhandel_durch_Jugendämter), Stand der Abfrage: 3.11.2022.

Kompetenz zur „Fantasiebewirtschaftung“ gänzlich verloren gehen kann.<sup>73</sup> Ein lösungsfokussierter Realitätscheck durch eine professionelle Rechtsberatung muss ihm in seiner dystopischen Realitätsverzerrung gar nicht mehr eingefallen oder als völlig aussichtsloses Unterfangen erschienen sein.

Bei Spannungen zwischen Verschwörungsgläubigen und Nichtverschwörungsgläubigen ging der soziale Konflikt über den üblichen Rahmen hinaus, in welchem sich eine oder beide Parteien durch das Handeln der jeweils anderen Partei beeinträchtigt fühlte.<sup>74</sup> Partnern wurde nicht mehr zugestanden, sich selbst in der Autonomie zu den Schutzmaßnahmen zu bekennen. Dies wurde insbesondere als Verrat empfunden, wenn sich eine Partnerin heimlich impfen ließ, obwohl dies ein Ausdruck der Bemühung um ein positives Spannungsverhältnis zwischen Autonomie und der Akzeptanz von unterschiedlichen Krisenbewältigungsstrategien war.

## 1. Verschwörungsideologisch geprägte Konfliktkonstellationen – Modelle und Fallbeispiele

Die Diagnose-Modelle der drei Konfliktkonstellationen nach Horst-Eberhard Richter wurden ursprünglich in den systemischen Familientherapien benutzt.<sup>75</sup> Seit 1972 wurde das Modell auch zur Diagnose von Konflikten im meso-sozialen Raum<sup>76</sup> angewendet und von Glasl um die Konstellation „Kreuzritterschar“ erweitert, die er etwa in Bildungseinrichtungen, Krankenhäusern oder in Behörden entdeckte.<sup>77</sup>

<sup>73</sup> Fantasiebewirtschaftung meint die Realitätsprüfung von Fantasien über andere Menschen, durch die es in der Kommunikation zu Empfangsfehlern und sich selbst erfüllenden negativen Prophezeiungen kommt. Vgl. Schulz von Thun, Friedemann (2014): *Miteinander reden 1: Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation*, Hamburg, S. 83 ff. Prof. Dr. Jürgen Grimm kritisierte, dass Kultur in der Pandemiepolitik nicht als systemrelevant eingestuft wurde, obgleich sie seit Urzeiten elementar für die „Höhlenkompetenz“ und „Fantasiebewirtschaftung“ in Krisenzeiten sei. Vgl. dazu ein Interview von Sarah Nägele, unter <https://rudolphina.univie.ac.at/verschwoerungsanfaellige-habensich-radikalisiert>, Stand der Abfrage: 3.11.2022.

<sup>74</sup> Vgl. Glasl, Friedrich (2017): *Selbsthilfe bei Konflikten. Konzepte. Übungen. Praktische Methoden*, 8. Auflage, Bern, Stuttgart, S. 23 f.

<sup>75</sup> Vgl. Richter (Fn. 13), S. 73 ff.

<sup>76</sup> Vgl. Glasl (Fn. 12), S. 69 ff., Übersicht S. 78. Gemeint ist der soziale Rahmen (die Arena) des Konfliktes. „Mikro-soziale Konflikte“ finden „zwischen Individuen und innerhalb von kleinen Gruppen“ statt. Meso-soziale Konflikte spielen sich innerhalb einer Organisation (wie Schule/Hort, Kita, sonstige Betreuungseinrichtungen, Behörden, Krankenhäuser, Vereine, Firmen, Einrichtungen, Kirchengemeinden) „zwischen Gruppen und größeren Subeinheiten“ ab. In makro-sozialen Konflikten gibt es Spannungen innerhalb von und zwischen bestimmten Bevölkerungsgruppen bzw. Interessengruppen.

<sup>77</sup> Vgl. Glasl (Fn. 12), S. 190 ff.

Typische Merkmale menschlicher Abwehrmechanismen und Beispiele für einzelne Konfliktkonstellationen werden in der nachfolgenden Tabelle mit Bezug auf die Corona-Pandemie vorgestellt.

<b>Festung</b>	<b>Sanatorium</b>	<b>Theater</b>	<b>Kreuzritterschar</b>
<p>Angstneurotische Verleugnung objektiver Gefährdungen in der Umwelt</p> <p>Der innere Friede muss um jeden Preis gewahrt werden.</p>	<p>Paranoide Deformation des Bildes der Außenwelt</p> <p>Einflüsse aus der feindlich gesinnten oder manipulierten Umgebung müssen abgewehrt werden.</p>	<p>Hysterisches Uminterpretieren des eigenen Einflusses auf die Außenwelt</p> <p>Permanente Jagd nach Anerkennung und Applaus von Gleichgesinnten</p>	<p>Herrschaft als gestaltendes Prinzip</p> <p>Überzeugung von der eigenen Ausgewähltheit eines engeren Kreises</p> <p>Trotz Statushierarchie werden Rangunterschiede verleugnet.</p>
<p>z. B. Coronaleugner, die lieber glaubten, die Coronamaßnahmen seien nur ein Vorwand, um eine Diktatur zu errichten.</p>	<p>z. B. Impfgegner, die glaubten, mittels der Impfung soll die Bevölkerung reduziert werden.</p>	<p>z. B. Influencer und Querulanten, die sich als Verschwörungsdemagogen profilieren.</p>	<p>z. B. Gurus, die Verleugnungen und paranoide Deformationen kolportieren und ausnutzen, um Abhängigkeiten von sich als Erlösergestalten und sektenähnliche Strukturen zu schaffen wie das KRK.</p>

Da das Hauptmerkmal der Konfliktkonstellationen darin besteht, dass die eigenen innerpsychischen oder innerfamiliären Konflikte auf eine dämonisierte Außenwelt projiziert werden, wirken verschwörungsideologische Deutungsangebote besonders verführerisch. Im Gefolge der Erwachten entfällt der kognitive Aufwand, sich eine eigene Wahnvorstellung über die Außenwelt zu konstruieren. Die konsumierbaren Realitätsverzerrungen in Verschwörungserzählungen mit ihren Verkörperungen des Bösen eignen sich besonders gut als Projektionsflächen, um innerpsychische, partnerschaftliche oder familiäre Konflikte zu exportieren bzw. zu maskieren. Der gesellschaftliche Trend zum Glauben an Verschwörungserzählungen als illusorische Zweckphilosophien ließ sich deshalb allzu gut in Telegram-Gruppen, alternativen Medien und im Protestgeschehen der Querdenken-Bewegung beobachten.<sup>78</sup>

<sup>78</sup> Studienergebnisse der letzten Jahre zur Ausbreitung des Glaubens an Verschwörungstheorien und der „Reichsbürger“-Ideologie in der wahlberechtigten Bevölkerung können Sie

Im Folgenden möchte ich nun exemplarisch reale Konfliktkonstellationen aufzeigen, die sich entweder in unserer Beratungspraxis wiederholt zeigten oder infolge der fortgeschrittenen Eskalation des verschwörungsideologisch geprägten Konflikts zu trauriger Popularität in den Medien gelangten.<sup>79</sup> Betonen möchte ich auch, dass es neben solchen spezifischen Konfliktkonstellationen auch Familien gab und gibt, die sich aus Mitgliedern zusammensetzen, in denen verschwörungsideologische Sichtweisen teilweise vertreten wurden, jedoch ohne die Erwartung und den Effekt, dass alle identisch denken und handeln sollten. Als die unterschiedlichen Sichtweisen deutlich wurden, einigten sich beide Seiten darauf, den anderen nicht ändern zu wollen. Sie fokussierten sich auf die Gemeinsamkeiten, die auch über die Pandemie hinaus als verbindend empfunden wurden, und auf die Möglichkeiten, trotz der unterschiedlichen Bewältigungsstrategien in der Pandemie in Zukunft füreinander da zu sein.

In anderen Familien, speziell in Eltern-Kind-Beziehungen und partnerschaftlichen Beziehungen, traten psychosoziale Abwehrformen zu Tage, die sich nach Rollenthemen systematisieren lassen. Denn

*„Bindung und Zugehörigkeit innerhalb einer Familie gehen mit spezifischen Rollenerwartungen einher. Solche bewussten & unbewussten Rollenerwartungen, die Partner aufeinander richten oder Elternteile auf ihre Kinder, können überwiegend oder ganz Abwehrprozessen dienen. In dem Fall werden Rollenvorschriften dazu benutzt, um sich von einer inneren Konfliktspannung zu entlasten, der sich Betroffene nicht stellen können.“<sup>80</sup>*

Angehörige von Verschwörungsgläubigen, die voll in der Erfüllung psychosozialer Rollenvorschriften aufgehen und keine Widerstände gegen den

u. a. auf der Website der Konrad Adenauer Stiftung einsehen, unter <https://www.kas.de/de/monitor>, Stand der Abfrage: 30.11.2022.

<sup>79</sup> Die Fälle aus unserer Beratungspraxis sind chiffriert, damit keine Rückschlüsse auf einzelne Betroffene gezogen werden können. Ähnliche Fälle wurden deutschlandweit in äquivalenten Beratungsstellen registriert.

<sup>80</sup> Hier und im Folgenden Richter (Fn. 13), S. 50 f.: *„Rolle wird dabei sozialpsychologisch-psychoanalytisch definiert als das strukturierte Gesamt der unbewussten und bewussten Erwartungen, die Partner aufeinander richten. Diese Rollen können überwiegend oder ganz Abwehrprozessen dienen. Das heißt, das Erteilen oder Akzeptieren solcher Rollenvorschriften kann von jedem der Rollenpartner dazu benutzt werden, sich kompensatorisch von intraindividuellem Konfliktspannung zu entlasten. [...] Die klassischen (Abwehr-) Mechanismen sind jeweils an den psychosozialen Abwehrformen stets mitbeteiligt. Sie ermöglichen deren Entfaltung überhaupt erst, aber sie erhalten in dem sozialpsychologischen Zusammenhang einen neuen, übergreifenden Sinn.“*

offenen oder verdeckten Erwartungsdruck empfinden, kommen natürlich nicht in unsere Konfliktberatung, sondern erscheinen von außen betrachtet als zusammengeschweißte Einheit mit verschwörungsideologischem Kollektiv-Ich. Unsere Klienten sind entweder mit neuen Rollenerwartungen sich plötzlich verschwörungsgläubig zeigender Angehöriger konfrontiert, denen sie nicht gerecht werden können, oder sie wollen aus einer bisherigen Erfüllung von Rollenerwartungen ausbrechen.

Die folgenden Rollenvorschriften und Konfliktkonstellationen zur Abwehr innerer Konflikte, die Richter beschreibt, traten im Rahmen der Angehörigenberatung zu Tage:

<b>Rolle eines Partner-Substituts</b>	<b>Rolle des Abbildes</b>	<b>Rolle des negativen Selbst</b>	<b>Rolle des B undesgenossen</b>
<p>„Y kann von X unbewußt dazu genötigt werden, stellvertretend in die Rolle eines anderen Partners (Z) einzutreten, und zwar eines Konfliktpartners aus der eigenen infantilen Vorgeschichte von X. Y soll dann kompensierend die unerträgliche Enttäuschung wettmachen, welche jene andere unerfüllte oder gescheiterte Partnerbeziehung hinterlassen hat.“<sup>81</sup></p>	<p>„Y wird von X die Rolle auferlegt, als genaue Kopie das Selbstbild von X zu realisieren. Bei dem diese Rollenvorschriften erteilenden X handelt es sich stets um eine hochgradig narzisstische Persönlichkeit mit paranoiden Zügen, die sich durch Verleugnung ihres eigenen ICH-Ideals die Phantasie erhält, perfekt zu sein.“<sup>82</sup></p>	<p>„Y kann schließlich von X genötigt werden, diesem seine negative Seite abzunehmen. [...] Y wird dadurch zur Inkarnation der negativen Identität von X.“<sup>83</sup>  Dabei soll Y entweder den bösen oder schwachen Teil von X übernehmen.<sup>84</sup></p>	<p>„X führt beständig äußere Kämpfe und verlangt von seinem Partner Y vor allem andere Bundesgenossendienste in diesen Auseinandersetzungen. Alles andere, was Y ist und tut, wird unwichtig neben seiner Bedeutung als Kampfgefährte.“<sup>85</sup></p>

<sup>81</sup> Richter (Fn. 13), S. 51.

<sup>82</sup> Richter (Fn. 13), S. 51. Narzissten sehen ihre Kinder oder Partner nicht als eigenständige Persönlichkeiten, sondern als Erweiterung ihres Selbst. Die Rollenerwartung ist, ein makelloser narzisstischer Spiegel zu sein. Spiegelungen, die eigene Schwächen wiedergeben oder die Verweigerung, das Ich-Ideal des anderen zu erfüllen, erzeugen eine stark zurückweisende Konfliktspannung.

<sup>83</sup> Richter (Fn. 13), S. 52.

<sup>84</sup> Richter (Fn. 13), S. 52 f.

<sup>85</sup> Richter (Fn. 13), S. 54.

Die Variante der Konstellation „*negatives Selbst*“, dass Y als Sündenbock fungiert, der X „*durch die Phantasiepartizipation [...] eine schuldfreie Ersatzbefriedigung*“ verschafft, hatten wir in unserem Beratungskontext nicht. Aber die Erwartung, dass Y in der symbiotischen Beziehung<sup>86</sup> dazu genötigt wird, „*die unterdrückten Ideen von Kleinheit, Ohnmacht und Passivität*“ zu verwirklichen, um die eigene „*manisch narzisstische Selbstüberschätzung*“ nicht zu erschüttern.<sup>87</sup>

a) *Bundesgenossen*<sup>88</sup> – *Verschwörungsglaube als Selbstheilungswahn und Kitt zwischen Familienangehörigen und Gruppenmitgliedern*

Da die Bundesgenossenrolle in allen modellhaften Konfliktkonstellationen vorkommen kann, stelle ich die wichtigsten Ausführungen dazu den jeweils exemplarischen Fällen voran. Bei Verschwörungsgläubigen, die eine innere Konfliktspannung oder einen Ehekonflikt oder sogar beides maskieren wollen, können sich „*immer ausgeprägtere Züge eines wahnhaften Querulantentums*“<sup>89</sup> entwickeln, weil die Interessen sich fast nur noch „*um die angeblichen Bösartigkeiten und Defekte anderer Menschen und die Feststellung eigener Unfehlbarkeit*“ drehen, die man als Verschwörungsgläubiger nicht mehr im unmittelbaren Sozialraum ausfindig machen muss. Nicht alle, aber zahlreiche paranoide Familien entwickeln eine „*kämpferisch-aggressive Note*“, so Richter. Sie neigen in Zeiten politischer Unruhe leicht dazu,

<sup>86</sup> Zum Begriff der Symbiose als psychologisches Konzept vgl. Ruppert, Franz (2010): *Symbiose und Autonomie. Symbiosetrauma und Liebe jenseits von Verstrickungen*, Stuttgart, S. 34 ff. Ebenda, S. 34 mit dem Zitat Erich Fromms: „*Symbiose im psychologischen Sinn heißt die Vereinigung eines individuellen Selbst mit einem anderen Selbst [...] wobei jeder die Integrität seines eigenen Selbst verliert und einer vom anderen abhängig wird.*“ Daneben versteht man unter Symbiose nicht nur ein „*Durchgangsstadium in der Ich-Entwicklung*“, sondern auch eine Vielzahl zwischenmenschlicher Konstellationen im Verlauf des Lebens (siehe ebenda, S.40 f.). Symbiose- und Autonomiebedürfnisse wechseln sich phasenweise ab. Symbiose-Autonomie-Konflikte sind häufig ein zentrales Thema von Menschen, die psychotherapeutischer Unterstützung bedürfen (siehe ebenda, S. 18 ff.).

<sup>87</sup> Vgl. Richter (Fn.13), S.53. Zu einer Erschütterung würde es kommen, sobald X seine schwache Seite bewusst würde. Dergleichen Rolle wurde in einer fallspezifischen Ausprägung der „*Konfliktkonstellation Festung*“ erkennbar, die Richter als „*paranoide Deformation der Außenwelt*“ beschreibt. Letzteres ebd. (Fn. 13), S. 90 ff.

<sup>88</sup> In einem asymmetrischen Partnerverhältnis wie dem vorliegenden zwingt ein Teil den anderen gewaltsam in eine kompensatorische Rolle und hält ihn darin fest. In einem symmetrischen Partnerverhältnis sind durch „*mehr symmetrische Konfiguration die Interessen an der Aufrechterhaltung der Rollenbeziehung gleich verteilt*“, Richter (Fn. 13), S. 55.

<sup>89</sup> Richter (Fn. 13), S. 95.



*„sich auf der einen oder anderen Seite blindlings zu engagieren. Da sie ohnehin entsprechend ihrem paranoiden Lebenskonzept dazu tendieren, interne Spannung durch Solidarisierung gegen einen Außenfeind niederzuhalten, liefern ihnen politische Spannungszeiten die erwünschte Gelegenheit, sich mit einer politischen Extrem-Gruppe zu identifizieren, um deren Rivalität mit einer gegnerischen politischen Gruppe für die Kanalisation der eigenen feindseligen Impulse auszunutzen.“<sup>90</sup>*

Die persönlichen Feindbilder von Verschwörungsgläubigen werden mit einer empörenden und abwertenden Informationsflut in Chatgruppen und alternativen Medien frei Haus geliefert und bestätigt. Gerade dadurch, dass die Gruppenidentitäten und Koalitionen von Verschwörungsgläubigen ähnlich wie bei Sektenmitgliedern<sup>91</sup> vornehmlich auf narzisstisch-abhängigen Beziehungsdynamiken und ausschließlich auf festen ideologischen Denkmustern und Vorurteilen basieren, gehen damit soziale Erwartungen einher, die nicht nur geistig unfrei machen, sondern auch die Handlungsfreiheit stark einschränken:

*„Wer sich nämlich zu sehr mit anderen identifiziert und vor lauter Zugehörigkeit zu einem großen Ganzen gar kein Gefühl mehr für den eigenen Kopf hat, der könnte ein Problem mit dem eigenen Mut zur Autonomie haben. Bezogen zu sein, Zugehörigkeit und zugleich eigenen Handlungsspielraum zu haben, eigene Souveränität zu realisieren – das scheint mir die eigentliche Herausforderung unserer Zeit.“<sup>92</sup>*

Durch die Zugehörigkeit zu Chatgruppen, zur Community bestimmter Influencer und gegebenenfalls auch zu einer Protestgemeinschaft kostet es verschwörungsgläubigen Partnern wenig Mühe, die „paranoide Realitätsfälschung“ aufrechtzuerhalten. Wunschtraum des verschwörungsgläubigen Fa-

<sup>90</sup> Richter (Fn. 13), S. 107.

<sup>91</sup> Die Grenzen vom Verschwörungsglauben und dem Anschluss an sektenähnliche Gruppierungen sind fließend. Menschen schließen sich nicht bewusst einer Sekte an, sondern einer Gruppe, die ihre Bedürfnisse zu befriedigen verspricht und die interessant erscheint. Vgl. Meredith, Katharina (2021): Familieneinheit und Bindung in geschlossenen Gruppen – Perspektive einer Expertin und Aussteigerin, in: Kaufmann Kathrin/Illig, Laura/Jungbauer, Johannes (Hg.): Sektenkinder. Über das Aufwachsen in neureligiösen Gruppierungen und das Leben nach dem Ausstieg, Köln, S. 139 (143).

<sup>92</sup> Grözingen, Elisabeth (2016): Lieber ratlos als zu überzeugt. Von der Freude dazuzugehören und dem Mut, eigenwillige Perspektiven vorzubringen, in: Drost, Brigitte/Neuen, Christiane/Teichert, Wolfgang (Hg.): Dazugehören und sich abgrenzen, Ostfildern, S. 128 (129).

milienmitglieds ist das Kollektiv-Ich: „Man sitzt in einer gemeinsamen Festung, zehrt von der Illusion eigener Überlegenheit und macht Ausfälle gegen die vermeintlichen Unruhestifter und Verfolger“<sup>93</sup> – ein Burgfrieden,<sup>94</sup> der alle Spannungen im Familiensystem nach außen leitet.

*„In den meisten Fällen von paranoiden Familienstörungen liegt [...] kein Wahn im engeren psychiatrischen Begriffssinn vor. Es geht um Familien, die nur von besonders merkwürdigen, einseitigen und überwertigen Ideen beherrscht werden.“*<sup>95</sup>

Tun und Lassen, verfügbare Schutz- und Heilmittel werden daran gemessen, ob sie mit den überwertigen Ideen in diffamierenden Verschwörungskampagnen (etwa gegen die WHO oder Pharmaindustrie) kompatibel sind. Kennzeichnend ist eine gewisse kämpferisch fanatische Besessenheit von diesen Ideen, die meist zu einer Ideologie systematisiert werden. Schon vor dem Abdriften in den Glauben an eine „Plandemie“ konnte ein Teil unserer Klienten bei ihren Angehörigen eine Ablehnung der Schulmedizin (einschließlich Impfungen), Misstrauen gegenüber der Pharmaindustrie und die alleinige Fixierung auf alternative Heilmethoden beobachten. Diese frei gewählte Weltanschauung war bis zur Pandemie eine akzeptierte Lebenspraxis. Dass das Thema Corona-Impfung einen belastenden Erwartungsdruck erzeugen und polarisieren würde, war schon ohne die verschwörungsideologische Delegitimierung der Corona-Politik zu erwarten. Letztere bot Impfgegnern, für die der soziale Druck zu viel und der Glaube an alternative Heilmethoden gegenüber Impfbefürwortern nicht erklärbar war, eine politische Legitimation und Verschwörungsdemagogen Gelegenheit, die Besorgten noch mehr zu ängstigen und zu manipulieren.

Besonders fatal sind die Auswirkungen des Verschwörungsglaubens in Familien, wenn die Elternteile nicht nur in Worten, sondern auch in Taten Loyalität einfordern. So fixierte eine rechtsextreme verschwörungsgläubige Mutter nicht nur sich selbst, sondern auch ihre pubertierende Tochter während der Pandemie zunehmend auf das Feindbild Polizei/Bundespolizei.

<sup>93</sup> Richter (Fn. 13), S. 96.

<sup>94</sup> Die Bezeichnung „Burgfrieden“ ist symbolisch zu verstehen. Sie wurde populär durch die Aussetzung innenpolitischer Konflikte zwischen den zuvor zerstrittenen Parteien ab dem 4. August 1914, als zu Beginn des ersten Weltkrieges parteiübergreifend Kriegskredite bewilligt wurden und Wilhelm II. begeistert ausrief: „Ich kenne keinen Parteien mehr, ich kenne nur Deutsche!“

<sup>95</sup> Richter (Fn. 13), S. 93.

Nachdem sie wiederholt, mal allein und mal mit ihrer Tochter, eine wohnortnahe Dienststelle aufsuchte, um durch Sachbeschädigungen und Beleidigungen demonstrativ ihre Abscheu kundzutun, kam es während einer Demonstration gegen die Coronamaßnahmen zu gezielten tätlichen Angriffen auf Polizeibeamte. Die Option, im Rahmen einer Beratung die Konfliktdynamik zu deeskalieren, um ihre Familie nicht noch weiter ins Unglück zu stürzen, wurde mit Stolz auf ihre eigenen Abwehrstrategien ausgeschlagen. Da der introvertierte Ehemann sich nicht zum Komplizen eignete, sondern als Versorger bereitstehen sollte, falls die Mutter ins Gefängnis käme, wurde die pubertierende Tochter in dieser Konstellation in die Rolle der Bundesgenossin und aktive Kampfgefährtin gedrängt.

*b) Die Festung als verschwörungsideologisch geprägte Konfliktkonstellation*

Die beruflich sehr erfolgreiche Ehefrau eines Verschwörungsgläubigen berichtete, dass dessen Abdriften in Verschwörungserzählungen bereits Jahre vor der Pandemie einsetzte und zeitlich mit einem als narzisstische Kränkung erlebten Karriereknick zusammenfiel. Nach außen strahlte das Anwesen und die Familie mit zwei Kindern Wohlstand und Glück aus. Hinter der Fassade konnte es der beruflich frustrierte und diesbezüglich nicht zu einer Veränderung motivierte Ehemann kaum aushalten, dass dieser Wohlstand durch seine Frau aufgebaut worden war. Seit seiner Kindheit hatte der Ehemann selbst unter den Abwertungen, der steten offenkundigen Enttäuschung und Demütigung sowie übergriffigen Bevormundung durch seinen narzisstischen Vater gelitten. Eine weitere implizite Erniedrigung durch die Karriere seiner Frau konnte er nicht verkraften. Um seine Autorität als Familienoberhaupt zurückzuerlangen und seine Frau zu übertrumpfen, bediente sich der Familienvater auf dem Basar verschwörungsideologischen Expertenwissens. Bald begann er, seiner Familie auf Basis seiner exklusiven Kenntnisse Orientierung zu bieten. Auf Basis seines paranoiden Weltbildes verstrickte er sie alle in die Konfliktkonstellation Festung. Sobald er Kondensstreifen (angebliche „Chemtrails“) am Himmel entdeckte, brachten sich die im Garten spielenden Kinder auf seinen Befehl hin im Haus in Sicherheit. Sie wurden über die Notwendigkeit aufgeklärt, bezüglich systematischer Gefährdungen auf ihn zu hören, und folgten ohne Widerspruch. Dies entspricht dem „*Hauptkennzeichen der charakterneurotischen Familie*“. Es zeichnet sich dadurch aus, dass „*die Familie ihr ganzes Leben auf ein gemeinsames Thema hin ausrichtet – genauer gesagt: einschränkt.*“<sup>96</sup>

<sup>96</sup> Richter (Fn. 13), S. 74.

Die Ehefrau war selbst nicht von den geschilderten Gefahren aus den Verschwörungserzählungen und deren ideologischer Fundierung überzeugt, nahm jedoch die dadurch bedingten Einschränkungen für sich und die Kinder hin. Sie äußerte bis zum Beginn der Pandemie keine Zweifel, da sie keine Kapazitäten hatte, sich mit diesem „seltsamen Expertenwissen“ zu beschäftigen und rechnete sein Verhalten dem Bedürfnis nach einem „grandiosen Selbstwertgefühl“ und Kontrolle zu. Außerdem hatte sie große Angst vor Auseinandersetzungen bzw. vor einer Ehekrise und traute sich nicht, an den Überzeugungen ihres Mannes zu rütteln. Die Ehekrise war jedoch längst Alltag geworden: Ohne Absicht lösten der Karriereknick des Ehemannes und der Neid auf die Karriere der Ehefrau einen sadomasochistischen Identitätskampf zwischen den Eheleuten aus.<sup>97</sup> Dabei werden Dissoziationen ausgetauscht, indem der Ehemann seine Frau nötigt, ihm seine verleugnete negative Seite abzunehmen. In dem Fall betraf dies wohl seine Schwäche und Mutlosigkeit, aus der als Abwertung empfundenen Nicht-Beförderung die Konsequenz eines Jobwechsels oder einer Firmengründung zu ziehen, anstatt verbittert in der Statushierarchie des Unternehmens steckenzubleiben.

Damit seine Frau ihm sein Schwachsein abnehmen und als Projektionsfläche fungieren konnte, musste er ihr Selbstwertgefühl schwächen. Er kränkte sie mit Abwertungen über ihr Aussehen, ihren Charakter und ihren Intellekt, um einen seinem Ego zuträglichen Rang im System herzustellen. Um sich selbst aufzuwerten, drängte er den Familienmitgliedern bereits Jahre vor der Pandemie sukzessive ein paranoides verschwörungsideologisches Kollektiv-Ich auf. Auf Grund der medizinischen Qualifikation seiner Ehefrau kam es erst während der Pandemie zu heftigen Konflikten über die Ursachen, die Deutung und das Einhalten der Schutzmaßnahmen Impfung, Tests und Masken. Das Aufbrechen und Infragestellen der Rollenvorschriften seitens der Ehefrau provozierte den Ehemann derart, dass er sie als schwarzes Schaf der Familie, als Geisteskranke, die nicht aufwachen will und die ständig für Streit sorgt, abwertete. Somit glitt die Familie aus der charakterneurotischen Konfliktkonstellation in eine symptomneurotische. Hierin wird *„gelegentlich oder fortwährend ein Mitglied zum Versager (im medizinischen oder sozialen Sinne) [gemacht], weil sie anders mit gruppeninternen Spannungen nicht fertig werden“*.<sup>98</sup>

Schließlich gerieten die Kinder derart in Loyalitätskonflikte, dass sie die Konfliktspannung nur durch das Einhalten ihrer eingeübten Rollenvorschriften reduzieren konnten: den Vater in dessen Beisein zu spiegeln und in seiner Wahr-

<sup>97</sup> Vgl. Richter (Fn. 13), S. 49 ff.

<sup>98</sup> Richter (Fn. 13), S. 64.

nehmung zu bestätigen. Zur selbstschützenden Täuschung, d.h. um nicht selbst Opfer der massiven Abwertungen des Vaters zu werden, begann der pubertierende Sohn, die Mutter nach dem Vorbild des Vaters zu mobben. Die Tochter im Grundschulalter fing an, der Mutter Rollenvorschriften zu unterbreiten, wie sie sich verhalten müsste, damit der Papa sie wieder mag. Da drei Familienmitglieder sich der Mutter zur Spannungsentlastung bedienten, wurde für sie die Situation und das Familienleben zu einer unerträglichen psychischen Belastung. Jenseits der Solidarisierung mit ihrem Querdenker-Gatten und des Applaudierens für seinen verschwörungsideologischen Scharfsinn verlor sie ihre Anerkennung und Existenzberechtigung als Ehefrau. Beziehungswünsche wurden zurückgewiesen, sogar ihre räumliche Anwesenheit war explizit unerwünscht, so dass sie innerhalb des Eigenheims zeitweise keinen Zugang zum Wohnzimmer erhielt, in welches sich der Ehemann mit der Tochter einschloss. Sie fühlte sich infolge der abwertenden bis aggressiven Ausgrenzung zunehmend gehasst und bedroht. Die Zukunft dieser Ehe hing davon ab, ob die Frau den Mut zur Trennung hatte oder in der paranoiden Konfliktkonstellation erneut bereit war, die ihr zugewiesene kompensatorische Bundesgenossenrolle einzunehmen.<sup>99</sup> Hierbei besteht laut Richter die Gefahr, dass aus einer vorgetäuschten halberzigen Zustimmung „am Ende ein automatisches Ja-Denken“<sup>100</sup> wird. Diese Konditionierung kann in allen verschwörungsideologisch geprägten Konfliktkonstellationen nach Richter – Festung, Sanatorium, Theater – geschehen. Letzteres kann sich wie bei einer alleinerziehenden Mutter und ihrer zehnjährigen Tochter entwickeln. Beide waren sich vollkommen darüber im Klaren, dass der im Ausland lebende Kindsvater verschwörungsgläubig ist. Um seine seltene Anwesenheit und liebevolle Zuwendung nicht zu verlieren, hatten Mutter und Tochter jedoch sich gemeinsam auf die Strategie verständigt, seinen Überzeugungen wahlweise zuzustimmen. Um das Maß an cholerischen Reaktionen und demonstrativem Liebesentzug möglichst gering zu halten, einigten sie sich auf die Bestätigung von weniger schlimm erscheinenden Verschwörungsüberzeugungen. Da keine Faktenchecks erfolgten, sondern aus dem Bauchgefühl entschieden wurde, welche Geschichte Zustimmung erhalten könnte, tendierten sie nach einer Weile dazu, die Behauptungen, 9/11 sei eine Insider-Tat gewesen und die Erde sei in Wahrheit eine Scheibe, zu glauben.

Die Konfliktkonstellation Festung war auch dort zu finden, wo eine kategorische ängstlich-feindselige Ablehnung gegenüber Ungeimpften bestand – auch ohne physischen Kontakt, nicht nur aus Angst vor einer Ansteckung,

<sup>99</sup> Vgl. Richter (Fn. 13), S. 55. Zum asymmetrischen Partnerverhältnis vgl. auch das Zitat von Richter (Fn. 88).

<sup>100</sup> Richter (Fn. 13), S. 95.

sondern auch aus Verachtung für als egoistisch, fahrlässig und von der Norm abweichend bewertetes Verhalten. Befürchtet wurde zudem eine Rufschädigung durch den Tratsch über den mutmaßlich verschwörungsideologisch begründeten negativen Impfstatus des Angehörigen. Die starke Aversion eines dominant auftretenden Ehemannes, der seine ungeimpfte Schwägerin noch nie sonderlich leiden konnte, gab ihm Anlass dazu, ein Hausverbot zu erteilen und seiner Ehefrau einen Kontaktabbruch aufzwingen zu wollen, um sein Leben von der inakzeptablen Gefährderin nachhaltig reinzuhalten. Im Rahmen der Beratung der Ehefrau wurde deutlich, dass sich die ungeimpfte Schwester vor noch unbekanntem Konsequenzen der mRNA-Impfung fürchtete, sich bei Besuchen jedoch um Rücksichtnahme bemühte, indem sie ohne Diskussionen in einem Testzentrum ihren Infektionsstatus überprüfen ließ, eine Maske trug und auf hinreichenden Abstand achtete. Über diese empathische Kompromissbereitschaft aus Geschwisterliebe konnten wir nur unsere Wertschätzung äußern, woraufhin die Ehefrau die Beziehung ohne Einverständnis ihres Ehemannes weiterhin pflegen wollte – zunächst jenseits der „Familienfestung“. Dieser Fall ist ein Beispiel dafür, wie diejenigen, welche die Verordnungen zur Eindämmung der Pandemie befolgten und die größtenteils freiwillige Option Impfung dankbar annahm, die Fähigkeit zur differenzierten Einschätzung von Individuen, Motiven und Verhaltensweisen jenseits der eigenen Bewältigungsstrategien abhandeln konnte. Zu pauschalen Anfeindungen angeregt wurden Geimpfte schließlich sogar durch verabsolutierende Schuldzuweisungen und Moralisierung in den öffentlich-rechtlichen Medien.<sup>101</sup>

Für die Zukunft können und sollten wir aus wechselseitigen neurotischen Entgleisungen der Pandemie lernen: Wenn wir die sukzessive Spaltung der Gesellschaft durch Verschwörungserzählungen und Falschnachrichten verhindern wollen, dürfen wir nicht diejenigen zurückweisen und ihre Gefühle ignorieren, die sich trotz abweichender Entscheidungen noch empathisch in ihr Gegenüber hineinversetzen können und andere Perspektiven respektieren, ohne Druck auszuüben, abweichende Sichtweisen zu übernehmen. Anderenfalls reiben wir uns in einer polarisierten Gesellschaft im Kampf um Deutungshoheiten und normative Hegemonien auf und verspielen Chancen mediativen Handelns, welche dem Zündstoff in Verschwörung-News seine radikalierende Kraft nehmen könnte. Jenseits der Selbstbestätigungen und hegemonialen Ansprüchen in Echokammern wird es im unmittelbaren

<sup>101</sup> Zum Beispiel unter <https://www.tagesschau.de/multimedia/sendung/tagesthemen/video-949037.html>, Stand der Abfrage: 3.11.2022.

menschlichen Miteinander immer wichtiger, Themen, Bedürfnisse und Gefühle benennen zu können, „zu hören und gehört zu werden, zu sehen und gesehen zu werden, zu fühlen und gefühlt zu werden“, um am Ende kein „Beziehungswaise“<sup>102</sup> zu sein. Beratung und Mediation im Zusammenhang mit verschwörungsideologischen Konflikten zielt deshalb implizit auch auf eine mediative Alltagskompetenz. Provokante Äußerungen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit können den Effekt haben, die Kommunikation derart zu stören, dass die eigentliche Konfliktspannung weiterhin externalisiert werden kann und ausgeblendet bleibt.

### c) Die angstneurotische<sup>103</sup> Familie – Sanatorium

Die Konfliktkonstellation Sanatorium zielt auf eine Vermeidung oder Verweigerung, sich mit der unzumutbaren, existenziell bedrohlichen Realität auseinanderzusetzen und wurde während der Pandemie erfahrbar durch alle jene, die das Coronavirus für eine Fiktion hielten oder seine Gefahr bagatellisierten. Bestätigungen dieser angstneurotischen Verleugnung werden massenhaft und akribisch in Lügen-Kategorien sortiert bereitgestellt: Die Corona-Lüge, Die Klima-Lüge, Die 9/11-Lüge, Die Evolutions-Lüge etc.<sup>104</sup> Bei Familien mit Angehörigen, die dieser Konfliktkonstellation zuzuordnen sind, ist die Reaktanz gegenüber und die Empörung über vermeintlich absolut unnötige Einschränkungen besonders groß. Schließlich handelt es sich um heimtückisch inszenierte Ereignisse oder Krisen, mittels der die eigentlichen politischen Absichten vertuscht werden sollen. Dabei sind die Beteiligten an der Konfliktkonstellation keineswegs furchtlos, denn:

*„[bei] der angstneurotischen Familie entwickelt sich eine eigenartige Einschränkung des familiären Gruppen-Ichs unter dem Einfluß großer Ängste. Die Familie schafft sich eine sanatoriumsartige Schonwelt, die sie mit allen möglichen Mitteln gegen angstausslösende Reize abzuschirmen versucht. [...] sie fürchten nicht nur Isolierungssituationen, sondern alle*

<sup>102</sup> Hösl, Gattus (2008): Der MiteinanderMensch. Wie wir in Konflikten beziehungsweise werden. Mediatives Handeln als Alltagskompetenz, Paderborn, S. 10.

<sup>103</sup> Die diagnostischen Begrifflichkeiten aus den achtziger Jahren, die Richter verwendet, sind heute veraltet. Gemäß den ICD 10 würde man heute Parallelen zu einer generalisierten Angststörung ziehen, die mit bestimmten Erwartungsängsten und entsprechenden Vermeidungsstrategien einhergeht. Betroffene nutzen kognitive Verzerrungen, durch die es zur Überbetonung der bedrohlichen Reize kommt. Dadurch wird die Aufrechterhaltung ihrer Ängstlichkeit bewirkt.

<sup>104</sup> Ein Beispiel von vielen siehe unter <https://www.wahrheiten.org/blog/corona-luege/>, Stand der Abfrage: 30.11.2022.

*Ereignisse, denen irgendein Risiko, die Möglichkeiten eines Unfalles oder dergleichen anhaftet. Denn sie stecken voll von mangelhaft unterdrückten Urteilserwartungen.*<sup>105</sup>

*„Sie hocken nach Möglichkeit beieinander, verleugnen gemeinsam die Konfrontation mit spannungsvollen, beunruhigenden Problemen. Die Familie gestaltet sich um des Kranken willen zu einer Kuranstalt um.“*<sup>106</sup>

In einer solchen Kuranstalt wuchsen zwei unserer Ratsuchenden auf. Die beiden Jugendlichen (20 und 17 Jahre) haben sich gegen den Willen der verschwörungsgläubigen Eltern impfen lassen (ohne jede Nebenwirkung). Seither werden sie immer wieder von ihren Eltern, die an die Corona-Impfung als Biowaffe glauben, an die tödlichen Konsequenzen ihrer Tat erinnert. Jede Anstrengung, die darauf abzielt, sich eine gute Zukunft aufzubauen, wird nach Auffassung der Eltern umsonst gewesen sein. Sie gehen fest davon aus, dass beide Kinder noch vor dem Ende ihrer Ausbildung oder ihres Studiums an den Folgen der Impfung sterben werden.

Der Erwartungsdruck, sich den seitens der Eltern zugeschriebenen Fehler einzugestehen und zusammengeschießt an das Opfernarrativ zu glauben, zeugt von der Verteidigung des verschwörungsideologischen Selbstheilungswahns um jeden Preis. Der Vater schützte seine Kinder von Anfang an auf der Basis von Verschwörungs-News vor Unheil. Er hatte sich des Verschwörungsglaubens aus Sehnsucht und auf Grund von Schuldgefühlen gegenüber seinem verstorbenen verschwörungsgläubigen Vater angenommen. Dieser Vater hatte seinen Sohn vernachlässigt. Als Kind durfte er den Vater, der in Schichten arbeitete, auch nach Feierabend unter keinen Umständen stören. An Ausflügen oder Urlaubsreisen nahm er nie teil. Es gibt kein einziges gemeinsames Foto mit Vater und Sohn. Nach dem Auszug war der Kontakt zum Elternhaus jahrelang abgebrochen. Als der Sohn eine eigene Familie gegründet hatte, wünschte er sich, sein Vater möge wenigstens ein liebevoller Großvater sein. Doch als er die Initiative ergriff und zum Elternhaus aufbrach, fand er den halb verwesenen Leichnam seines Vaters in dessen Verschwörungsarchiv. Zum ehrenden Andenken an seinen Vater und in der Vorstellung, dass ihn seine Seele mit stolzer Freude beobachten würde, opferte der Sohn seine Freizeit überwiegend dem Konsum und der Archivierung von verschwörungsideologischen Nachrichten und Dokumentationen.

Wahrscheinlich auf Grund dieses Traumas wurden Ehefrau und Kinder in die Rolle des „Partner-Substituts“ gedrängt, wobei sie als aufmerksames und

<sup>105</sup> Richter (Fn. 13), S. 75.

<sup>106</sup> Richter (Fn. 13), S. 77.



anerkenndes Publikum unbewusst dazu genötigt wurden, zu Stellvertretern des Konfliktpartners aus der Kindheit zu werden, um die unerfüllte Beziehung und erlittene Enttäuschung wieder wettzumachen. Auf Basis der täglichen Beschäftigung mit den unterdrückten Wahrheiten konnte sich der engagierte Archivar auch als besonders schützender Vater erleben, der alle bei jedem Abendessen über die wahren Gefahren in der Welt informierte.

Die autonome Entscheidung der jugendlichen Kinder zur Impfung zeigt, dass Kinder verschwörungsgläubiger Eltern nicht automatisch auch verschwörungsgläubig werden, solange sie durch die Teilhabe an verschiedenen Lebenswelten und Weltbildern die Chance auf einen eigenen erkenntnisleitenden Prozess erhalten haben. Der psychische Zusammenbruch des verschwörungsgläubigen Vaters, der die Impfabsticht seiner umfassend gewarnten Kinder nicht verkraften konnte, ließ sich kurzfristig nur mit Hilfe seines starken religiösen Glaubens und einem gemeinsamen Gebet für die Rettung seiner Kinder abmildern. Nach der schadlosen Impfung musste die Erschütterung seines Selbstheilungswahns jedoch mit Todeserwartungen kompensiert werden.

### *cc) Gefährlicher Anpassungsdruck und Ignoranz der Bedürfnisse anderer im Sanatorium*

Eine weitere Variante der Konfliktkonstellation Sanatorium zeigt sich im Systemausstieg, wie ihn „Reichsbürger“ und „Selbstverwalter“ gemeinschaftlich organisieren, um unbequeme Wahrheiten zu neutralisieren bzw. vor persönlichen Problemen davonzulaufen. Der fünfzigjährigen Mutter einer Studentin verhalf der Rückzug in „Reichsbürger“-Überzeugungen endlich zu einer gefühlten anerkannten Stellung innerhalb des auserwählten Ersatzwelt-Milieus. Wie eine Verwaltungsbeamte verantwortete sie die Herstellung typischer kostspieliger „Reichsbürger“-Dokumente. Indem sie sich als Milieumanagerin profilierte, gestaltete sie für sich selbst die Illusion des meritokratischen Prinzips.<sup>107</sup> Das heißt, sie tat so, als ob sie eine Leistungsträgerin und zukünftig prominente Vertreterin der deutschen Geschichte werden würde. In der Matrix des delegitimierten Systems der „BRD-GmbH“ hatte sich ihr Traum von einem erfolgreichen Leben nicht erfüllt. Sie war vor ihrem Abdriften in das Milieu weder schulisch noch in ihrem Arbeitsleben, noch in partnerschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen erfolgreich oder glücklich. Ihre Tochter forderte sie zum Systemausstieg auf, um gemeinsam ein neues Deutschland hervorzubringen. Die Enthüllung der „BRD-Lüge“ und ein breiter Widerstand

<sup>107</sup> Vgl. zur Einordnung des Milieumanagers den Beitrag zu „Reichsbürgern“ aus psychologischer Sicht von Jan-Gerrit Keil im vorliegenden Band. In einer meritokratischen Ordnung wird Leistung mit Wohlstand und Status belohnt.

waren aus ihrer Sicht nicht mehr aufzuhalten. Mit stolzer Ignoranz zahlte sie keine Steuern mehr, fuhr ohne Führerschein Auto, bezahlte viele Strafzettel nicht, betrieb mit Stolz ihr Unternehmen für Urkundenfälschung und öffnete die Tür einfach nicht, als Polizisten, die ihr schließlich nichts zu sagen haben, vor ihrer Wohnungstür standen.

In ihrem Sanatorium gab es keinen legitimen Staat, keine geltenden Regeln und somit keine rechtmäßigen negativen Konsequenzen ihres Handelns. Ob ihr Verhalten sich negativ auf die Tochter oder den demenzkranken Vater der „Reichsbürgerin“, für den sie Verantwortung trug, auswirken könnte, blendete sie aus. Vermutlich würde sie die Verantwortung für alle eintretenden negativen Konsequenzen auf diejenigen abwälzen, die das Lügenkonstrukt aufrechterhielten und Regime-Gegner verfolgten. Die Sorge der Tochter, die außer dem Großvater und der Mutter keine weiteren Verwandten mehr hatte, war riesengroß. Sie wollte nicht aus Loyalität zur loyalen Bundesgenossin und somit Systemgegnerin werden, aber zu ihrer Mutter stehen, wenn sie an einem Punkt angekommen sein würde, ab dem sie sich helfen lassen würde.

Angehörige, die versuchten, Risse in die schöne Fassade des Sanatoriums zu diskutieren, oder die nicht der familiären Norm entsprachen – „ohne Maske“, „ungeimpft“, „ungetestet“ – wurden besonders dann unter Anpassungsdruck gesetzt, wenn die Mehrheit der erwachsenen Familienmitglieder Corona für ein Äquivalent zu einer Grippe und die Pandemie für einen Vorwand zur Knechtung der Menschheit hielten.

Überzeugt von der „Corona-Lüge“ forderte ein getrenntlebender Vater die Kindsmutter und seine Tochter im Grundschulalter auf, zu ihm und seiner neuen verschwörungsideologisch gleichgeschalteten Familie zu kommen, um sich mit dem Corona-Virus zu infizieren und sich so den nützlichen Genesenen-Status zu sichern. Dass die Tochter bei diesem Experiment ihre Mutter hätte verlieren können, wurde als Konsequenz gänzlich aus dem Bewusstsein verdrängt.

Die Versuche, ein homogenes familiäres Sanatorium zu etablieren, wurden teilweise mit besonderer Hartnäckigkeit fortgesetzt, selbst wenn man längst nicht mehr in einem Haushalt oder in derselben Stadt lebte. Eine Ratsuchende wandte sich gestresst und verzweifelt an uns, weil ihre verschwörungsgläubigen Eltern und ihr erwachsener Bruder sie aus der Ferne mit Hilfe einer Informationsflut alternativer Nachrichten von der „Corona-Lüge“ überzeugen wollten. Sie wollte sich mental und physisch schützen und die Beziehung zu ihren Angehörigen retten. Gleichzeitig befürchtete sie, dass ein schwerer Verlauf Vater, Mutter oder Bruder treffen könnte. Diese Sorge war darin begründet, dass die verschwörungsgläubigen Familienmitglieder sich eifrig und ungeschützt am Protestgeschehen beteiligten. Einzig ihr reguläres Normali-

täterleben sollte die Richtschnur der Freiheit sein. Andere Coronaleugner spielten jenseits der Familie und der virtuellen Community ein Versteckspiel, an welchem sich auch andersdenkende Familienmitglieder aus Scham und Sorge, andere anzustecken, beteiligten.

Der Zwang zum Kollektiv-Ich begegnete uns in einer Variante der Konfliktkonstellation Sanatorium, bei der eine ältere Dame aus einer ländlichen Kommune mit ihrer verschwörungsgläubigen erwachsenen Tochter in enger Nachbarschaft und in Abhängigkeit von deren Unterstützung im Alltag lebte. Die Seniorin war täglich der Nichtbeachtung von Coronamaßnahmen ausgesetzt. Sie traute sich nicht, sich impfen zu lassen – aus Angst vor dem Entzug der notwendigen familiären Unterstützung im Alltag. Da sie mit ihren Dorffreundinnen nicht am Gartenzaun oder am Telefon über die regelmäßigen illegalen Coronaparties ihrer verbeamteten verschwörungsgläubigen Tochter und über ihre unterdrückte Angst vor einer Ansteckung reden konnte, fühlte sie sich zum Stillschweigen, Mitspielen und zur Selbstverleugnung ihrer Schutzbedürfnisse genötigt, um die Fassade zu wahren. Sie wurde dadurch immer einsamer und depressiver. Die Vermittlungsbemühungen einer entfernt lebenden zweiten Tochter führte nur zu einem Konflikt und Kontaktabbruch der Schwestern und nicht zu einem rücksichtsvolleren Umgang mit der Mutter.

#### *d) Die hysterische<sup>108</sup> Familie – Theater*

Typische Abwehrmechanismen sind auch hier Verdrängung und Verleugnung von unerträglichen Vorstellungen und Gefühlen.<sup>109</sup> In dieser Konfliktkonstellation versucht eine „*hysterische Zentralfigur*“, ihr soziales Nahfeld als Regisseur so zu organisieren, dass sie „*das hysterische Arrangement mehr oder weniger mitspielen. Sie selbst erhält sich dadurch gut kompensiert*“.<sup>110</sup> Hier entwickelt also entweder nur ein Familienmitglied eine hysterische Neurose oder die gesamte Familie entwickelt „*eine hysterische Charakterveränderung*“, indem sie „*das hysterische Engagement mehr oder weniger mitspielen.*“ Anderenfalls würden sie als Spielverderber geächtet. Stille und zurückhaltende Partner oder Kinder lernen hier, dass es im Grunde nicht wichtig ist, ob man

<sup>108</sup> Die „Hysterische Neurose“ gibt es nicht mehr als offizielle Diagnose. Im Diagnoseschema ICD 10 wird sie unter F60.4 als Histrionische Persönlichkeitsstörung gefasst. Der Begriff „histrionisch“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Schauspieler“, vgl. Mentzos, Stavros (2009): Lehrbuch der Psychodynamik: Die Funktion der Dysfunktionalität psychischer Störungen, 3. Auflage, Göttingen, S. 162.

<sup>109</sup> Vgl. Freud, Sigmund (1952): Die Abwehr-Neuropsychosen. Gesammelte Werke, London, S. 63.

<sup>110</sup> Richter (Fn. 13), S. 107 f. – alle Zitate in diesem Abschnitt, sofern nicht anders vermerkt.

hinter seinen Aussagen steht. Hauptsache, das Elend hinter dem „*Show-Ensemble*“ wird nicht entlarvt. Als Preis für dergleichen Realitätsverfremdung und Vortäuschung nennt Richter die Verleugnung oder das Versäumnis der Weiterentwicklung der eigenen Identität.<sup>111</sup> Auch dieses „System der Selbsttäuschung“ dient zur Vermeidung diverser Ängste bzw. als „*ängstlich verteidigtes Abwehrsystem gegen die Gefahr einer Depression*“. Infolge der steten Erfüllung der Rollenerwartungen fühlt sich der engste Rollenpartner entleert, sobald die besondere Zuwendung der regieanweisenden Zentralfigur fehlt<sup>112</sup> – sei es durch Zurückweisung, Tod oder Trennung.

Als Beispiel dafür soll hier ein Vater von vier erwachsenen Kindern stehen, der nach seiner Scheidung in ständiger Furcht, wieder verlassen zu werden, in einer Partnerschaft mit einer Heilpraktikerin zusammenlebt. Er hat eine Krebserkrankung überstanden, die mit einer Chemotherapie behandelt wurde. Die Partnerin hat ihn komplementär behandelt und schrieb sich selbst die Rolle als die einzig wahre Retterin seines Lebens zu. Nicht nur er soll ihr zu ewiger unterwürfiger Dankbarkeit für ihr Genie als Heilerin verpflichtet sein, sondern auch die erwachsenen Kinder kamen immer wieder ungefragt in den Genuss von Erinnerungen an ihre Heldentat sowie zwingend notwendigen Experten-Lektionen, die eine Ablehnung der Schulmedizin stets miteinschloss.

In Gesundheitsfragen war der Vater bereits gänzlich fremdbestimmt, als die Pandemie über die Welt hereinbrach. Alle drei Kinder beschrieben ihren Vater als eine „Fahne im Wind“, weil er nur in Gegenwart seiner Lebensgefährtin allen verschwörungsideologischen Behauptungen anerkennend beipflichtete. Außerhalb ihrer Hörweite, nur in Gesellschaft seiner Kinder, die darüber Stillschweigen bewahren sollten, sprach er über seinen Wunsch nach einer Corona-Impfung. Kurz vor einer heimlichen Impfung, zu der sein Sohn ihn begleiten sollte, brach er die Mission aus Angst vor den Folgen einer Entdeckung ab. Er wollte lieber an einer Corona-Infektion sterben, als von seiner Lebensgefährtin wegen der heimlichen Impfung gegen ihren Rat verlassen zu werden. Insofern spielte er bewusst seine Rolle als „gehorsamer Anbeter“ seiner „hysterischen“ Gefährtin mit ihrer „gönnenhaften Fürsorglichkeit“, die die Macht hatte, ihn aufzubauen oder zu zerstören.<sup>113</sup> Da Liebe und Anerkennung nur denjenigen zuteilwird, die „*die akzeptierte Rolle gut spielen*“,<sup>114</sup> wurden die davon abweichenden geimpften erwachsenen Kinder der Partne-

<sup>111</sup> Vgl. Richter (Fn. 13), S. 108.

<sup>112</sup> Vgl. Richter (Fn. 13), S. 109.

<sup>113</sup> Vgl. Richter (Fn. 13), S. 110 und S. 114.

<sup>114</sup> Richter (Fn. 13), S. 112.

rin ein Dorn im Auge. Um überhaupt einen Eindruck davon zu bekommen, wie es ihrem Vater wirklich geht, gingen die Kinder dazu über, Zeit- und Treffpunkte für heimliche Begegnungen abzupassen. Auf die Bewunderung der abtrünnigen Kinder konnte die Heilpraktikerin gut verzichten, da sie fortlaufend verschwörungsideologische Zustimmung und Anerkennung aus ihrem Heiler- und Patienten-Netzwerk erhielt.<sup>115</sup>

e) *Die Kreuzritterschar – verschwörungsideologisch legitimierte Gruppierungen und Familien*

Die letzte Konfliktkonstellation ist zwar ursprünglich nicht spezifisch auf die Dynamiken in Familien, sondern in Gruppen, Organisationen, Unternehmen ausgerichtet, kann aber auch die Dynamiken zwischen Verschwörungsdemagogen und radikalisierten Anhängern bzw. loyalen Dienern in den Blick nehmen. Dieses Modell geht nicht mehr auf die Systematik Richters zurück, sondern ist eine gruppenspezifische Erweiterung von Glasl, orientiert an Alfred Adlers Individualpsychologie, die den Herrsch- und Machttrieb betont, der in der Kreuzritterschar zum „gestaltenden Prinzip“<sup>116</sup> wird. Zu den Eigenschaften von Mitgliedern der Kreuzritterschar zählt, dass sie „von eine[m] Sendungsdrang erfüllt“ sind.<sup>117</sup> Dieser zeigt sich darin, dass sie offensiv versuchen, andere durch Überzeugung und Bekehrung „zu Gläubigen“ zu machen. Jede Gewinnung eines neuen Mitgliedes wird hier als „Totalsieg der ganzen Gemeinschaft“ bewertet. „handelt und siegt im Namen der Gemeinschaft“. Dabei gibt es eine „heroisierte Symbolfigur“,<sup>118</sup> die zur Legitimierung des Handelns dient.

Als diese heroisierte Symbolfigur kann auch Peter Fitzek gelten, der seine Kollisionen mit dem Rechtsstaat mit dem aufopferungsvollen Leidensweg Christi gleichsetzt.<sup>119</sup> Das „Königreich Deutschland“ kann je nach den jeweiligen Bedürfnissen neurotischer Verschwörungsgläubiger im Fluchtmodus als Festung, Theaterbühne, Sanatorium mit König und Kreuzritterschar dienen. Die „sektenhaften Kommunen“<sup>120</sup> des „Königreichs Deutschland“ werden als ökologische Hippie-Utopie zum Schutz von Mutter Erde nach dem Vorbild

<sup>115</sup> Richter (Fn. 13), S. 118: „Die hysterische Familie kann auf die Dauer aus sich heraus nicht die Impulse und Reize produzieren, die für die Inanghaltung des hysterischen Spiels notwendig sind. Erst das mitgehende Publikum sichert die Konstanz des notwendigen Theater-Fluidums.“

<sup>116</sup> Glasl (Fn. 12), S. 198.

<sup>117</sup> Glasl (Fn. 12), S. 198.

<sup>118</sup> Glasl (Fn. 12), S. 199.

<sup>119</sup> Vgl. die juristische Auseinandersetzung mit dem „Königreich Deutschland“ im Beitrag von Simon Gauseweg in diesem Band.

<sup>120</sup> Ginzburg, Tobias (2021): Die Reise ins Reich. Unter Rechtsextremisten, Reichsbürgern und anderen Verschwörungstheoretikern, Hamburg, S. 19.

urchristlicher Gemeinden vermarktet.<sup>121</sup> Als bedeutsame Reinkarnation des Erzengels Uriel behauptet der „König“, im unmittelbaren göttlichen Auftrag zu handeln.<sup>122</sup> Nur Menschen wie er können „auf Grund ihres höheren Bewusstseins neue Ideen unter die Menschen“ bringen und ein alternatives steuerfreies Deutschland schaffen, welches die bestehende Ordnung ablösen wird. Als Friedensfürst und neuer Messias zielt der selbst ernannte „König Peter I.“ darauf ab, einen Gottesstaat als Gegenentwurf zur „satanistischen Agenda“ zu errichten, in dem Staat und Religion wieder derart vereint sind, dass der König gleichzeitig der höchste Priester ist.<sup>123</sup> Ihm sei die Königswürde verliehen worden, damit er „die Menschheit aus dieser satanistischen Agenda“<sup>124</sup> befreit.

Bei seiner Undercover-Recherche stellte Ginzburg fest, dass Protagonisten, die in dieser Inszenierung die Rolle der Staatsbürger spielen, ihren König als ihren Retter wahrnehmen, dessen Selbstüberhöhung sie ohne jeden Zweifel spiegeln und das „Königreich Deutschland“ in neurotischer Weise als schützende Festung vor dem Unheil der Welt konstruieren. Psychologisch kann das KRK als eine Schaubühne aufgefasst werden, auf der sich narzisstische und abhängige Persönlichkeitstypen ergänzen. Fitzek verspricht in seinen Werbevideos wie „Corona, Endzeit und die Offenbarung des Menschensohnes“, dass sich in seinem eigentlich auf Konformismus und Selektion getrimmten Reich alle gemeinsam eine neue Welt aufbauen könnten, so wie sie ihnen gefällt.<sup>125</sup> Dazu sei aber eine Absonderung in sein „Königreich“ nötig, welches als ein Reich des Lichts gottgefällig sei. Die Außenwelt sieht er als von dämonischer Finsternis geprägt. Er bezieht sich anachronistisch auf den 2. Brief der Korinther 6,14a: „Lasst euch nicht mit Ungläubigen in dasselbe Joch spannen.“

Fitzeks Endzeitlehre und die Abschottung von allem, was der dunklen Seite zugeschrieben wird, ist ganz typisch für Sekten.<sup>126</sup> Besonders Kinder, die im „Königreich“ oder anderen Systemaussteigerkolonien für Impfgegner<sup>127</sup> lan-

<sup>121</sup> Beispielsweise in dem Video-Vortrag des „Königreichs Deutschland“ (KRK) mit dem überheblichen metaphysischen Titel: Corona, Endzeit und die Offenbarung des Menschensohnes, ab Minute 22:00, unter [https://www.youtube.com/channel/UCnDab9GNDH64IH\\_LHKeXgw](https://www.youtube.com/channel/UCnDab9GNDH64IH_LHKeXgw), Stand der Abfrage: 3.11.2022.

<sup>122</sup> Vgl. Video-Vortrag KRK (Fn. 121), ab Minute 1:05:40.

<sup>123</sup> Vgl. Video-Vortrag KRK (Fn. 121), ab Minute 1:11:55.

<sup>124</sup> Video-Vortrag KRK (Fn. 121), ab Minute 49:50.

<sup>125</sup> Vgl. Video-Vortrag KRK (Fn. 121): „Offenbarung des Menschensohnes“, ab Minute 22:00.

<sup>126</sup> Vgl. Kaufmann Kathrin/Illig, Laura/Jungbauer, Johannes (2021): Sektenkinder. Über das Aufwachen in neureligiösen Gruppierungen und das Leben nach dem Ausstieg, Köln, S. 53 ff.

<sup>127</sup> Vgl. Stern vom 2.2.2022: El Paraíso Verde. Deutsche Querdenker erreichten grünes Paradies in Paraguay, unter <https://www.stern.de/panorama/deutsche-impfgegner-errichten-gruene-paradies--in-paraguay-31579386.html>, Stand der Abfrage: 5.11.2022.

den und in deren Schulen unterrichtet werden, wachsen sehr wahrscheinlich in dem Glauben auf, dass die dämonische Außenwelt unvereinbar ist mit der Gemeinschaft der Auserwählten und Erleuchteten. Sie erfahren keine Anregungen zum eigenständigen Denken jenseits der verschwörungsideologischen Denkblockaden ihrer Eltern und überzeugten Mitglieder der Gemeinschaft, sondern verinnerlichen das falsche Gedächtnis über die BRD, welches dazu dient, das „Königreich“ zu legitimieren.<sup>128</sup> Anstelle einer beständigen Selbstkritik tritt der göttliche Wille und die kollektive Abgrenzung von der als satanisch etikettierten Ordnung der BRD.

Eine Fallanalyse zu den Auswirkungen der KRd-Staatsangehörigkeit von Eltern auf ihr Kind ermöglicht die Familie der Diplompsychologin und Heilpraktikerin Silke R. Sie ist Peter Fitzek seit der Gründung des Vorgängervereins „NeuDeutschland“ treu geblieben. Inzwischen ist sie gemeinsam mit ihrem Mann zur Staatsangehörigen des KRd geworden. Beide haben ihr drittes Kind Anna 2015 heimlich und ohne den Beistand einer Hebamme in das „Königreich“ geboren. Vorab waren sie bei keiner Vorsorgeuntersuchung und haben die neugeborene Anna nicht bei den staatlichen Behörden angemeldet. Als Nachweis ihrer Familienzugehörigkeit wurde durch Peter Fitzek eine Lebendurkunde erstellt. Der Fall Anna wird auf der KRd-Website mit einem Video, in dem die stolze Mutter interviewt wird, als Pilotprojekt für Geburten unter dem Radar staatlicher Behörden der Gesundheitsfürsorge und Bildung vermarktet.<sup>129</sup> Nur wer der „Doula Silke“ nacheifert, kann einen wahrhaft freien Menschen gebären, der sich nach der Geburt ohne Einflüsse aus der BRD frei entfalten kann. Silke bietet öffentlich an, solche freien Geburten zu begleiten.

Seit August 2022 ist ihr Kind schulpflichtig. Anna wurde zum Schutz ihrer freien Potentialentfaltung und sicher auch vor den als falsch abgewerteten Wissensbeständen staatlicher Bildungseinrichtungen<sup>130</sup> nicht eingeschult.

<sup>128</sup> Vgl. Kaufmann/Illig/Jungbauer (Fn. 126), S. 58 f.

<sup>129</sup> Vgl. Webseite KRd: Freie Geburten im Königreich Deutschland | im Gespräch mit Doula Silke, unter <https://krdtube.org/w/4obVQZzqU9f16iYQnLyd1U>, Stand der Abfrage: 5.11.2022.

<sup>130</sup> Die gegensätzlichen Auffassungen von Bildung in der BRD und dem KRd gehen aus dem fiktiven propagandistischen Reisebericht eines Anhängers hervor, in dem ein Interview mit einer Studentin der KRd-Akademie fingiert wird, die zuvor durch das Schulsystem der BRD geblendet wurde. Hoffmann, Thomas (2015): Mein Besuch in einer besseren Welt. Eine schicksalhafte Zugfahrt. Roman, Schorndorf, S. 89: *„Ich hatte noch das alte Schulsystem und musste hier erst einmal komplett umdenken. Die ersten paar Wochen waren ganz schlimm. Da wurde mein Kopf erst einmal leer gepustet. Uns wurde gezeigt, dass das meiste, was wir gelernt hatten und für Realität hielten, völlig wackelig war oder sogar direkt falsch – nur durch Fragen, bzw. Aufzeigen von Widersprüchen und dann durch*

Anstatt wie Gleichaltrige in die Schule zu gehen, darf sie nach Belieben im Dorf herumstreunen oder der KR-D-Gemeinschaft bei praktischen Arbeiten zur Hand gehen. Homeschooling wird abgelehnt. Anna macht nur, was sie will. Etwas anderes würde bei ihr auch gar nicht funktionieren, glaubt die Kindsmutter. Stattdessen ist sie sich selbst die beste Lehrerin oder lernt natürlich ganz nebenbei beim Eier-Holen Grundrechenarten, beim Frösche-Fangen im Gartenteich, beim allein Herumstreunen im Dorf oder mit dem Schäfer. Das, was für Schulkinder der Wochenend- oder Ferienmodus ist, ist Annas Bildungsstandard. Erfahrungen in der Lebenswelt Schule werden als inkompatibel mit dem Wesen des Kindes gehalten. Letztlich wurde der Einfluss der Schule auf die älteren Kinder seitens der Eltern als Störfaktor empfunden, die dadurch das System nicht konsequent hinter sich lassen konnten. Das, was die Eltern als Entscheidung im Sinne des Kindes vorgeben, ist eigentlich zualtererst in ihrem politisch motivierten Sinne.

*e1) Mutmaßliche und mögliche justiziable Unterlassungen bzw. Verhaltensweisen der Eltern*

PStG §19 und §45	Personenstandsgesetz, Pflicht zur Anzeige der Geburt eines Kindes und Erklärungen zur Namensführung des Kindes
Artikel 14 GG:	Jede Person hat das Recht auf Bildung sowie auf Zugang zur beruflichen Ausbildung und Weiterbildung. Anna wird nicht beschult oder zu Hause unterrichtet. Sie wird in ausschließlicher Abhängigkeit zu beruflichen Möglichkeiten im KR-D aufgezogen.
§267, Abs. 1 Urkundenfälschung:	Wer zur Täuschung im Rechtsverkehr eine unechte Urkunde herstellt, eine echte Urkunde verfälscht oder eine unechte oder verfälschte Urkunde gebraucht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. (2) Der Versuch ist strafbar.
§18 Thüringer Schulgesetz:	Beginn der Vollzeitschulpflicht für alle Kinder, die am 1. August eines Jahres sechs Jahre alt sind
§ 1685 BGB	Danach steht Großeltern und Geschwistern ein Umgangsrecht zu, sofern der Umgang dem Wohl des Kindes dient. Inwiefern Anna die Chance auf einen Umgang mit ihren Geschwistern eingeräumt wird, ist nicht bekannt.

*andere Erklärungsmöglichkeiten. Das ging mir richtig an die Substanz. Ich habe damals gemerkt, wie sehr ich mich mit meinem Schulwissen identifiziert hatte. Das war fast so wie eine Glaubenskrise. [...] Das war sozusagen ein Kulturschock für mich. Ich komme da aus einer Welt, in der alles klar und erklärbar schien, und merke hier, dass das nur ein kleiner Ausschnitt der Realität war, der zudem noch mit ganz falschen Erklärungen arbeiten musste, weil er die wirklichen Grundlagen nicht anerkennen wollte. Mann o Mann, ich habe da so manche schlaflose Nacht verbracht, als mir bewusst wurde, wie sehr ich mich hatte blenden lassen.“*



§ 1631 BGB	Inhalt und Grenzen der Personensorge: (1) Die Personensorge umfasst insbesondere die Pflicht und das Recht, das Kind zu pflegen, zu erziehen, zu beaufsichtigen und seinen Aufenthalt zu bestimmen.
§1666 BGB	Besteht das Risiko einer Gefährdung des Kindeswohls, u. a. durch eine fehlende oder unzulässige, gefährdende Gesundheitsversorgung?
§5 Abs. 1 des HebG	Fraglich ist, ob Silke gegen das Hebammengesetz verstößt, welches die Zulassung zum Hebammenberuf regelt. Silke nennt sich zwar nur Doula im Sinne einer emotionalen Stütze für Gebärende. Letztlich stiftet sie KRD-Frauen dazu an, die Geburt ihres Kindes wie sie selbst im Vertrauen auf das göttliche Universum ganz ohne qualifiziertes medizinisches Personal, nur mit ihrem Beistand als dreifacher Mutter zu bewältigen.

e2) *Esoterisches Selbstgefühl<sup>131</sup> als Legitimation für das Handeln der Mutter und die Vereinnahmung ihres Kindes für die Systemausstiegs-Ideologie KRD-Sekte*

Mit Annas heimlicher Geburt hat Silke Pionierarbeit für das KRD geleistet: „*Du hast für uns ein ganz besonderes Kind auf die Welt gebracht.*“, verkündet die Interviewerin bewundernd. Das „Experiment Anna“ wird wie ein Meilenstein auf dem Weg in das neue Deutschland propagiert. Hinter Silkes Vorgehen und Darstellung steckt der Glaubenssatz, dass es die einzige Aufgabe der Eltern und der im Einklang mit der Schöpfungsordnung lebenden Gemeinschaft ist, die freie Entfaltung von Kindern als natürliche Selbstsozialisation zuzulassen. Zugrunde liegt die neurotische Motivation, das authentische überzeitliche Selbst und seine Bedürfnisse vor der unnatürlichen gesellschaftlichen Bedrohung zu schützen. Mutter und Kind sollten keinen Zwang, keinen sozialen Anpassungsdruck erdulden müssen, weil das die Persönlichkeitsentwicklung einschränkt. Kinder sind Genies und sollten keine Selbstzweifel schürende Orientierung durch Noten erhalten.

Dass die erwachsenen älteren Geschwister, die noch durch das staatliche Bildungssystem beeinflusst worden sind, Reißaus genommen haben, rüttelt nicht an den Gewissheiten der Eltern, auf dem einzig richtigen Weg zu sein. Silke stabilisiert ihr Kohärenzgefühl durch esoterische Verstehbarkeit, indem sie Problemwahrnehmungen von außen abperlen lässt und die Familienkrise als notwendigen Schritt auf ihrem Weg in die Freiheit umdeutet. „*Auf einmal hieß es Loslassen*“: Die Abkehr der großen Kinder wird in einen größeren

<sup>131</sup> Zu ähnlichen esoterischen Identitäts-Konstruktionen vgl. Barth, Claudia (2012): *Esoterik. Die Suche nach dem Selbst. Sozialpsychologische Studien zu einer Form moderner Religiosität*, Bielefeld.

Sinnzusammenhang gestellt, mit einer neuen Bedeutung für ihren Lebensplan versehen, um sie annehmbar zu machen und handlungsfähig zu bleiben: „*Sie sind gegangen, damit wir unseren Weg weitergehen konnten.*“ Im psychoanalytischen Bezugsrahmen Richters haben sich die erwachsenen Kinder gegen eine Bundesgenossenrolle und für eine eigene Identität entschieden.

Auf Basis von Silkes Illusion der Angstfreiheit, spirituellen Verbundenheit und ihres Psychologie-Diploms hält sie sich und ihr Kind für besonders beschützt und nahezu unverwundbar. Sie stellte seit der Schwangerschaft ohne Vorsorgeuntersuchungen eine Kausalität zwischen ihrem Vertrauen in die göttliche Fügung, ihren Wünschen, ein gesundes Kind zu bekommen und der bisher folgenlosen Vernachlässigung ihrer Aufsichtspflicht her, welche Dorfbewohner zu einer Meldung an das Jugendamt veranlasste. Sie hat immer das bekommen, was sie sich beim Universum bestellt hat. Diese Haltung ist Ausdruck der Verkehrung von Ohnmacht zur Allmacht, die als zentrale Strukturlogik der Esoterik gilt.<sup>132</sup> Die Hoffnung und Illusion derart esoterisch gläubiger Eltern auf eine authentische Vergesellschaftung des wahren Selbst<sup>133</sup> scheitert bereits dann, wenn Eltern ihren Kindern eine individuelle und gesellschaftliche Identitätskonstruktion einreden, wonach die Geburt in das KRd, in ein erwachtes Elternhaus dem Seelenplan des Kindes entsprechen.

### *e3) Voraussichtliche schädliche Auswirkungen des elterlichen Systemausstiegs einschließlich seiner Begründungen für Anna*

Die Erziehung zur Gemeinschaftsfähigkeit (§1 SGB 8) und der Persönlichkeitsentwicklung scheint durch zwei Faktoren beeinträchtigt: Zum einen hat Anna infolge der Beschränkung der Kontakte auf ideologisch kompatible Spielkameraden, die aus dem KRd-Milieu zu Besuch kommen, weder eine tolerante Teilhabe an den Lebenswelten einer pluralistischen Gesellschaft noch die Chance, ihre Konfliktfähigkeit und Empathie in Gruppenprozessen mit anders sozialisierten Gleichaltrigen zu trainieren. Zum anderen kann die nur egozentrische und lustbetonte Selbstsozialisation, die als permissive Erziehung

<sup>132</sup> Vgl. Barth (Fn. 131), S. 76 f.

<sup>133</sup> Vgl. Barth (Fn. 131), S. 253 ff. In der esoterischen Ideologie gibt es den sozialisierten und den eigentlichen Menschen. Der eigentliche Mensch wird durch Selbst- oder Fremdrückung in der modernen Gesellschaft sozialisiert und entfremdet. Der Esoterik-YouTube-Kanal „Welt im Wandel-TV“ bietet einen exemplarischen Einblick in den milieuspezifischen Glauben an einen Seelenplan, der vorgeburtlich gemeinsam mit der Seelenfamilien beschlossen wird: Das große Geheimnis Deines Seelenplans: Wie Du mit der Kabbala zu einem erfüllten Leben findest, unter [https://www.youtube.com/watch?v=8mk\\_bclIPM14](https://www.youtube.com/watch?v=8mk_bclIPM14), Stand der Abfrage: 30.11.2022.

ohne Grenzen bezeichnet werden kann, negative Folgen für die psychische Gesundheit des Kindes haben.<sup>134</sup> Ohne schulische Bildung und Abschlüsse ist Anna abhängig vom Bildungsweg im KRD und nicht anschlussfähig an berufliche oder akademische Ausbildungsmöglichkeiten der BRD und der restlichen normalen Welt jenseits des KRD. Die Durchsetzung der Schulpflicht könnte mit einer Schulphobie, Schulverweigerung oder Anpassungsstörung einhergehen, wenn Annas Eltern sie bei der Umstellung nicht wohlwollend und vertrauensvoll unterstützen, sondern das Kind warnen, bemitleiden und zur Reaktanz motivieren. Die mangelnde Gesundheitsfürsorge kann gegebenenfalls Folgeschäden bei Infektionskrankheiten mit schwerem Krankheitsverlauf oder bei Falschbehandlungen durch esoterische Heiler (z. B. Komplikationen einer Masernerkrankung, Verweigerung von Chemotherapien u. a.) des KADARI-Gesundheits-Netzwerkes des KRD bedingen.<sup>135</sup>

Orientiert an den Konfliktkonstellationen nach Richter ist Anna in eine Konfliktkonstellation Festung geboren. Für ihre Mutter gibt es keine Alternative zum KRD, wenn man in Freiheit leben möchte. Die Vorstellung davon, was Freiheit für Anna bedeutet und was nicht, oktroyiert ihr die Systemgegnerin Silke, die das Beste für ihr Kind schon gefunden zu haben glaubt.

### **III. Risiken: Radikalisierung, Selbst- und Fremdgefährdung**

Die beschriebenen Konfliktkonstellationen dürfen keinesfalls auf jede Person projiziert werden, die sich verschwörungsideologisch äußert oder sich lediglich friedlich an einer Demonstration gegen staatliche Corona-Maßnahmen oder sonstige befürchtete Einschränkungen beteiligt hat. Nicht alle Corona-Spaziergänger sind verschwörungsgläubig und bei den wenigsten Verschwörungsgläubigen münden ihre sozialen Coping-Strategien in selbst- oder fremdgefährdende Eskalationen. Welches Maß an Überzeugung, Vermeidungsangst, Widerstand, Hass und Rachegefühlen durch verschwörungsideologische Deutungs- und Legitimationsangebote geschürt wird, ist abhängig vom Einzelfall und manchmal von Gruppendynamiken.

Besonders eindrücklich wird die Initiierung einer Kreuzritterschar aus einer durch gemeinsame verschwörungsideologische Feindbilder zusammen-

<sup>134</sup> Vgl. Mikan, Kathrin (2020): Die 9 gefährlichsten Folgen von Erziehung ohne Grenzen, Regensburg, unter <https://www.superheldenkids.de/blog/gefahren-von-erziehung-ohne-grenzen/>, Stand der Abfrage: 30.11.2022.

<sup>135</sup> Vgl. unter [https://markt.kadari.net/de/produkte/Gesundheit\\_67509](https://markt.kadari.net/de/produkte/Gesundheit_67509), Stand der Abfrage: 30.11.2022.

geschweißten Menschenansammlung. Insbesondere QAnons Herdentrieb-Parole „Where we go one, we go all“ impliziert die Zusammenrottung eines Widerstandskollektivs. Donald Trump versuchte nach seiner Wahlniederlage, von diesem Effekt zu profitieren, indem er seine verschwörungsgläubigen Anhänger mit der Behauptung des Wahlbetrugs zur Rettung der Demokratie motivierte, woraufhin insbesondere Mitglieder der rechtsextremen Miliz „Proud Boys“ das Capitol stürmten.<sup>136</sup> Auch Jürgen Elsässer, der Chefredakteur der rechtsextremen Zeitschrift Compact, gab zu, dass Verschwörungserzählungen strategisch nützliche Machwerke sind, um Menschen gegen das bestehende System bzw. die Regierung aufzuwiegeln:

*„Es werden Erzählungen gemacht. Es werden Märchen und Allegorien formuliert, die dann wabern. Es ist nicht die Wahrheit, aber es hält sozusagen die Volksseele am Laufen. Und das ist sozusagen die Hefe, aus der ein politischer Widerstand im rationalen Sinn erst entstehen kann.“<sup>137</sup>*

Die Empörungsmache mittels Verschwörungslügen, die Elsässer hier umschreibt, soll zu nichts anderem führen als zu einer Radikalisierung, indem die bestehenden Verhältnisse, „das Wirkliche“, als das „Minderwertige schlechthin“ konstruiert werden.<sup>138</sup> Hat sich erst einmal eine Konfliktkonstellation Kreuzritterschar um einen Anführer gebildet, teilt die gesammelte Anhängerschaft die Illusion, dass es keine Rangunterschiede gibt, obwohl „ein engerer Kreis von Auserwählten“ um den Anführer existiert, so Glasl. „Die internen Spannungen, die dem Herrsch- und Überlegenheitsbedürfnis“ entspringen, können „nach außen abreagiert werden“.<sup>139</sup> Bezogen auf verschwörungsideologische Gruppierungen erscheint mir Richters Mahnung berechtigt:

*„Wer immer mit fanatischer Unbeirrbarkeit nach dem Schlechten fahndet und dieses durch Strafen ausrotten will, hat allemal Grund, es in sich selber aufzuspüren und sich damit auseinanderzusetzen.“* Denn „[ohne]

<sup>136</sup> Vgl. unter <https://www.fr.de/politik/sturm-kapitol-gerichtsurteil-proud-boys-rechtsradikalhaft-gefaengnis-straftmass-20-jahre-demokratie-usa-92257133.html>, Stand der Abfrage: 30.11.2022.

<sup>137</sup> RBB-Dokumentation vom 4.11.2021 (Erstausstrahlung): Lemke, Eva-Maria: „Im Sog der Lügen“. Kontraste – Die Reporter, unter [https://www.youtube.com/watch?v=LbklLnM7\\_54](https://www.youtube.com/watch?v=LbklLnM7_54), Stand der Abfrage: 3.11.2022.

<sup>138</sup> Vgl. Plessner, Helmut (2019): Grenzen der Gemeinschaft. Eine Kritik des sozialen Radikalismus, 8. Auflage, Frankfurt am Main, S. 19.

<sup>139</sup> Glasl (Fn. 12), S. 199.

*diese innere Verarbeitung wird er um sich herum gerade die Destruktivität fördern, die eliminieren zu wollen ihm vorschwebt.“<sup>140</sup>*

Aus dieser Destruktivität heraus erwächst der Anspruch von einem radikalisierten Teil der Verschwörungsgläubigen, das verblendete Volk zu retten, das Zepher in die Hand zu nehmen und das System zu stürzen. Dies kommt im Rahmen von Zukunftskongressen der „Reichsbürger“-Bewegung genauso zum Ausdruck wie bei Vorbereitungen eines gewaltsamen Staatsstreiches durch die „Vereinten Patrioten“.<sup>141</sup>

Dennoch können die genannten Konfliktkonstellationen die Grundlage für Eskalationen bilden. Gerade wenn eine neue soziale Identität als Mitglied einer verschwörungsideologischen Gruppe eine Person vor starken Selbstzweifeln bewahren soll,

*„werden die Einstellungen der Gruppe als Prototyp verinnerlicht, der die eigenen Einstellungen, Gefühle und Verhaltensweisen vorschreibt und dadurch verspricht, Halt zu geben und Unsicherheit zu verringern. Die Gruppenidentifikation kann hierbei die eigene Unsicherheit darüber, wer man ist, in Eifer, Scheinheiligkeit, ideologische Meinungen, Intoleranz und sogar Gewalt verwandeln.“<sup>142</sup>*

Zu den negativen Gruppeneffekten, die man im Zuge der Coronapandemie beobachten konnte, zählt auch, dass im Unterschied zum Denken und Abwägen als Individuum Gruppenmitglieder ihre Irrtümer wechselseitig verstärken und moralische Vorbehalte leichter ausblenden.<sup>143</sup>

*„Das Phänomen an sich ist aber auch in psychologischen Experimenten bestätigt worden, und es könnte zum Beispiel auch dazu führen, dass*

<sup>140</sup> Richter, Horst-Eberhard (1993): Helfende oder strafende Gesellschaft? Zur Selbstdefinition der vereinigten Deutschen, in: Ders.: Wer nicht leiden will, muss hassen. Zur Epidemie der Gewalt, 2. Auflage, Hamburg, S. 73 (80).

<sup>141</sup> Vgl. Tagesschau vom 7.12.2022: Götschenberg, Michael/Schmidt, Holger/Bräutigam, Frank: Bewaffnete Reichsbürger. Razzia wegen geplanten Staatsstreichs, unter <https://www.tagesschau.de/investigativ/razzia-reichsbuerger-staatsstreich-101.html>, Stand der Abfrage: 8.12.2022. Im thüringischen Pfiffelbach trafen sich „Reichsbürger“ zum „Zukunftskongress Deutschland“, berichtete Mobit – Mobile Beratung in Thüringen in den Bell Tower News. Netz für digitale Zivilgesellschaft, Amadeu Antonio Stiftung (Hg.) vom 21.12.2022, unter <https://www.belltower.news/jahresueckblick-2022-thueringen-enge-vernetzung-von-pandemieleugnerinnen-reichsbuergerinnen-und-afd-144511/>, Stand der Abfrage: 22.12.2022.

<sup>142</sup> Meredith (Fn. 91), S. 143.

<sup>143</sup> Vgl. Hümmler-Schiesser (Fn. 61), S. 36.

*Menschen, die alle für sich genommen nur eine leichte Tendenz zu Verschwörungsglauben haben, sich in der Gruppe dennoch stark radikalisieren können. Besonders anfällig für Gruppendenken sind offenbar Gruppen, deren Mitglieder sich sehr ähnlich sind und die sich relativ stark nach außen abschotten.*<sup>144</sup>

Umberto Eco fand für Gruppen Verschwörungsgläubiger die Bezeichnung „Sozialparanoiker“ passend, weil sie glauben, ihre Bezugsgruppe würde verfolgt. 2020 zeigte sich das beispielsweise in taktlosen Selbstinszenierungen, wo behauptet wurde, man würde sich wie Sophie Scholl oder Anne Frank oder generell wie die Opfer des Holocaust fühlen.<sup>145</sup> Im narrativen Denken gilt die für Verschwörungserzählungen grundlegende Dyade „Opfer-Täter“ als „eines der stärksten Muster, mit dem wir das Verhältnis zwischen zwei Figuren sortieren“, wobei der Opferrolle eine „moralische Überlegenheit“<sup>146</sup> zugeschrieben wird. Eco hielt Verschwörungsgläubige auf Grund dieser Opferhaltung für gefährlicher als klinisch kranke Paranoiker, weil sie ihre „Obsession“ von vielen geteilt sehen und sich einbilden, „uneigennützig gegen das Komplott“<sup>147</sup> zu handeln. Indem ein Sündenbock als Schuldiger für jedwede tatsächliche oder nur potenzielle Beeinträchtigung und Frustration von Gewohnheiten, Bedürfnissen, Erwartungen und Wünschen konstruiert wird, erscheint jede Koalition legitim, um gegen den gemeinsamen Gegner zu rebellieren. Als Radikalisierungsbeschleuniger beobachtbar sind Online-Communities, die sich auf Basis eines hohen Anteils von diffamierenden Falschinformationen kollektiv in ihre Aversionen hineinsteigern.<sup>148</sup> Wer solchen Communities fernbleibt, nimmt nur die Spitze radikalierter Verschwörungsgläubiger wahr, wie die

<sup>144</sup> Hümmler-Schiesser (Fn. 61), S. 36. Vgl. auch Park, Won-Woo (1990): A Review of Research on Groupthink, in: Journal of Behavioral Decision Making, Volume 3, Issue 4/1990, S. 229 ff.

<sup>145</sup> Vgl. Deutsche Welle vom 25.11.2020: Hasselbach, Christoph: Sophie Scholl und Anne Frank. Was haben NS-Opfer mit Corona zu tun?, unter <https://www.dw.com/de/sophie-scholl-und-anne-frank-was-haben-ns-opfer-mit-corona-zu-tun/a-55723380>, Stand der Abfrage: 3.11.2022.

<sup>146</sup> Breithaupt (Fn. 6), S. 235.

<sup>147</sup> Eco, Umberto (2021): Verschwörungen. Eine Suche nach Mustern, aus dem Italienischen von Martina Kempfer und Burkhart Kroeber, München, S. 20. Eco bezieht sich bei seiner Erklärung der „Lust am Komplott“ auf Hofstaedter, Richard (1965): The Paranoid Style in American Politics, London.

<sup>148</sup> Aufschluss hierüber gibt das Monitoring von Telegram-Gruppen durch das Center für Monitoring, Analyse und Strategie (CeMAS) und eine Studie „Mainstreaming und Radikalisierung in sozialen Medien“ (2022) der LMU München, die vom Zentrum für Analyse und Forschung (ZAF) des Bundesamtes für Verfassungsschutzes gefördert wurde.

verbotene rechtsextreme „Reichsbürger“-Organisation „Geeinte Deutsche Stämme und Völker“ oder die „Vereinten Patrioten“ oder die Berichterstattung über verschwörungsideologische Eskalationen in bestimmten Familien und der Öffentlichkeit.<sup>149</sup> Zu einer spontanen poly-regressiven und gewaltbereiten Großgruppe können auch verschwörungsgläubige Teilnehmende einer Demonstration mutieren. Als Beispiel kann der wütende Mob angeführt werden, der sich am 6. Januar 2021 für seinen angebeteten, ebenso paranoiden wie narzisstischen Anführer Donald Trump einsetzte und sich gegen einen angeblichen Wahlbetrug auflehnte.<sup>150</sup>

Diejenigen Radikalierten, die keinen Terrorakt planen, aber sich selbst und die Familie vor einem Tag X oder Worst Case schützen möchten, radikalisieren sich für das Umfeld jenseits der eigenen Familie möglichst unauffällig. Sie ziehen sich eher zurück, wechseln den Job oder betreiben zwanghaft lösungsfokussiertes Coping. Manche planen die Flucht aus dem System in kollektive verschwörungsideologische Siedlungen in Russland, Paraguay, schließen sich dem KRD oder einem rechtsesoterischen Familienlandsitz der Anastasia-Bewegung an. Illusorischer Antrieb ist hier der Glaube, dass man sich vor dem Unheil und dem Leid der Welt und den als Repressalien empfundenen Regeln des Systems gemeinschaftlich in irdischen Paradiesen abschirmen kann. Verschwörungsideologisch Getriebene kümmern sich im Überlebensmodus um Nahrungsmittelvorräte, gefälschte Impfbzertifikate, Waffen und Brunnenbau-Equipment, um bei Bedarf autark und wehrhaft zu sein. Sie checken alarmiert die Bedrohungslage, spielen immer wieder Worst-Case-Szenarien mit möglichen Exit-Strategien durch. Ein extremer Handlungsdruck kann bei Verschwörungsgläubigen zu Selbst- und Fremdgefährdungen führen. *„Bevor die unsere Kinder kriegen, bringen wir uns lieber alle um“*, verkündeten beispielsweise auch besorgte verschwörungsgläubige Eltern gegenüber einer Kollegin aus unserem Beratungsnetzwerk. Sie fühlten

<sup>149</sup> Vgl. unter <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2020/03/verbot-reichsbuergervereinigung.html>, Stand der Abfrage: 3.11.2022.

<sup>150</sup> Vgl. Amman, Molly/Meloy, J. Reid (2021): Stochastic Terrorism: A Linguistic and Psychological Analysis, in: Perspectives on Terrorism, Volume 15, Issue 5/2021, S.2 (7), unter [https://drreidmeloy.com/wp-content/uploads/2021/10/2021\\_StochasticTerrorism.pdf](https://drreidmeloy.com/wp-content/uploads/2021/10/2021_StochasticTerrorism.pdf), Stand der Abfrage: 3.10.2022. Regression meint psychoanalytisch den Rückfall auf eine Stufe der moralischen Kindheit. Wenn Großgruppen sich in einer solchen Regression befinden und auf einen paranoiden narzisstischen Führer treffen, kann von letzterem leicht ein Gefühl von Opfertum und Vergeltungsdrang geschürt und eine Kampfgruppe aktiviert werden. Vgl. Volkan, Vamik D. (2009): Großgruppen und ihre politischen Führer mit narzisstischer Persönlichkeitsorganisation, in: Kernberg, Otto F./Hartmann, Hans-Peter (Hg.): Narzissmus: Grundlagen – Störungsbilder – Therapie, Stuttgart, S.205 (225).

sich vom satanistischen Kreis derer bedroht, die sich laut QAnons Verleumdungen angeblich mittels eines Extraktes aus Kinderblut verjüngen wollen.<sup>151</sup> Das Risiko für Selbstgefährdungen steigt dabei durch folgende Faktoren:<sup>152</sup>

- frühere Suizidversuche,
- psychische Erkrankungen (Depressionen, Angststörungen, Zwangsstörungen, Persönlichkeitsstörungen, Schizophrenie),
- Suchterkrankungen,
- persönliche Krisen (Verluste, Trennungen, Entwicklungskrisen, Insolvenzen),
- Hoffnungslosigkeit,
- hohe Kränkbarkeit, gekränkter Stolz,
- Handlungsdruck,
- erhöhte Impulsivität,
- Vereinsamung und Isolation, Fehlen mitmenschlicher Kontakte (z. B. bei Scheidung, Verwitwung, Entwurzelung),
- Kinder und Jugendliche aus Broken-Home-Verhältnissen (ein Elternteil fehlt hier durch Scheidung/Trennung, Tod, Getrenntleben),
- feindliches, durch chronische Belastungen und Auseinandersetzungen geprägtes Familienmilieu,
- Gewalttätigkeit in der Familie oder durch Partner.

Radikalisierungen von Verschwörungsgläubigen sorgen immer wieder für erschreckende Nachrichten über Fremdgefährdungen bzw. Attentate durch Verschwörungsextremisten. Erwähnt seien hier die Attentate von Christchurch, Halle, Hanau oder der Sturm auf das Capitol in Washington oder die geplante Stürmung des Bundestages.<sup>153</sup> Auch Attentäter fallen mitunter gar nicht auf,

<sup>151</sup> Erfahrungsaustausch von Beratenden beim Bundesnetzwerktreffen Verschwörungserzählungen 2022.

<sup>152</sup> Vgl. Pajonk, Frank-Gerald/Messer, Thomas/Berzewski, Horst (2019): S2k-Leitlinie Notfallpsychiatrie, publiziert bei: AWMF online. Portal der wissenschaftlichen Medizin, S. 60 ff., unter [https://register.awmf.org/assets/guidelines/038-0231\\_S2k\\_Notfallpsychiatrie\\_2019-05\\_1.pdf](https://register.awmf.org/assets/guidelines/038-0231_S2k_Notfallpsychiatrie_2019-05_1.pdf), Stand der Abfrage: 5.10.2022.

<sup>153</sup> Vgl. Süddeutsche Zeitung vom 27.8.2022: Anschläge auf Moscheen in Neuseeland. Christchurch-Attentäter muss lebenslang ins Gefängnis, unter <https://www.sueddeutsche.de/politik/christchurch-attentaeter-lebenslang-1.5011701>, Stand der Abfrage: 30.10.2022; Bundeszentrale für Politische Bildung: kurz und knapp vom 5.10.2020: Der Anschlag von Halle, unter <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/316638/der-anschlag-von-halle/>; <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/505333/19-februar-2020-anschlag-in-hanau/>, jeweiliger Stand der Abfragen: 30.10.2022; Tageschau vom 7.12.2022: Flade, Florian/Kaul, Martin/Pittelko, Sebastian/Riedel, Katja/Wippermann, Sarah: Reichsbürger plant Staatsstreich. Fantasien vom Umsturz, unter <https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr-wdr/razzia-reichsbuerger-staatsstreich-geplant-101.html>, Stand der Abfrage: 9.12.2022.



bis es zu spät ist, u. a. weil die meisten Terroristen als „klinisch normal“ einzustufen sind.<sup>154</sup>

Da in Verschwörungserzählungen für diverse Unbehagen schuldige Personen oder Gruppen benannt werden, dienen diese Feindbilder als Projektionsfläche für negative Gefühle, wie vehementen Trotz, maßlose Wut, schlimmstenfalls für kollektiven Hass, der Fremdgefährdungen forciert:

*„Hass hat eine Richtung, Hass hat ein Objekt. Die besondere Qualität dieses aggressiven Gefühls besteht darin, dass Hass das Objekt, gegen das er sich richtet, vernichten möchte. Außerdem neigt der Hass dazu, sich im Gefühlsleben dauerhaft einzurichten. [...] Irgendwann hasst der Mensch nicht nur, sondern der Mensch ist Hass.“<sup>155</sup>*

Bei Richter heißt es zum Objekt des Hasses, dem Opfer einer Gewalttat:

*„Hier wird an dem Opfer stellvertretend auch vermiedene Selbstbestrafung vollzogen. Der eigene Schuldkonflikt wird dem Bestraften aufgebürdet. Die Projektion hat also zwei Aspekte. Sie befriedigt einerseits unmittelbar und direkt eigenen unausgelebten Haß. Andererseits fügt sie dem Opfer eine Bestrafung zu, die ursprünglich das Über-Ich dem eigenen Ich androht. Das Leiden, das man selbst zu verdienen glaubt, soll der Sündenbock austragen. Von dieser Komponente, also der Verschiebung von Selbstbestrafungsimpulsen rührt ja gerade der inquisitorische Eifer her, der die typischen Hexenjäger auszeichnet.“<sup>156</sup>*

Davon, dass sich identitätsstiftender Hass nicht mehr nur gegen regierende Politiker richten kann, sondern auch auf jene projiziert wird, die als Repräsentanten des verhassten Systems gelesen werden, zeugte die Hinrichtung eines zwanzigjährigen studentischen Tankstellenmitarbeiters in Idar-Oberstein, weil er auf das Tragen einer Maske bestanden hatte.<sup>157</sup>

<sup>154</sup> Vgl. Srowig, Fabian/Roth, Viktoria/Pisoiu, Daniela/Seewald, Katharina/Zick, Andreas (2018): Radikalisierung von Individuen: Ein Überblick über mögliche Erklärungsansätze, in PRIF REPORT. Reportreihe Gesellschaft Extrem, Heft 6/2018, S.3, unter [https://www.hsfk.de/fileadmin/HSFK/hsfk\\_publicationen/prif0618.pdf](https://www.hsfk.de/fileadmin/HSFK/hsfk_publicationen/prif0618.pdf), Stand der Abfrage: 3.10.2022.

<sup>155</sup> Baer, Udo/Frick-Baer, Gabriele (2022): Das große Buch der Gefühle, 5. erweiterte Auflage, Weinheim, Basel, S.142 f.

<sup>156</sup> Richter (Fn. 140), S.79.

<sup>157</sup> Vgl. Stern vom 13.9.2022: Tankstellenmord von Idar-Oberstein: Gericht verurteilt Schützen zu lebenslanger Freiheitsstrafe, unter <https://www.stern.de/panorama/verbrechen/tankstellenmord-von-idar-oberstein--taeter-lebenslang-hinter-gitter-32720394.html>, Stand der Abfrage: 20.9.2022. Diese Dynamik wird treffend im autobiographischen

Bei der Analyse von Persönlichkeitseigenschaften, kognitiven Schemata und affektiven Zuständen extremistischer Personen, haben sich folgende Merkmale zum Greifbarmachen eines potentiell gefährlichen Mindsets abgezeichnet:<sup>158</sup>

- Menschen mit geringer Impulskontrolle bzw. schwer kontrollierbaren und intensiven Emotionen,
- Menschen mit auffälligem Schwarz-Weiß-Denken (Borderline-Persönlichkeitsstil) mit ausgeprägten Freund-Feindschemata,
- Menschen mit narzisstischem Persönlichkeitsstil („übersteigertes Selbst“, „Grandiositätserleben“, „Empathiedefizite“, „leichte Kränkbarkeit“),
- Menschen mit dissozialen Persönlichkeitsstilen, ohne Verankerung von Normen und Werten, die ständig etwas Neues, Aufregendes erleben müssen, impulsiv und gewaltbereit sind,
- Menschen mit autoritärem Persönlichkeitsstil (rigider Denkstil, Unterwürfigkeit, narzisstische Identifikation mit autoritären Führungspersonen),
- Menschen mit fundamentalistischem Mindsets, mit hoher „Bedrohungssensitivität“ („paranoides Misstrauen und Hypersensitivität hinsichtlich der Bedrohung des eigenen Selbst und daraus folgender Erniedrigungsgefühle“),
- Menschen, die sich eingeeengter Denkmuster sowie Komplexitäts- und Ambivalenzreduktionen bedienen, um Selbstzweifel und innerpsychische Konfliktspannungen zu unterdrücken, durch die sie ihr Selbst als defizitär erleben.

Auch Fremdgefährdungen durch radikalisierte Verschwörungsgläubige, die sich auf ein Feindbild oder ein bestimmtes Bedrohungsszenario fixiert haben, machen das stochastische Eskalations- und Terrorpotential deutlich.<sup>159</sup> Dabei fühlt sich entweder ein Einzeltäter oder eine Gruppe zu einer vermeintlich nötigen gewaltsamen Heldentat auf dem Weg zum Systemumsturz oder zur Rettung der Welt berufen. Ein Beispiel dafür ist die Erstürmung einer Pizzeria, in deren (nicht vorhandenem) Keller angeblich Kinder gefangen gehalten sein

Roman des ungarischen Schriftstellers Márai beschrieben: *„In den großen Prüfungsaugenblicken des privaten und gemeinschaftlichen Lebens lautet die alles entscheidende Frage: Hasst du, was ich hasse, oder bist du gleichgültig und nachsichtig? [...] Und wenn jemand nicht hinreichend hasst, ist er es, der gehasst wird.“* Márai, Sándor (2001): Land, Land. Erinnerungen, deutsche Übersetzung von Hans Skirecki, München, S. 131.

<sup>158</sup> Vgl. Srowig u. a. (Fn. 154), S. 4 ff.

<sup>159</sup> Vgl. Amman, Molly/Meloy, J. Reid (2021): Stochastic Terrorism: A Linguistic and Psychological Analysis, in: PERSPECTIVES ON TERRORISM, Volume 15, Issue 5/2021, unter [https://dreidmeloy.com/wp-content/uploads/2021/10/2021\\_StochasticTerrorism.pdf](https://dreidmeloy.com/wp-content/uploads/2021/10/2021_StochasticTerrorism.pdf), Stand der Abfrage: 20.9.2022.

sollten.<sup>160</sup> Bei der Einschätzung des Potentials von Fremdgefährdungen durch Verschwörungsextremisten können die folgenden Warnhinweise eine Orientierung bieten:

<b>Fremdgefährdung – extremistische Gewalt gegen vermeintliche Feinde<sup>161</sup></b>	
Proximale Warnhinweise (zeitlich naheliegend zur Tat)	Distale Warnhinweise (ohne zeitnahen Bezug zur Tat)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Strategieentwicklung</b> (gezielte Recherchen, Planungen, Vorbereitungen einer Tat)</li> <li>– <b>Fixierung</b> (obsessive Beschäftigung mit einer als negativ charakterisierten Person oder Gruppe)</li> <li>– <b>Krieger-Mentalität</b> (Identifizierung mit Gewalttätern, gewalttätigen Gruppen, Vernarrtheit in Waffen)</li> <li>– <b>Unerwartete aggressive Handlungen</b> vor der eigentlichen geplanten Tat, u. a. als Ausprobieren der Fähigkeit zur Gewalt</li> <li>– <b>ungewöhnliche Aktivitäten</b>, die in Zusammenhang mit dem Ziel stehen</li> <li>– mündliche oder schriftliche <b>Ankündigungen</b>, gegenüber Dritten</li> <li>– <b>Letzter-Ausweg-Verhalten</b>: es gibt keine Alternative zur Gewalt und die Konsequenzen sind gerechtfertigt. Radikalisierte haben das Gefühl, die Zeit läuft aus oder dass man in der Falle sitzt.</li> <li>– <b>Direkte Drohungen</b> und implizite und explizite Wünsche, das Ziel zu verletzen, zu töten, zu zerstören.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Groll und moralische Empörung</li> <li>– Rechtfertigende Ideologie, extrem überbewertete Überzeugungen, extremistische Rhetorik und Schwarz-Weiß-Denken, die von anderen, z. B. online, geteilt werden</li> <li>– Ablehnung bzw. Erfahrung der Zurückweisung durch andere extremistische Gruppen, zu denen man gerne dazugehört hätte</li> <li>– Berufliche Misserfolge, durchkreuzte Pläne, enttäuschte Erwartungen</li> <li>– Persönliche Krisen, Traumata</li> <li>– Simplifizierung und Einengung des Denkens und Fühlens</li> <li>– Scheitern der sexuellen und intimen Beziehungen</li> <li>– Psychische Störungen (z. B. paranoide Schizophrenie, posttraumatische Belastungsstörung, Depression)</li> <li>– Outside-the-box-Denken: Jenseits der Beschränkung moralisch-ethischer Konventionen. Der Zweck heiligt die Mittel.</li> <li>– Vorgeschichte mit Gewalt</li> </ul>

<sup>160</sup> Unter Anhängern der QAnon-Community ging die elitenfeindliche Verschwörungserzählung um, in der behauptet wurde, dass im Keller einer gewissen New Yorker Pizzeria entführte Kinder gefangen gehalten werden, um aus ihrem Blut verjüngendes Adrenochrom zu extrahieren. Ein Verschwörungsgläubiger wollte diese Kinder befreien. Die Pizzeria hatte jedoch keinen Keller. Vgl. Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ.NET) vom 5.12.2016; Kühn, Oliver: Reaktion auf Fake News. Mann stürmt Pizzeria wegen Pädophilievorwürfen, unter <https://www.faz.net/aktuell/politik/von-trump-zu-biden/fake-news-um-hillary-clinton-fuehrt-zu-schiesserei-in-pizzeria-14559595.html>, Stand der Abfrage: 20.9.2022.

<sup>161</sup> Vgl. Meloy, Reid/Rahman, Tahir/Zheng, J. Lingjin (2021): DSM-5 Cultural and Personality Assessment of Extreme Overvalued Beliefs Aggression and Violent Behavior, in: Else-

Davon, dass sich der Hass und verschwörungsextremistische Gewalt sogar gegen die eigene Familie richten kann, zeugt der erschreckende Fall eines vierzigjährigen Anhängers der QAnon-Bewegung.<sup>162</sup> Er tötete seinen zwei-jährigen Sohn und seine zehn Monate alte Tochter mit einem Harpunenge-  
wehr, weil er davon überzeugt war, dass sie auf Grund ihrer Schlangen-DNA zu Monstern heranwachsen würden. Mit seiner Tat glaubte er, die Welt zu retten. Das Zusammenfallen von Verschwörungsglauben und psychischer Be-  
einträchtigung kann hier nur vermutet werden.

#### **IV. Fazit mit Ausblick – mögliche Wendepunkte in und Distanzierungsbegleitung aus einer verschwörungsideologischen Verstrickungsgeschichte**

„Wir steigen in denselben Fluss und doch nicht  
in denselben. Wir sind es und wir sind es nicht.“ (Heraklit)

Es liegt ein weites Feld zwischen dem anfänglichen Misstrauen durch den Konsum von Verschwörungserzählungen und strafrechtlich relevanten Eskalationen infolge verschwörungsideologischer Radikalisierungen. Die Konfliktkonstellationen zeigen, wie destruktiv sich der Glaube auf die Selbstentfaltung und das Miteinander der Familienmitglieder auswirken kann und sogar das Risiko von Selbst- und Fremdgefährdungen erhöht. Wer nur aus Loyalität, Verlust- und Zukunftsangst oder mangelndem Selbstbewusstsein in einer der hier beschriebenen verschwörungsideologisch geprägten Konfliktkonstellatio-

vier. Aggression and Violent Behavior. A Review Journal, unter <https://doi.org/10.1016/j.avb.2021.101552>, Stand der Abfrage: 20.9.2022. Vgl. Kupper, Julia/Cotti, Patricia/Meloy, J. Reid (2022): The Hanau Terror Attack: Unraveling the Dynamics of Mental Disorder and Extremist Beliefs, in: Journal of Threat Assessment and Management, American Psychological Association (Hg.), unter <https://doi.org/10.1037/tam0000201>, Stand der Abfrage: 3.12.2022. Meloy, J. Reid/Hoffmann, Jens/Guldimann, Angela/James, David (2012): The Role of Warning Behaviors in Threat Assessment: An Exploration and Suggested Typology, in: Behavioral Sciences and the Law, Volume 30, Issue 3/2012, S.256 (265), unter [https://drreidmeloy.com/wp-content/uploads/2015/12/2012\\_WarningBehavio.pdf](https://drreidmeloy.com/wp-content/uploads/2015/12/2012_WarningBehavio.pdf), Stand der Abfrage: 20.9.2022. Links zu allen Publikationen von Meloy finden Sie in seinem Online-Pressearchiv, unter <https://drreidmeloy.com/press/publication-archive/>, Stand der Abfrage: 20.9.2022.

<sup>162</sup> Vgl. Frankfurter Allgemeine (FAZ.NET) vom 12.8.2021: Los Angeles. QAnon-Anhänger tötet seine Kinder wegen „Schlangen-DNA“, unter <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/kriminalitaet/verswoerungstheoretiker-toetet-eigene-kinder-wegen-schlangendna-17482815.html>, Stand der Abfrage: 3.10.2022.

nen festhängt, findet im Rahmen einer Beratung möglicherweise einen Weg, um selbstbestimmt aus der Rollenerwartung des Kollektiv-Ichs auszubrechen.

Mit dieser engen Perspektive soll mein Beitrag jedoch nicht enden. Schließlich verändern sich Menschen ein Leben lang. Wir können uns immer wieder neu entscheiden, worauf wir unsere Aufmerksamkeit lenken, wem wir vertrauen und woran wir glauben wollen. Deshalb äußern Angehörige in der Beratung immer die Hoffnung, dass die Abhängigkeit ihrer verschwörungsgläubigen Mitmenschen von Verschwörungs-News irgendwann passé sein wird. Einzig bei narzisstischen Verschwörungsgläubigen stehen die Chancen, sich ihre irrtümlichen Annahmen einzugestehen, vergleichsweise schlecht, da sie in der Regel davon überzeugt sind, keine Fehler zu machen.<sup>163</sup>

Als Push-Faktoren für die Deradikalisierung und das Herausfinden aus dem pauschalen Verschwörungsuniversum gelten die nicht mehr zu leugnende Scheinheiligkeit von Führungspersonen oder abstoßende Erlebnisse in der Gruppe, fehlende Anerkennung für das Tun des angeblich Richtigen sowie Unvereinbarkeiten mit neuen Bedürfnissen bzw. der Perspektive eines Neuanfangs, der sinnvoller erscheint.<sup>164</sup> Verschwörungsgläubige mit psychischer Beeinträchtigung können an einen Punkt kommen, an dem die Ideologie die innere Konfliktspannung nicht mehr kompensieren kann. Auch eine Kollision zwischen narrativen verschwörungsideologischen Realitätsverzerrungen und realem Erleben kann wie bei dem prominenten Beispiel Xavier Naidoo dazu führen, dass ein jahrelang propagiertes Welt- und Selbstkonzept Risse bekommt.<sup>165</sup> Je nach dem Grad der Verstrickung und des Schadens, den sich eine Person durch die Verbreitung von Verschwörungsideologien oder infolge politisch motivierter Kriminalität zuzuschreiben hat, steht die distanzierungswillige Person zunächst vor dem Scherbenhaufen ihrer Identität und ihrer Existenz.

<sup>163</sup> Vgl. Howes, Satoris S. u. a. (2020): When and Why Narcissists Exhibit Greater Hindsight Bias and Less Perceived Learning, in: Journal of Management, Volume 46, Issue 8/2020, S. 1498 ff., unter <https://journals.sagepub.com/doi/10.1177/0149206320929421>, Stand der Abfrage: 3.11.2022.

<sup>164</sup> Vgl. Buchzik (Fn. 58), S. 104 f.

<sup>165</sup> Seine Radikalisierung und bisher in Anbetracht seiner Reichweite für nicht ausreichend befundene Distanzierung zur Verschwörungsdemagogie fasst folgende ZDF-Dokumentation von Salwa Houmsi, Milan Panek, Nicolas Wildschutz zusammen, unter <https://www.zdf.de/dokumentation/die-spur/xavier-naidoo-telegram-verschwuerung-video-konzert-comeback-102.html>, Stand der Abfrage: 5.10.2022. Die nicht verschwörungsgläubige Öffentlichkeit wartet bis heute auf weitere glaubwürdige Stellungnahmen und Bemühungen um Wiedergutmachung für seine rechtsextremistische Hetze. Dergleichen Zeugnisse sind eine Voraussetzung für eine mögliche Vertrauensbildung bezüglich der Aufrichtigkeit und Nachhaltigkeit des Distanzierungsprozesses.

Weil es infolge einer signifikanten Radikalisierung und Verstrickung in extremistischen Gruppierungen eine Illusion ist, einfach von vorne anfangen zu können als wäre nichts Bedenkliches geschehen, zielt Ausstiegsbegleitung aus der rechtsextremen Szene möglichst auf eine „vollständige Deradikalisierung“ ab. Insbesondere bei einer Distanzierung von verschwörungsgläubigen Communities und von einer Fixierung auf Verschwörungserzählungen machen aber auch schon Veränderungsimpulse in Richtung einer „Stabilisierung“ und „habituellen Distanzierung“ der betroffenen Person Sinn, durch die Risiken der Selbst- und Fremdgefährdung eingedämmt werden.<sup>166</sup> Ein Instrument der Distanzierungsbegleitung ist die systemische Biographiearbeit.<sup>167</sup> Im „Labyrinth der Gedächtnisspuren“, denen der Erzählende im Rahmen seiner biographischen Geschichte Sinn und Bedeutung verleiht, liegen der Anlass und Ausgangspunkt der Geschichte über sich selbst, genauso wie deren Ziel, immer in der Gegenwart.<sup>168</sup> Durch die Erinnerungskette vom Anfang bis Ende entsteht die Identität des Individuums in der Gegenwart:

*„Indem sich Erinnerungsspuren dabei beweglich aufeinander beziehen lassen, wird die biographische Arbeit zu einem Selbstbildungsprozess, indem Identität sich flexibel clustert und sich entlang von Diskontinuitäten und Brüchen prozesshaft immer neu ausrichten lässt.“<sup>169</sup>*

In Zusammenhang mit der Loslösung von verschwörungsideologischen Milieus sind die Reflexion der Einstiegs- und Distanzierungsmotivationen sowie die Stärkung der individuellen Resilienzfaktoren wichtig, als Schutz vor ähnlichen destruktiven Bewältigungsstrategien bzw. vor bedürfnisorientierten Rekrutierungsstrategien von Milieumanagern, Influencern oder Anführern von verschwörungsideologisch legitimierter Gegenwelten. Zu diesem Prozess gehört außerdem die Ressourcenorientierung auf nicht verschwörungsgläubige Angehörige und ehemalige Weggefährten sowie die anerkennende Offenheit der kritischen Zivilgesellschaft, damit Aussteiger nicht weiterhin als abzulehnende Person gelten, als hätte es nie ernsthafte Distanzierungsbemü-

<sup>166</sup> Vgl. Baken, Till/Becker, Reiner/Björge, Tore/Kiefer, Michael/Korn, Judy/Mücke, Thomas/Ruf, Maximilian/Walkenhorst, Dennis (2018): Herausforderung Deradikalisierung: Einsichten aus Wissenschaft und Praxis, in: PRIF REPORT. Report-Reihe Gesellschaft extrem, Heft 9/2018, unter [https://gesellschaftextrem.hsfk.de/fileadmin/HSFK/hsfk\\_publicationen/prif0918.pdf](https://gesellschaftextrem.hsfk.de/fileadmin/HSFK/hsfk_publicationen/prif0918.pdf), Stand der Abfrage: 5.10.2022.

<sup>167</sup> Vgl. Schindler, Herta (2022): Sich selbst beheimaten. Grundlagen systemischer Biografiearbeit, mit einem Geleitwort von Aleida Assmann, Göttingen.

<sup>168</sup> Vgl. Schindler (Fn. 167), S. 27.

<sup>169</sup> Schindler (Fn. 167), S. 27.

hungen gegeben. Die Konstanz oder Wiederbelebungs­möglichkeit zwischen­menschlicher Beziehungen sind eine Basis dafür, um im Rahmen des Distanzierungsprozesses sowohl „Selbstkontinuität“ erleben zu können als auch eine „psychosoziale Identität“<sup>170</sup> zu entwickeln. Ein Distanzierungsprozess ist demnach nicht nur eine soziale Herausforderung, sondern eine biografische Aufgabe. Ideales Ziel jeder Biografiearbeit ist der Einklang von innerem Erleben und äußeren Rollenanforderungen, so dass Aussteiger kein Theater spielen müssen.

Bezogen auf die Handlungsoptionen des Umfelds von Distanzierungs­willigen wäre es paradox, Menschen, die im Verschwörungsglauben Orientierung und Halt in virtuellen Communities oder sektenähnlichen Strukturen gesucht haben und von denen sie sich distanzieren wollen, ohne am Ende allein dazustehen, dauerhaft mit Misstrauen zu begegnen oder vorsorglich auszugrenzen. Nur in Ausnahmen findet eine Radikalisierung bis hin zur Selbst- und Fremdgefährdung statt. Kohärent zu den präventiven Maßnahmen und Interventionen gegen die Ausbreitung des Verschwörungsglaubens und völkischer Landnahmen gilt es, Klärungs-, Versöhnungs-, Lösungs- und Kompromisspotentiale für ein zukünftiges Miteinander auszuloten und auszuschöpfen. Für den Umgang mit Verschwörungsgläubigen müssen wir lernen, uns möglichst vor einem Schwarz-Weiß-Denken über Menschen, die sich verschwörungsideologisch beeinflussen lassen und dementsprechend äußern, zu hüten und demütig die Grenzen unseres Wissens sowie unsere „Wahrnehmungen und Überzeugungen“<sup>171</sup> hinterfragen. Bei einem Teil der Beeinflussten, die auch ohne Verwandtschaftsverhältnis am Finden eines gemeinsamen Nenners interessiert sind, aber keine reichsbürgerideologische Werbung für einen Systemausstieg machen, kann geduldiges Zuhören helfen. Je nach Setting und Ziel der Begegnung ist es möglich, sich zu entscheiden, verschwörungsideologisch gefärbten Frustrationen wegen „von oben“ verfügbaren Sachzwängen mit sachlicher Kritik bedingt zuzustimmen, aber zu betonen, dass man dahinter keinen Plan vermutet, der Bevölkerung zu schaden. Wenn man sich ein differenziertes Bild hinsichtlich der Sozialverträglichkeit einer sich verschwörungsideologisch äußernden Person machen will, ist es besser, Anzeichen

<sup>170</sup> Schindler (Fn. 167), S. 134 f. und S. 142 f.

<sup>171</sup> Pohl, Sarah/Dichtel, Elisabeth (2021): Alles Spinner oder was? Wie Sie mit Verschwörungsgläubigen gelassener umgehen, Göttingen, S. 106 f. Die Autorinnen arbeiten bei der Zentralen Beratungsstelle für Weltanschauungsfragen (ZEBRA/BW). Sie haben den meiner Einschätzung nach besten Ratgeber für alle verfasst, die einzelfallbezogen empathisch, selbstreflektiert, möglichst gelassen und deeskalierend ihre Beziehung zu mutmaßlich verschwörungsgläubigen Menschen gestalten wollen.

für Verschwörungsdenken lediglich wahrzunehmen, ohne sie konfrontativ als solche zu markieren und dadurch eine Bewertung als „Feindkontakt“ zu aktivieren. Dergleichen Unterlassung braucht es insbesondere, um eventuell noch vorhandene Verhandlungs- und Integrationspotentiale zu erkunden und diese wertschätzend zu verstärken. Ein kommunikativer Aushandlungsprozess ist nur möglich, wenn man sich vor allem auf die Gemeinsamkeiten, anstatt nur auf die spaltenden Differenzen fokussiert. Beim Zuhören wird man dann zwar des Öfteren innerlich rotsehen, etwa weil plötzlich die prognostizierten Auswirkungen des Klimawandels als absichtliche Übertreibung und strategische Angstmake zur Legitimation einer entmündigenden, enteignenden Politik deklariert werden. In einem solchen Gespräch mit einer ehemaligen Grünen-Wählerin bin ich dann zumindest an einen Punkt gekommen, an dem sie plötzlich anhand guter Beispiele von den Chancen regenerativer Landwirtschaft schwärmte und man gemeinsam über sinnvolle Maßnahmen für ein nachhaltiges Zusammenleben und Wirtschaften nachdenken konnte. Als im Rahmen des gemeinsamen Brainstormings die Erwartung einer im Notfall zuverlässigen Unterstützung durch Außerirdische mit fortschrittlicheren Expertisen als Retter in der Not aufblitzte, weil diese uns ihrer Kenntnis nach schon längst begleiten, konnte ich mich zweifelnd von der wünschenswerten, jedoch nicht falsifizierbaren Science-Fiction distanzieren, ohne dass dadurch eine soziale Kluft entstanden wäre.<sup>172</sup>

Aus Gesprächen mit verschwörungsideologisch Beeinflussten und den Berichten von Angehörigen über das Abtauchen ihrer Eltern, Geschwister und Freunde in die entsprechend geprägten Communities lässt sich auch die These ableiten, dass die Tendenz, sich systemfeindlichen Deutungsangeboten zuzuwenden, durch eine alternativlose Sachzwangspolitik mit forciert wird, insbesondere wenn sie die unmittelbare Lebensführung der Bürger gefühlt negativ betrifft. Die Sachzwang-Logik des Krisenmanagements, das Ausblenden der Variabilität von Maßnahmen bzw. das Problem mangelnder Akzeptanz individueller Krisenbewältigungsstrategien treibt Menschen zu kollektivem

<sup>172</sup> Um seinem Gegenüber aufgrund des Alien-Glaubens nicht instinktiv den gesunden Menschenverstand abzusprechen, hilft es möglicherweise, sich zu vergegenwärtigen, dass die NASA am 5. September 1977 die Sonde Voyager 1 mit einer goldenen Schallplatte in den Weltraum schickte, die inzwischen den interstellaren Raum durchfliegt. Bei der Herstellung des Tonträgers wurde bedacht, dass es länger dauern wird, bis die Aliens unser Weltraum-Archiv entdecken, weshalb das Material eine Haltbarkeit von 500 Millionen Jahren haben soll. Neben vielfältigen terrestrischen und künstlerischen Klängen der interkulturellen Musikgeschichte sind darauf auch mehrsprachige Grußbotschaften für Außerirdische versammelt. Vgl. Scott, Jonathan (2020): *The Vinyl Frontier: The Story of NASA's Interstellar Mixtape*, London.



Protest. Je weniger Bemühen um ein differenziertes Verständnis (zuvor noch nicht verschwörungsgläubige) Neinsager in der Pandemie erfahren haben und je vorwurfsvoller Medienvertreter sowie schamerfüllte Angehörige reagierten, umso bedürftiger trafen die Abgelehnten auf Verschwörungsdemagogen, die ihnen nicht nur demokratiegefährdende Realitätsverzerrungen als Legitimation für ihre individuellen Abwehrimpulse, sondern eine Zugehörigkeit zu einer parallelen Wissensgemeinschaft Gleichgesinnter anboten. Deshalb sollten gerade bei neuerlichen Herausforderungen, die eine gesamtgesellschaftliche Transformation erfordern, vor allem die Rahmenbedingungen dafür flexibler als in der Coronakrise konzipiert werden und im Krisenmanagement könnte eine stärkere Berücksichtigung individueller Resilienzfaktoren dem Abdriften in konspirationsbesessene Milieus vorbeugen.

Markus Klein, Martin Schubert (Hg.)

**Demokratiefeindliche Realitätsflucht:  
Reichsbürger, Selbstverwalter, Verschwörungsgläubige**

Problemlagen und Handlungsoptionen

Gefördert durch:

Land Brandenburg,  
Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,  
Bundesprogramm „Demokratie leben“

Vollständig überarbeitete Neuauflage von: Dirk Wilking (Hg.),  
„Reichsbürger“. Ein Handbuch, 3. Aufl. (Potsdam 2017)

Potsdam, 2022

demos – Brandenburgisches Institut für Gemeinwesenberatung  
Demokratie und Integration Brandenburg e.V.

Zum Jagenstein 1

14478 Potsdam

Tel.: +49 331 7406246

E-Mail: [geschaeftsstelle@big-demos.de](mailto:geschaeftsstelle@big-demos.de)

[www.gemeinwesenberatung-demos.de](http://www.gemeinwesenberatung-demos.de)

Titelbild: Katia Vásquez Pacheco

Lektorat: Mario Carl, Dr. Helga Völkening

Satz: Ralph Gabriel, Berlin

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei  
und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH

ISBN 978-3-00-076908-5

# Inhalt

<i>Markus Klein, Martin Schubert</i> Vorwort .....	7
<i>Daniel Krüger</i> „Systemausstieg“ und „Freiheitskampf“. Aktuelle Entwicklungen der Szene von „Reichsbürgern“ und „Selbstverwaltern“ .....	11
<i>Michael Hüllen, Heiko Homburg, Christian Saßmannshausen, Franziska Koch</i> Das Milieu der „Reichsbürger“ und „Selbstverwalter“: Eine Szene zwischen rechtem Verschwörungsgeist, Gewalt- bezügen und Anschlussfähigkeit an ökologisch-esoterische „Bio-Limo-Milieus“ .....	23
<i>Jan-Gerrit Keil</i> „Reichsbürger“ aus psychologischer Sicht im Spannungsfeld zwischen klinischem Wahn und Rollenspiel .....	85
<i>Jan-Gerrit Keil</i> Zur Rolle der Verschwörungsnarrative im „Reichsbürger“-Milieu ....	153
<i>Christa Caspar, Reinhard Neubauer, Hartmut Unger</i> „Ich mach’ mir die Welt, wie sie mir gefällt“. Wenn „Reichsbürger“ und öffentliche Verwaltung aufeinandertreffen .....	173
<i>Gerhard Wetzel</i> Staatsleugner als Herausforderung für die Justiz? .....	287
<i>Torsten F. Barthel</i> Fotografieren und Filmen – Unfreiwillige „Behördenauftritte“ im Internet .....	323
<i>Joana-Eve Edge, Lisa Grünbaum</i> Chancen, Grenzen und Flexibilität von Verwaltungshandeln – „Reichsbürger“, „Selbstverwalter“ und Co. stellen uns auf die Probe .....	335

<i>Steffi Bahro</i>	
„Wach endlich auf!“ – Verschwörungsideologische Beeinflussung in Familien, familiäre Konfliktkonstellationen und Radikalisierung von Familienangehörigen . . . . .	351
<i>Janek Buchheim</i>	
Was tun bei verschwörungsideologisch bedingten Konflikten im sozialen Nahfeld? . . . . .	417
<i>Adam Ashab, Caspar Schliephack</i>	
Verschwörungserzählungen auf Arabisch in Deutschland – ein ignoriertes Problem? . . . . .	435
<i>Simon Gauseweg</i>	
Das sogenannte „Königreich Deutschland“ . . . . .	469
<i>Laura Schenderlein</i>	
Diffus und demokratiefeindlich – Überlegungen zu Schnittstellen zwischen „Reichsbürgern“ und Anastasia . . . . .	511
Verzeichnis der Autoren und Herausgeber . . . . .	525